**Bezugspreis**
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zuſtellung 2,50 Mk., durch die Poſt 3,25 Mk., ausſchl. Zuſtellungsgebühr. Beſtellungen werden von allen Reichspoſtanſtalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuſkripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe „Saale-Ztg.“ geſtattet.

Fernſprecher der Schriftleitung Nr. 1140
der Anzeigen-Abteilung Nr. 176;
der Abonnements-Abteilung Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

# Saale-Zeitung.

Achtundvierzigſter Jahrgang.

**Anzeigen**
werden die 6 geſpaltene Kolonelzeile oder deren Raum mit 30 Pfg. berechnet und in unſeren Annahmeſtellen und allen Anzeigen-Geſchäften angenommen. Reklamen die Zeile 1 Mk. Schluß der Inſeratenannahme: vorm. 11 Uhr, in der Sonntagsnummer abends 6 Uhr.

Erſcheint täglich zweimal.
Sonntags und Montags einmal.

Schriftleitung und Haupt-Geſchäftsſtelle: Halle, Gr. Brauhausſtraße 17; Nebengeſchäftsſtelle: Markt 24.

**Nr. 199.** **Halle, Donnerstag, den 30. April** **1914.**

## Mb. Preußiſcher Landtag.

### Abgeordnetenhaus.

67. Sitzung vom 29. April.

Am Miniſtertiſch: Dr. Lentze, v. Trott zu Solz.

Präſident **Graf von Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr.**

**Zunächſt ſteht auf der Tagesordnung**

### Die erſte Beratung des Nachtragsetats.

**8 Millionen werden als erſte Rate für einen Garten für das Abgeordnetenhaus und für ein Grundſtück für das Finanzminiſterium gefordert.**

**Abg. Dr. Liebknecht (Soz.):**

Ich möchte meine Verwunderung über dieſe Vorlage ausſprechen. Weshalb kommt die Regierung mit derſelben Sache wieder, die im Vorjahr als ein Skandaloſum bezeichnet und auch abgelehnt wurde? Auch im Reichstag wurden die Techtelmechteleien mit Herrn v. Winterfeld gebührend gekennzeichnet. Der Reichstag iſt jetzt vor eine Zwangslage geſtellt, da die Regierung, ohne ihn zu fragen, ein Schiedsgericht angerufen hat. Doch hat der Reichstag ſich immer noch ſeine Entſcheidung vorbehalten; es ſollten auch die Beamten regreßpflichtig gemacht werden. Was mit den 6 Millionen geſchehen ſoll, die im ganzen gefordert werden, das hat man uns ſchamhaft verſchwiegen. Iſt auch die Entſchädigung für Herrn v. Winterfeld dabei? Weshalb ſollen wir nun 8 Millionen für das zahlen, was die Reichsbeamten verſchuldet haben? Das iſt doch eine ſehr ſtarke Zumutung, eine Rückſichtsloſigkeit ſondergleichen.

**Finanzminiſter Dr. Lentze:**

Der Vorredner hat es ſo dargeſtellt, als ob die Vorlage nur eingebracht wäre, um den Reichsbeamten eine Regreßpflicht abzunehmen. Das muß ich entſchieden in Abrede ſtellen. Die Vorlage iſt ſchon im Vorjahre von der Kommiſſion angenommen, ſie iſt jedoch nicht zur Verabſchiedung gekommen, weil ſie nur unter der Vorausſetzung angenommen war, daß der Reichstag den Ankauf zweier Grundſtücke genehmigte. Da der Reichstag das ablehnte, konnte ſie nicht zu Rande kommen. Der Ankauf der Grundſtücke in der Königgrätzer Straße und Prinz-Albrecht-Straße, um die es ſich hier handelt, iſt von dem Abgeordnetenhauſe ſelbſt gefördert worden, weil dieſes ein großes Intereſſe daran hat, daß dieſe Grundſtücke nicht in andere Hände fallen. Es iſt niemals geſagt worden, daß wir Intereſſe hätten an den Geſchäften des Herrn v. Winterfeld, ſondern wir haben immer betont: Für uns iſt allein maßgebend das preußiſche Intereſſe! Der Kaufpreis von 6 Millionen Mark iſt durchaus angemeſſen. Die Regierung iſt der Meinung, daß die Grundſtücke angekauft werden müſſen. Die Grundlage hat ſich ſeit dem Vorjahre nicht verſchoben. Wenn in der Nähe des Abgeordnetenhauſes Privathäuſer erbaut werden, eventuell Betriebe mit geräuſchvoller Tätigkeit entſtehen, dann werden die Geſchäfte des Abgeordnetenhauſes gefährdet. Andererſeits ließen ſich viele Behörden hier in der Nähe unterbringen. Das Grundſtück rundet das Areal erheblich ab. Der Verwendungszweck ſteht noch nicht feſt. Es iſt möglich, daß vielleicht das Finanzminiſterium dorthin verlegt wird. Ich bitte um Annahme der Vorlage.

**Abg. Frhr. v. Maltzahn (Konſ.):**

Die Begründung, die die Staatsregierung dem Entwurf gegeben hat, müſſen wir ablehnen. Nicht die Intereſſen des Abgeordnetenhauſes müſſen im Vordergrund ſtehen, ſondern die allgemeinen preußiſchen Intereſſen. Ich beantrage Ueberweiſung an die Budgetkommiſſion.

**Abg. Dr. Schmedding (Zentr.):**

Wir ſind mit der Kommiſſionsberatung einverſtanden.

**Abg. Fritſch (Natl.):**

Auch wir ſind damit einverſtanden, daß der Entwurf an die Kommiſſion verwieſen wird und ſtimmen der Begründung, die Herr v. Maltzahn dem Antrag gegeben hat, zu.

**Abg. Viereck (Freik.)**

ſchließt ſich den Vorrednern an.

**Abg. Dr. Pachnicke (Vp.):**

Die geforderte Summe iſt ja ſehr groß, aber es liegt nicht nur im Intereſſe des Abgeordnetenhauſes, ſondern in dem des preußiſchen Staates, daß die großen und ſchönen Grundſtücke in den Beſitz des Staates übergehen.

Hierauf wird ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen.

**Abg. Adolf Hoffman (Soz.):**

Durch den Schluß der Debatte iſt es mir unmöglich gemacht, nachzuweiſen, daß der preußiſche Staat 2 Millionen für die Sünden der Reichsbeamten zahlen muß.

Der Nachtragsetat wird an die Budgetkommiſſion überwieſen.

### Der Kultusetat.

2. Tag.

**Präſident Graf Schwerin-Löwitz**

teilt mit, daß er, wenn der vorgeſehene Beratungsplan nicht eingehalten werde, Abendſitzungen abhalten müſſe.

**Abg. Dr. Pachnicke (Vp.):**

Dem muß ich widerſprechen. Der Kultusetat iſt ſo wichtig, daß er nicht in überhaſteter Weiſe durchgepeitſcht werden kann. Wir haben in letzter Zeit ſieben- und achtſtündige Sitzungen gehabt; die hält ſchon keiner lange aus, da darf man uns nicht noch Abendſitzungen zumuten. Wenn wir nicht vor Pfingſten fertig werden, können wir noch ruhig nach Pfingſten weiter tagen. Wenn das zu lange dauert, trifft die Schuld die Regierung, die den Landtag ſo ſpät einberufen hat.

**Präſident Graf Schwerin-Löwitz:**

Ich habe ja gerade den Vorſchlag gemacht, Abendſitzungen abzuhalten, um einer überhaſteten Beratung vorzubeugen.

**Abg. v. Pappenheim (Konſ.)**

ſtimmt dem Präſidenten zu.

**Abg. Dr. Friedberg (Natl.):**

Ich bitte den Präſidenten, Abendſitzungen grundſätzlich nicht anzuberaumen. Zum Landwirtſchaftsetat haben wir zehn Tage gebraucht, aber darüber hat ſich kein Menſch beklagt. Da können wir den Kultusetat, der viel komplizierter iſt, nicht ſo ſchnell verabſchieden.

**Abg. Dr. Pachnicke (Vp.):**

Ich bleibe bei meinem Widerſpruch gegen die Abendſitzungen. Auch die Leiſtungsfähigkeit der Abgeordneten hat ihre Grenze, ebenſo die der Stenographen und die der Preſſe, auf die wir doch auch alle Rückſicht nehmen müſſen.

**Abg. Hirſch (Soz.):**

Abendſitzungen entſprechen nicht der Würde des Hauſes.

**Präſident Graf v. Schwerin-Löwitz:**

Ich habe Abendſitzungen nur deshalb vorgeſchlagen, weil wir ſonſt in 12 Tagen mit dem Kultusetat nicht fertig werden.

**Abg. Dr. Porſch (Zentr.):**

Abendſitzungen ſind zwar unbequem, aber es wird nicht ohne ſie gehen, wenn ſich die Redner nicht Beſchränkungen auferlegen. Die Zeit nach Pfingſten muß den Kommiſſionen verbleiben.

**Abg. Dr. Pachnicke (Vp.):**

Wenn wir trotz aller Selbſtbeſchränkung den Etat nicht ſo erledigen können, daß das Herrenhaus ihn noch vor Pfingſten beraten kann, ſo iſt damit nichts geſchadet.

**Präſident Graf Schwerin:**

Sollte der Arbeitsplan nicht einzuhalten ſein, ſo werde ich Abendſitzungen vorſchlagen, und das Haus kann ſich dann entſcheiden.

Damit ſchließt die Geſchäftsordnungsdebatte.

Die Beratung des Kultusetats wird fortgeſetzt beim Kapitel „Verſchiedene Einnahmen und Ausgaben für Kirchen- und Schulzwecke“.

**Abg. Caſſel (Vp.)**

begründet dabei einen Antrag Caſſel, Dr. v. Campe (Natl.), in den nächſten Etat einen Betrag für Beiträge an nicht genügend leiſtungsfähige Synagogengemeinden einzuſtellen. Es gibt Gemeinden, bei denen ſich die Laſten auf 800, ja 900 Prozent der Einkommenſteuer belaufen. Auch in anderen Bundesſtaaten Deutſchlands wird den Synagogengemeinden Beihilfe gewährt. Ich bitte, den Antrag an die Budgetkommiſſion zu verweiſen.

**Abg. Viereck (Freikonſ.):**

Mit demſelben Rechte wie die Synagogengemeinden könnten auch andere Religionsgemeinſchaften Anſpruch auf ſtaatliche Unterſtützung erheben. Ein Rechtsanſpruch der Synagogengemeinden beſteht nicht.

**Abg. Adolf Hoffmann (Soz.):**

Der allein richtige Weg wäre die Trennung von Staat und Kirche. Zumindeſt ſollte man Kultus und Unterricht trennen. Ehe der Staat Mittel zu kirchlichen Zwecken bewilligt, müßte er ſich erſt überzeugen, ob die Kirchen nicht genügend eigene Mittel beſitzen. Der Neubau von Kirchen iſt nicht notwendig, denn die Kirchen ſtehen leer. Kaum ½ Prozent der Gemeindemitglieder beſucht die Kirchen. Das hat ſelbſt der rote „Tag“ zugegeben, der gewiß nicht zur roten Partei gehört. (Heiterkeit.) Denn in dieſem „Tag“ beklagt ſich der Pfarrer Kühn darüber, daß oft nur 10—12 Seelen in der Altmark in den Kirchen ſind. Dem Antrag Caſſel und von Campe können wir nicht zuſtimmen. Eine Kirche, die Gottvertrauen hat, muß ſich ſelbſt erhalten.

**Abg. Bethge (Konſ.):**

Wir beantragen, den Antrag Caſſel—v. Campe an die Budgetkommiſſion zu überweiſen.

**Abg. Dr. Dittrich (Zentr.):**

Wir haben für dieſen Antrag volle Sympathie. Der Abg. Hoffmann iſt im Unrecht. Die Leiſtungen des Staates für die Kirche beruhen ſehr wohl auf rechtlicher Grundlage; infolge des Patronatsweſens. Wir werden hoffentlich einen Weg finden, um den berechtigten Wünſchen der Abg. Caſſel und Campe entgegenzukommen.

**Abg. Dr. v. Campe (Natl.):**

Ich freue mich, daß unſer Antrag eine ſo gute Aufnahme gefunden hat. Hoffentlich werden ſich auch die Konſervativen überzeugen laſſen, daß es ſich hier um eine Forderung der Billigkeit handelt, die erfüllt werden muß. Die letzte Bemerkung des Abg. Hoffmann klang aus ſeinem Munde doch etwas eigentümlich. Ablehnen muß ich die Anſicht, daß die Annahme des Antrags die Konſequenz hat, daß nur jede kleine Sekte an den Staat herantreten kann. Es kommt eben auf die Bedeutung der Religionsgemeinſchaft an und für die jüdiſche Religionsgemeinſchaft muß ich dieſe Bedeutung bejahen. Möge die Kommiſſionsberatung etwas Brauchbares und Segensreiches ſchaffen! (Beifall.)

**Abg. Adolf Hoffmann (Soz.):**

Ich bleibe dabei, daß der Staat keine rechtliche Verpflichtung hat, Zuſchüſſe für die Kirche zu gewähren. Nachweiſen läßt ſich eine ſolche Verpflichtung nicht. In Paris hat ein Pfarrer erklärt, daß vier Fünftel des kirchlichen Beſitzes auf unrechtmäßige Weiſe erworben ſei.

Hiermit ſchließt die Beſprechung. Der Antrag wird der Budgetkommiſſion überwieſen. Das Kapitel „Verſchiedene Einnahmen und Ausgaben für Kirchen und Schulzwecke“ wird bewilligt.

Es folgt das Kapitel „Evangeliſcher Oberkirchenrat, Konſiſtorien, Geiſtliche und Kirchen“.

**Abg. Graue (Vp.):**

Ich muß auf den Fall Traub zurückkommen. Sie haben ja geſtern einen perſönlichen Eindruck von dieſem Manne gewonnen, den der Oberkirchenrat abgelehnt hat. Ich fordere alſo den Oberkirchenrat auf, daß er dem Lic. Dr. Traub, dem erſt kürzlich der Ehrendoktor verliehen wurde, die Rechte eines Geiſtlichen wiedergibt. Das Urteil gegen Traub war mehr eine Diſziplinarmaßregel, als ein rechtliches Urteil. Der Oberkirchenrat iſt ein Ueberreſt aus der vorkonſtitutionellen Zeit und nur dem König verantwortlich. Der Oberkirchenrat hat den Pfarrer Traub beſeitigt, weil deſſen Kritik ihm unerlaubt erſchien. Es iſt faſt wie nach Kriegsbrauch gegangen in einem Rechtsſtaat ſollte ſo etwas nicht vorkommen. Der Oberkirchenrat hat ſogar dem Pfarrer Traub einen Makel angeheftet, indem er ihm Unwahrhaftigkeit vorwarf. Ich wollte, das deutſche Volk wäre ſo unwahrhaftig wie Traub, dann wären wir das wahrhaftigſte Volk der Welt! Und ich hoffe, wir ſind es. Dem Oberkirchenrat ſteht nach § 49 des Kirchengeſetzes das Recht zu, das Urteil wieder aufzuheben. Er wird ſich damit nichts vergeben, ſondern ihm wird dies ſogar zur Ehre gereichen. Auch der Staat ſelbſt hat ein großes Intereſſe daran, damit nicht die Gegenſätze zwiſchen poſitiv und modern noch verſchärft werden. Wenn der Oberkirchenrat ſo handeln wollte, würde er dem religiöſen Frieden, der Geſundheit und der Zukunft des deutſchen Volkes dienen. (Beifall links.)

**Abg. Dr. v. Campe (Natl.):**

Ueber die Kirchenaustrittsbewegung haben wir uns in der Kommiſſion eingehend unterhalten. Ich freue mich, daß man den Gedanken, hier mit Zwangsmitteln vorzugehen, aufgegeben hat. Mit äußeren Mitteln iſt hier nichts zu machen, die Kirche muß ſich aus ſich ſelbſt heraus helfen. Bemerkenswert iſt, daß die Austrittsbewegung auch die katholiſche Kirche ergriffen hat, trotz ihrer kraſſen Organiſation. Der Vorredner wies auf den § 49 hin. Ich freue mich, daß hier ein Weg geboten iſt, um Traub wieder die Rechte eines Geiſtlichen zu verleihen. Ueber den Fall Traub iſt heute, wie im Vorjahre, Kritik nötig. Das war auch der Grundton der Ausführungen meines Vorredners. Der wundeſte Punkt an der ganzen Sache iſt der, daß die Vorinſtanz, das Konſiſtorium in Breslau, auf Grund des perſönlichen Eindrucks, den Pfarrer Traub machte, erklärt hat, es ſei überzeugt, daß er von edlen Motiven ausgegangen und daß er darauf ausgegangen ſei, ſeiner Kirche zu dienen, wenn auch in irriger Weiſe. Dieſe Feſtſtellung hat der Oberkirchenrat nicht annehmen zu können geglaubt, hat im Gegenteil erklärt, daß bei Traub die Abſicht der Beleidigung vorgelegen hätte. Wenn die Unterinſtanz auf Grund des perſönlichen Eindrucks eine ſolche Feſtſtellung traf, dann war es nicht recht, daß die Oberinſtanz das Gegenteil feſtſtellte, ohne ſich noch einmal dieſen perſönlichen Eindruck zu verſchaffen. (Lebhaftes Sehr richtig! links.)

Damals hat der Miniſter darauf hingewieſen, daß nach der prozeſſualen Lage der Oberkirchenrat nicht verpflichtet geweſen ſei, Traub perſönlich zu hören. Aber er hatte das Recht dazu, und von dieſem Recht hat er nicht Gebrauch gemacht! Das war ein Verſtoß der Prozeßleitung. Der perſönliche Eindruck und das perſönliche Verhör iſt eine der Grundlagen unſeres ganzen Rechtslebens. Zwar muß ein kirchliches Verfahren nach anderen Geſichtspunkten als ein gewöhnlicher Prozeß behandelt werden, aber das Argument ſpricht dafür, daß das Gebot, den Angeklagten zu hören, ebenſo, ja noch penibler in dieſem Falle zu beachten war als gewöhnlich. (Lebhaftes Sehr richtig! links.) Die Forderung, den Angeklagten zu hören, hat ihren Grund in der Ethik ſelbſt. (Lebhaftes Sehr richtig! links u. b. d. Natl.) Man ſollte keinen verurteilen, ehe man ihn nicht gehört hat. (Sehr richtig! links.) Wenn man Mörder uſw. hört, wieviel mehr nicht in einem Verfahren, in dem es auf die Wertung einer ethiſchen Perſönlichkeit ankommt. (Sehr richtig! links.) Man kann ſich fragen, ob es richtig war, die ganze Frage hier zu erörtern oder ob es nicht richtiger war, eine Eingabe an den Oberkirchenrat zu machen. Wir wollten keine Kritik an dem Oberkirchenrat üben, aber es handelt ſich um die oberſte Stelle der Landeskirche in Preußen. Dieſe Stelle muß von allgemeinem Vertrauen getragen ſein, ſie muß auf das allergerechteſte prüfen, ob ſie allen Empfindungen nach Möglichkeit Rechnung trägt. Der Evangeliſche Oberkirchenrat muß von der Pflicht evangeliſcher Weitherzigkeit Gebrauch machen! (Beifall.)

**Abg. Adolf Hoffmann (Soz.):**

Trotz der großen Zuwendungen des Staates an die Kirche, hören wir immer von dem Miniſter, daß er den kirchlichen Behörden nichts zu ſagen hätte. In den Fall Traub miſche ich mich nicht ein. Beſſer als Herr Graue hätte ich es auch nicht machen können. Aber wie war es denn im Falle Kraatz? Der Paſtor Luther aus Stansdorf wurde wegen Beleidigung zu 150 Mk. Geldſtrafe verurteilt. Nach der Ausſage ſeines Gegners ſoll er ſogar geſagt haben: „Alles, was in der Bibel ſteht, ſei Quatſch und Blödſinn, die kirchlichen Behörden ſeien Schleicher, Heuchler und Schufte, im Konſiſtorium ſäßen Halunken, der Superintendent hätte gewiß auch ſchon geſtohlen, ſonſt hätte er nicht die fette Stelle in Teltow bekommen!“ All das ſteht gerichtlich feſt. Trotzdem wurde der Paſtor wieder in ſein Amt eingeſetzt. Als einzige Entſchuldigung gab man an, er ſei geiſtig nicht intakt. Aber einen Traub ſetzt man ab. Wenn noch mehr ſolche Dinge paſſieren, haben wir keinen Grund mehr zur Kirchenaustrittsbewegung, dann genügen ein Amtsgericht und 24 Aktuare nicht mehr zu all den Austrittserklärungen. In den Kirchenbüchern herrſcht eine grenzenloſe Schlamperei, Leute, die ſchon vier Jahre tot ſind, erhalten noch einen Kirchenſteuerzettel.

Die Pfarrer verlangen wie die Fürſten für ſich Steuerfreiheit. Man hat Karten des Komitees Konfeſſionslos beanſtandet, die Sprüche Friedrichs des Großen tragen. Die früheren Hohenzollern ſind unſere jetzigen Förderer. Staats- und Gemeindekrippen ſollten abgeſchafft werden. Die Zahlen, die in dem Bericht der Berliner Stadtſynode über die Uebertritte Konfeſſionsloſer angegeben werden, decken ſich auffällig mit der Ziffer der übergetretenen Juden und Katholiken. In der klerikalen Eifel ſogar ſind Bauern aus der Kirche ausgetreten. Bei den Hinrichtungen ſind in der letzten Zeit die ſcheußlichſten Dinge paſſiert. Und das in einem Staate unter der Deviſe: Du ſollſt nicht töten! (Lachen bei den Konſ.) Daß Sie darüber lachen können, zeugt von einer Roheit des Gemütes, die ich Ihnen denn doch nicht zugetraut hätte.

**Vizepräſident Dr. v. Krauſe:**

Sie dürfen nicht ſolche Vorwürfe erheben.

**Abg. Hoffmann (fortfahrend):**

Wollen Sie die Kirchenaustrittsbewegung bekämpfen, dann trennen Sie Staat und Kirche.

**Kultusminiſter v. Trott zu Solz:**

Es iſt wohl nicht erforderlich, daß ich auf die Rede des Abg. Hoffmann eingehe. (Sehr richtig! rechts.) Ich will nur einige ſeiner Angaben richtig ſtellen. Der Paſtor, von dem er ſprach, iſt nicht wieder in ſein Amt eingeſetzt, er iſt verſetzt worden. (Zurufe links: Verſetzt!) Es konnte keine Abſetzung erfolgen, weil durch Gerichtsurteil feſtgeſtellt worden war, daß er zu der Zeit, in der er die Beleidigungen ausſprach, ſchwer nervenkrank war. Das iſt der einzige Grund geweſen und damit ſollte die Angelegenheit erledigt ſein. Richtig iſt, daß in der Berliner Stadtſynode Unregelmäßigkeiten vorgekommen ſind; es gab dort einige ungetreue Beamte. Jetzt iſt dort Remedur geſchaffen worden! Bei dem häufigen Wohnungswechſel und dem Anſchwellen der Bevölkerung iſt es leicht möglich, daß kleine Unregelmäßigkeiten vorkommen. Sie ſchlagen ſich doch ſelbſt ins Geſicht, wenn Sie ſolche Gründe für die Kirchenaustrittsbewegung anführen und behaupten, es geſchähe aus ideellen Gründen. Sind das ideelle Gründe, wenn man wegen der Kirchenſteuer austritt? Deshalb kehrt man doch nicht der Kirche den Rücken! (Lebh. Beifall rechts.)

**Abg. Frhr. Schenk zu Schweinsberg (Konſ.):**

Der Abg. Traub hat mir geſtern zu unrecht vorgeworfen, daß ich die Religionslehrer angegriffen hätte, ich habe in der Kommiſſion mich nur gegen eine Verflachung des Religionsunterrichts ausgeſprochen. Der Abg. Graue ſagte von ſeinem Kollegen Traub: „Seht! einen ſolchen Mann hat der Oberkirchenrat abgelehnt!“ Ich glaube, dieſer Hinweis war nicht angebracht. Es handelte ſich in dem Fall Traub nicht nur um die Lehre; wir dürfen nicht vergeſſen, daß Traub auch ſonſt zu Mitteln gegriffen hat, die nicht zu billigen waren. Der Abg. Traub forderte geſtern für die evangeliſche Kirche eine nationale und kulturelle Grundlage, aber die evangeliſche Kirche kann keine andere Grundlage haben, als ſie ſie hat. Wir evangeliſchen Chriſten ſehen in dem Organismus unſerer Kirche einen Teil des menſchlichen Lebens, der Stifter der Kirche hat über den kirchlichen Organismus keine Beſtimmungen getroffen, die haben ſich erſt aus dem Leben ſelbſt herausentwickelt. Meine Freunde haben keine Veranlaſſung, das bisherige Verhältnis von Staat und Kirche zu ändern, wir bedauern nur, daß dies Verhältnis zu ſolchen Debatten geführt hat.

**Abg. Johannſſen (Freikonſ.)**

beſpricht die kirchlichen Verhältniſſe innerhalb des Gebietes des Konſiſtoriums in Kiel und die Tätigkeit des Paters Tonneſen auf dem Gebiete der inneren Miſſion und bittet den Miniſter, das Konſiſtorium anzuweiſen, daß die nordſchleswigſchen Geiſtlichen ſich nicht in den Dienſt der däniſchen Agitation ſtellen und die däniſchen Verſammlungshäuſer nicht beſuchen.

**Miniſter v. Trott zu Solz:**

Ich habe mich ſchon früher ausführlich über die nordſchleswigſchen Geiſtlichen ausgeſprochen. Ich habe damals die Schwierigkeiten, unter denen dieſe Herren arbeiteten, durchaus anerkannt und habe ihnen den dringenden Rat gegeben, ſich von jeder politiſchen Agitation fernzuhalten. Ich habe ausdrücklich geſagt, daß die nordſchleswigſchen Geiſtlichen mit Deutſchen und Dänen zu tun hätten, und daß ich von ihnen deshalb nicht verlangen könnte, daß ſie ſich in den Dienſt der deutſchen Agitation ſtellten. Selbſtverſtändlich dürften ſie ſich aber erſt recht nicht in den Dienſt der däniſchen Agitation ſtellen oder auch nur den Schein erwecken, daß ſie dies täten. Mit wenigen Ausnahmen haben die Herren auch dieſe Aufforderung befolgt, und wo dies nicht geſchehen iſt, habe ich ſie durch das Konſiſtorium verwarnen laſſen. Ich habe den Geiſtlichen dann ſagen laſſen, daß ich Vertrauen in ſie ſetzte, und in dieſem Vertrauen bin ich nicht getäuſcht worden. Einige wenige Geiſtliche haben aber doch ihr Verhalten nicht danach eingerichtet und haben ſich an der däniſchen Agitation beteiligt, oder doch den Schein erweckt, als ob ſie das täten. Daraufhin iſt durch das Konſiſtorium Remedur eingetreten und den Herren iſt der Beſuch der däniſchen Verſammlungshäuſer nicht freigegeben worden. Ich glaube, daß damit der Wunſch des Vorredners erfüllt worden iſt.

**Abg. Dr. Traub (Vp.):**

Der Abg. Schenck zu Schweinsberg hat geſagt, ich hätte keinen Grund, mich der Religionslehrer anzunehmen, und ich wäre froh, wenn das zutreffend wäre. Aber gerade der Fall des Oberlehrers Mugler in Siegen beweiſt, wie notwendig der Schutz der liberalen Religionslehrer iſt. Sie gerade ſind diejenigen, die es heute verſtehen, den Sinn für Religion dort zu wecken, wo man die Einheit mit der Bildung und der Kultur der Zeit nicht verlieren will. (Beifall links.) Ich habe eine Reihe von Fällen bereits in der Kommiſſion beſprochen und brauche daher weder auf den Fall der Errichtung einer Kirche in Gerolſtein, worüber gerade auch in orthodoxen Kreiſen ſtarke Entrüſtung herrſcht, und wobei die Gemeinde beſtimmt worden iſt, auf ihr freies Wahlrecht zu verzichten, einzugehen, noch auf den Fall in Lurbach im Siegener Lande, worüber die Verhandlungen bei der Regierung noch ſchweben. Ich halte es aber für meine Ehrenpflicht, der Pfarrer Stier und Luther zu gedenken, obgleich ich weder deren theologiſchen Standpunkt teile, noch mit deren Verhalten einverſtanden bin. In beiden Fällen hat der Oberkirchenrat wieder von ſeinem Recht nicht Gebruach gemacht, eine mündliche Verhandlung anzuberaumen, und beide ſind verurteilt worden, ohne perſönlich von dem Oberkirchenrat verhört zu werden. (Hört! hört! links.) Beſonders Pfarrer Stier hatte ausdrücklich einen Antrag auf perſönliche Vernehmung geſtellt.

In einer Zeit, in der die Kirche ſo vielfach angegriffen wird, muß auch jeder Schein einer Rechtsunſicherheit vermieden werden. (Sehr richtig! links.) Vor allem habe ich den Auftrag von der Pfarrwahlkommiſſion der Reinoldigemeinde in Dortmund, den Fall Fuchs zur Sprache zu bringen. Es liegt doch im ſtaatlichen Intereſſe, das Band, das die verſchiedenen Staatskirchen in Deutſchland zuſammenhält, durch Zurückweiſung auswärtiger Pfarrer nicht zu zerſchneiden. (Sehr richtig! links) Die Einheitlichkeit unſeres deutſchen Proteſtantismus muß heute doppelt gewahrt werden. Dazu kommt das kirchliche Intereſſe. Im Vordergrund der Beurteilung eines Pfarrers müſſen religiös-theologiſche und kirchlich-praktiſche Befähigung und Wirkſamkeit ſtehen. Der Beamtencharakter hat in die zweite Linie zu rücken. (Sehr richtig! links.) Gegen dieſen fundamentalen Grundſatz iſt bei der Behandlung des Pfarrers Fuchs verſtoßen worden, ganz abgeſehen von den rechtlichen Bedenken, die in der Verweigerung des Kolloquiums vorliegen. Ich möchte nicht ſchließen, ohne meinen verſtorbenen Freund Jatho hier zu erwähnen. Das Urteil über ihn wird heute in deutſchen Kreiſen als Fehlurteil betrachtet. Möge der kirchliche Proteſtantismus vor ſolchen Erſchütterungen fernerhin bewahrt bleiben. (Lebhafter Beifall links.)

**Kultusminiſter von Trott zu Solz:**

In früheren Jahren wurde hier allgemein der Brauch geübt, bei Beſprechung der inneren Angelegenheiten der evangeliſchen Kirche ſich Zurückhaltung aufzuerlegen. Jetzt ſcheint man von dieſem Brauche abgehen zu wollen. Es iſt daher an der Zeit, darauf hinzuweiſen, daß nach dem klaren Wortlaut des Geſetzes die evangeliſche Kirche ihre Angelegenheiten ſelbſt regelt. Die Fälle, in denen eine Mitwirkung oder eine Aufſicht der Staatsregierung in Frage kommt, ſind im Geſetz ausdrücklich feſtgelegt. Darüber hinaus eine Stellungnahme der Staatsregierung hier eintreten zu laſſen, würde einen Eingriff in die geſetzlich gewährleiſtete Selbſtändigkeit der Landeskirche und in die Rechte der kirchlichen Organe bedeuten. (Sehr richtig! rechts.) Das verpflichtet mich auch meinerſeits, die früher geübte weitgehende Zurückhaltung nach wie vor zu üben, und ich würde dankbar ſein, wenn dieſes Haus dieſem Beiſpiele folgen würde. (Beifall rechts.)

Ich glaube, daß es nicht richtig iſt, ſolche innerkirchlichen Angelegenheiten hier in der breiteſten Oeffentlichkeit vor einem interkonfeſſionellen Parlament zu erörtern, die in Wahrheit vor die geordneten Inſtanzen der Generalſynode und Provinzialſynoden gehören. Damit iſt es nicht getan, daß man in einzelnen Fällen irgendeinen künſtlichen Zuſammenhang mit einem ſtaatlichen Intereſſe konſtruiert! Das läßt ſich immer ſehr leicht machen. Aber ſchließlich kommt auch das nur darauf hinaus, daß die inneren kirchlichen Angelegenheiten der evangeliſchen Kirche hier zur Erörterung kommen und das möchte ich im Intereſſe unſerer Kirche vermieden ſehen. (Beifall rechts.)

**Abg. Braun (Soz.):**

Jetzt, wo der Staat ſich immer mit der Kirche identifiziert, in einer Zeit, wo wir ſo viele Mittel für die Kirche aufbringen müſſen, da müſſen wir auch das Recht haben, über kirchliche Angelegenheiten ſprechen zu dürfen. Der Redner geht darauf ausführlich auf den Fall des Pfarrers Staubereit in Königsberg ein, der wegen Beleidigung beurteilt worden iſt, weil er behauptet hätte, daß der Vorſtand einer ſozialdemokratiſchen Organiſation Sterbegelder nicht ausbezahlt, ſondern der Parteikaſſe überwieſen hätte.

**Abg. Dr. Heckenroth (Konſ.):**

Der Miniſter hat ſehr recht: dies Haus kann nicht das Forum ſein, um innere kirchliche Angelegenheiten zu beſprechen. Dem Konſiſtorium in Münſter können wir nur dankbar ſein, daß es ſich den Paſtor Fuchs erſt mal genau anſah, ehe es ihn anſtellte. So gut Herr Graue es auch meinte, der Ort hier war nicht der geeignete, um für ſeinen Freund Traub einzutreten. Den Fall Nauberei thabe ich nur auf Grund eines Berichtes des „Reichsboten“ erwähnt. Nach der Begründung des Urteils, die in der „Oſtpreußiſchen Zeitung“ abgedruckt iſt, hat aber das Gericht ausdrücklich erklärt, daß das Verfahren der Sterbekaſſe im ſchärfſten Widerſpruch zu der ſozialen Fürſorge ſtehe, und daß der Pfarrer Staubereit nur in der Form zu weit gegangen ſei. Er iſt deshalb auch nur wegen formaler Beleidigung verurteilt worden. Ich hatte deshalb mit meinen geſtrigen Bemerkungen durchaus Recht.

**Abg. v. Trampczynski (Pole)**

beſchwert ſich darüber, daß ein evangeliſcher Geiſtlicher in Poſen die Polen aufs ſchärfſte angegriffen habe. In dieſer Rede kam u. a. das Wort vor: „Die Quelle der Kraft zum Kampf gegen das Polentum ſchöpfen wir aus dem lebendigen Glauben an unſern Heiland.“ Eine ſolche Blasphemie war doch noch nicht da. Ich bitte daher den Miniſter, dieſem Manne einen ruhigeren Poſten zu beſorgen.

**Miniſter von Trott zu Solz:**

Die Polen haben keinen Grund, ſich darüber zu beſchweren, wenn einmal etwas gegen ſie geſagt wird. Wie machen Sie es denn? Aus einer polniſchen Druckſchrift möchte ich Ihnen folgendes vorleſen: „Wie ſollen dieſe Volksmaſſen an Gott glauben, wenn ſie ſehen, wie Ihr ſeine Gebote mit Füßen tretet, indem Ihr in abſcheulicher Weiſe das Volk verfolgt, deſſen einzige Schuld es iſt, weil es an Gott glaubt, ſeine Gebote hält und ſich in materieller Beziehung hebt . . . Watet nur weiter in dieſem Sumpf, in den Euch das Staatsintereſſe geführt hat!“ Das iſt die Sprache, die von polniſcher Seite geführt wird.

**Abg. Niſſen (Däne):**

Ich muß den Paſtor Tonneſen gegen die Angriffe des Abg. Johannſſen in Schutz nehmen. Paſtor Tonneſen iſt kein däniſcher Agitator, er ſelbſt hat immer betont, daß er ein Deutſcher iſt. Allerdings beteiligte er ſich nicht an der deutſchen Agitation. Mit wenigen Ausnahmen ſind die Geiſtlichen bei uns deutſchgeſinnte Männer.

**Abg. Braun (Soz.):**

Der Pfarrer in Königsberg iſt wegen Verleumdung und Beleidigung der Königsberger Sozialdemokratie verurteilt worden.

**Abg. v. Trampczynski (Pole):**

Wir haben das vom Miniſter zitierte Schriftſtück abgeſchüttelt; es ſtammt von keiner polniſchen Organiſation und man kann uns dafür ebenſowenig verantwortlich machen, wie den Miniſter für Artikel des „Vorwärts“.

**Abg. v. Bonin-Stormarn (Konſ.):**

Die däniſchen Pfarren in Schleswig-Holſtein erſchweren ganz außerordentlich die Arbeit der Deutſchen.

**Abg. Niſſen (Däne):**

betont noch einmal, daß die däniſchen Pfarrer nicht agitieren.

**Abg. Hoffman (Soz.)**

Der Miniſter hat geſagt, er wolle nicht auf meine Ausführungen eingehen. Was den Falle des „geiſteskranken“ Pfarrers anbetrifft, ſo möchte ich jedem Gottesläſterer raten, zu gelegener Zeit geiſteskrank zu ſein. Der Miniſter hat Dinge widerlegen wollen, über die ich gar nicht geſprochen habe.

Das Kapitel wird bewilligt.

Sodann vertagt das Haus die weitere Beratung auf Donnerstag 11 Uhr.

Schluß 5¼ Uhr.

## Mb. Deutſcher Reichstag.

244. Sitzung, Mittwoch, den 29. April.

Am Tiſche des Bundesrats: Falkenhayn, Kirchner.

Präſident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 25 Min.

### Der Ergänzungsetat.

Auf der Tagesordnung ſteht zunächſt die erſte Leſung des neuen Ergänzungsetats. Er fordert u. a. ein Generalkonſulat für Albanien und ein Konſulat für Ueskūb. Ferner handelt es ſich wieder um das viel umſtrittene Grundſtück, Berlin, Viktoriaſtr. 34. Das Grundſtück ſoll nun vom Reichsſchatzamt an die Heeresverwaltung abgetreten und, entgegen den Wünſchen der Linken des Reichstags, als Dienſtgebäude des Militärkabinetts hergerichtet werden.

**Kriegsminiſter v. Falkenhayn:**

Wenn ich jetzt ſchon, bevor die Kommiſſionsberatung begonnen hat, zu dem Ergänzungsetat das Wort ergreife, ſo geſchieht es, weil einer Poſition darin ſowohl in dieſem Hauſe, als auch im öffentlichen Leben draußen, eine Bedeutung beigemeſſen worden iſt, die ihr meiner Anſicht nach nicht zukommt. (Sehr richtig! rechts.) Es handelt ſich natürlich um die Verwendung des Grundſtücks Viktoriaſtr. 34 in Berlin, von der man behauptet hat, ſie ſei eine eminent politiſche Frage, während es ſich nach meiner Ueberzeugung dabei in dem jetzigen Stadium der Angelegenheit um eine ganz nüchterne geſchäftliche Sache handelt. Der Beſchluß des Hauſes, dieſes Grundſtück, falls es am 1. April dem Reiche aufgelaſſen ſein ſollte, von dem Etat der Heeresverwaltung auf den des Reichsſchatzamtes zu übertragen, hatte die Sicherung der vollſtändig freien Verwendungsmöglichkeit für dieſes Grundſtück im Auge und hat ſie erreicht. Die Auflaſſung iſt mittlerweile erfolgt und das Grundſtück in den Beſitz des Reiches übergegangen. Die Regierung hat aber keinen Nutzen aus der freien Verwendungsmöglichkeit, die geſchaffen war, ziehen können. Wenigſtens hat mir der Reichsſchatzſekretär mitgeteilt, daß er keine andere Verwendung für dieſes Grundſtück gefunden habe.

Außerdem iſt entgegen den, wie ich glaube auch in dieſem Hauſe ausgeſprochenen, Erwartungen, aber entſprechend meiner Vorausſage, kein Angebot auf das Grundſtück erfolgt. Das iſt nicht überraſchend, denn jeder Dritte muß in den Kaufpreis die ſehr erheblichen Koſten rechnen, die für die Entfernung oder für den Umbau der für einen beſonderen Zweck hergeſtellten Gebäude auf dem Grundſtück entſtehen müßten. Dadurch würde die Sache zu teuer werden. Die einzige Partei, bei der das nicht nötig iſt, iſt die Heeresverwaltung, wenn ſie mit Genehmigung des Hauſes das Grundſtück der Beſtimmung zuführen kann, für die es vorbereitet iſt. Mittlerweile habe ich mich überzeugt, daß es geradezu unverantwortlich wäre, die endgültige Entſcheidung über das Grundſtück noch ein Jahr hinauszuſchieben; die Gebäude darauf würden einfach verrotten und verfallen. Schon dieſe einfache Darlegung zeigt überzeugend, daß die Regierung mit dieſer Vorlage kommen mußte.

Trotzdem iſt behauptet worden, es ſei eine Beleidigung für den Reichstag. (Zuruf bei den Soz.: Iſt es auch!) — Sie beſtätigen es hier, ich werde gleich darauf zurückkommen — dieſe Vorſchläge kämen einer Beleidigung des Hauſes gleich und bedeuteten eine Machtprobe zwiſchen der Säbeldiktatur und dem Parlament. (Sehr richtig! bei den Soz.) M. H., wie man jetzt nach allem Vorangegangenen von einer Machtprobe, von einer Beleidigung des Hauſes ſprechen kann, iſt mir ſchlechterdings unerfindlich, nachdem ich hier ganz offen und ehrlich den Fehler zugegeben habe, nachdem ich hier ebenſo offen Ihnen jede Garantie, die überhaupt möglich war, gegeben habe, daß die Heeresverwaltung aus den bitteren Erfahrungen dieſes Handels die nötige Lehre für die Zukunft ziehen wird, und nachdem ich dieſe ſehr herbe Pille für einen Verwaltungschef, die in der Regreßreſolution und der Ueberweiſung des Grundſtückes von meinem Etat auf einen anderen lag, ohne eine Miene zu verziehen, heruntergeſchluckt habe. (Sehr gut! rechts und in der Mitte. Heiterkeit.)

Hinſichtlich der Machtprobe geſtatte ich mir, den Herren, die vorhin Sehr richtig! gerufen haben, zu bemerken, daß ſie die ſogenannten Säbeldiktatoren doch etwas unterſchätzen. Wenn es der Heeresverwaltung auf eine Machtprobe mit dem Reichstage ankäme — davon iſt übrigens keine Rede, und ich ſehe auch keine Veranlaſſung dazu —, wenn es darauf ankäme, dann würde ſie ſich ganz gewiß ein beſſeres Objekt dafür ausſuchen als ein Grundſtück in einer Nebenſtraße von Berlin. (Sehr gut! und Heiterkeit.) Von einer Machtprobe iſt keine Rede. Wenn Sie zu der Ueberzeugung kommen, daß Sie dem Vorſchlag der Heeresverwaltung nicht zuſtimmen können, wird ſie mit Haltung dieſen Beſchluß zu ertragen wiſſen. Für dieſe Vorlage iſt nach meiner Anſicht nach allem, was über die Angelegenheit geſprochen wurde, nur maßgebend der Gedanke, die wirtſchaftlichen und dienſtlichen Intereſſen des Reiches. Ich bitte, nochmals die Situation mit mir durchzugehen. Daß eine Behörde wie das Militärkabinett notwendig irgend wie zweckdienlich und am rechten Platz untergebracht werden muß, kann doch auch der nicht beſtreiten, der gegen die geſchäftliche Stellung des Militärkabinetts Einwendungen zu erheben hat. Es iſt notoriſch, daß das Militärkabinett jetzt in ganz unzulänglicher Weiſe untergebracht iſt. Nicht etwa der Chef des Militärkabinetts, ſondern das Bedürfnis iſt hervorgetreten bei dem Unterperſonal und den Büros. Endlich wird doch niemand beſtreiten, daß nach der ganzen Entwicklung dem Chef des Militärkabinetts eine Dienſtwohnung zuſteht. Ganz gewiß kann man das heute erſt recht nicht tun, nachdem eben erſt dem Chef des Marinekabinetts, der ſeine Geſchäfte unter genau denſelben Bedingungen verſieht wie der Chef des Militärkabinetts, ein Dienſtgebäude zwei Straßen weiter gegeben worden iſt.

Das iſt die Situation auf der einen Seite, und auf der anderen Seite hat das Reich ein Grundſtück in der Hand, das für die Zwecke des Militärkabinetts vorbereitet iſt. Wie das Reich dazu gekommen iſt, iſt eine andere Frage, die ich heute nicht noch einmal zu erörtern brauche. Eine andere Verwendung für dieſes Grundſtück iſt nicht vorhanden. Sonſt fallen die Gebäude einfach zuſammen. Wenn unter dieſen Umſtänden nicht mit dieſer Vorlage vor das Haus getreten wäre, ſo würde es nicht nur unzweckmäßig, nicht nur unwirtſchaftlich, ſondern meiner Ueberzeugung nach auch unverſtändig und pflichtwidrig gehandelt haben. (Beifall rechts und in der Mitte.)

**Abg. Stücklen (Soz.):**

Iſt überhaupt der Verſuch gemacht worden, das Anweſen zu verkaufen? Welche Schritte hat man getan? Dieſe Vorlage iſt eine der unerhörteſten, die man dem Reichstage je unterbreitet hat. (Beifall der Soz.) Vor vier Wochen beſchloß der Reichstag, dem Militärkabinett das Grundſtück nicht zu geben. Und jetzt ſoll das Militärkabinett doch ſiegen! Die Militärverwaltung will ihre Macht dem Reichstag gegenüber durchſetzen. Es handelt ſich nur um eine Machtfrage zwiſchen dem General v. Lyncker, dem Chef des Militärkabinetts, und dem Reichstag. Der Reichstag will nicht, daß das Militärkabinett dort hineinkommt. Wir werden in der Budgetkommiſſion die ganze Frage noch einmal aufrollen. Die Militärverwaltung rechnet auf die Uneinigkeit des Reichstags. Weil das Marinekabinett ein neues Haus hat, ſoll das Militärkabinett auch eins haben? Das ſoll uns eine Warnung ſein, wenn wieder Grundſtücke bewilligt werden. Gleich melden ſich andere Stellen, die auch neue Häuſer beanſpruchen. Wenn der Reichstag zum Schaden, den das Reich hat, nicht noch den Spott der ganzen Welt auf ſich laden will, dann muß er verhüten, daß der General ſeine Villa bekommt, die den Steuerzahlern jährlich 100 000 Mark koſtet.

**Abg. Lieſching (Vp.):**

Eine fahrende Abteilung Feldartillerie ſoll nicht, wie beabſichtigt war, nach Zabern verlegt werden. Die Stadt ſoll nun für die Unkoſten, die ſie bereits durch Vorbereitungen für die Unterbringung gehabt hat, entſchädigt werden. Wir bitten um nähere Auskunft in der Kommiſſion. Das Grundſtück in der Viktoriaſtraße ſollte entſprechend dem ausdrücklichen Wunſche des Reichstags nicht dem Militärkabinett überliefert werden. Das durfte unter keinen Umſtänden geſchehen. Man ſoll doch mit dem Reichstag nicht ſpielen! Wenn wir jetzt zuſtimmen würden, ſo könnten wir keine Achtung mehr vor uns ſelber haben. (Sehr richtig! links.) Es wäre ein böſer Präzedenzfall, der das Anſehen des Reichstags ſehr ſchädigen würde. Das Budgetrecht des Reichstags würde dadurch verletzt werden.

Der Ergänzungsetat geht dann an die Budgetkommiſſion.

### Die Impffrage.

(Zweiter Tag.)

Die Ausſprache über die Petitionen und Reſolutionen zu der Impffrage wird fortgeſetzt.

**Abg. Thiele (Soz.):**

Geheimrat Kirchner hat nach ſeinen geſtrigen Ausführungen jedes Anrecht verloren, ſich über den wüſten Ton ſeiner Gegner aufzuhalten. (Beifall der Soz.) Die Kirchnerſchen Tabellen haben nichts bewieſen. Geheimrat Kirchner behauptete, die Mehrheit unſerer Kommiſſion unterſtütze ein verdammenswertes Experiment. Er ſollte doch ſeine Zunge beſſer im Zaume halten. (Sehr richtig! b. d. Soz.) Das Auftreten des Herrn Kirchner war ganz und gar nicht wiſſenſchaftlich. Seinen Abgang verſchönte er dadurch, daß er mit der Fauſt auf den Tiſch ſchlug. Damit beweiſt man nichts. Die Verantwortung für unſere Beſchlüſſe tragen wir ſelbſt, da braucht ſich Herr Kirchner keine Sorgen zu machen.

**Präſident des Reichsgeſundheitsamts Bumm:**

Das Reichsgeſundheitsamt iſt der Anſchauung, daß nach wie vor das Impfgeſetz ein bewährtes Schutzmittel bietet, um die ſchreckliche Gefahr, die in früheren Zeiten die Pockenſeuche über Land und Leute gebracht hat, zu verſcheuchen und zu vermindern.

Der polizeiliche Zwang, um die Impfung zu erreichen, iſt nicht unberechtigt. Die Bundesregierungen müſſen die Geſetze mit allen zu Gebote ſtehenden Mitteln durchführen, nicht nur mit den Mitteln des Reichsgeſetzes, ſondern auch der Landesgeſetze. Das Reichsgeſetz ſagt über den polizeilichen Zwang gar nichts. Es ſchweigt ſich vollſtändig aus. Deshalb können die Landesregierungen die Durchführung dieſes Reichsgeſetzes erzwingen. Das preußiſche Oberverwaltungsgericht hat die Frage ernſtlich geprüft. Es iſt zu der Ueberzeugung gekommen, daß in Preußen landesrechtlich die Anwendung von Zwang zur Durchführung der Impfung zuläſſig iſt. Nun wird behauptet, daß das nicht die Abſicht des Geſetzgebers geweſen wäre. Man hat ſich dabei auf den Abgeordneten Lasker geſtützt. Das genügt aber nicht, daß man ſich auf die Meinungsäußerung eines einzelnen Abgeordneten beruft. Der Abg. Löwe war z. B. ganz anderer Anſicht. Ich geſtehe zu, jeder Fall, bei dem ein ſolcher Zwang vorkommt, iſt unerwünſcht. Gerade dieſe Fälle führen den Impfgegnern die meiſten Freunde zu. Daher müſſen die Behörden, ehe ſie zu einem ſolchen Mittel greifen, alle anderen erſchöpft haben. Sie müſſen alles verſucht haben, um die Eltern freiwillig dazu zu bringen, die Kinder zur Impfung zu ſchicken. Sie müſſen ſie mit Vernunftgründen überzeugen und ihr Vertrauen gewinnen. Das wird allerdings bei der Agitation der Impfgegner ſehr erſchwert.

Nach einer Verordnung des Reichskanzlers von 1911 ſoll polizeilicher Zwang nur eintreten, wenn böswilliger Widerſtand zu überwinden iſt. Ueber jeden einzelnen derartigen Fall wird aus jedem Bundesſtaat ſofort eingehend Bericht erſtattet. Der Vorwurf, daß die Aerzte jedes Kind leichtſinnig impfen, iſt ganz hinfällig. Im Gegenteil, die Zahl der zurückgeſtellten Kinder nimmt ſtändig zu Die Wiederimpfung hat einen ſehr großen Erfolg gehabt. Würden wir die Gewiſſensklauſel einführen, ſo würde die große Zahl der Nichtgeimpften eine eminente Gefahr für die ganze Bevölkerung bedeuten. Als England 1898 die Gewiſſensklauſel einführte, haben ſich im erſten Jahre 5,8 Prozent nicht impfen laſſen, 1908 ſchon 18 Proz. und jetzt ſind es etwa 40 Proz. Dabei hat England 1902 eine ganz erhebliche Pockenepidemie gehabt.

Tritt in einer Stadt die Pockenepidemie auf, dann verſchwinden ſofort die Gewiſſensbedenken und faſt alle laſſen ſich impfen. (Abg. Thiele: Das geſchieht aus Aberglaube!) Nein, das iſt kein Aberglaube. Das habe ich 1906 in Metz ſelbſt miterlebt. Dort haben ſich die Einwohner faſt ohne Widerſtand impfen laſſen und, als die damals herrſchende Epidemie nach 14 Tagen verſchwunden war, herrſchte eitel Freude. Als beſondere Autorität für die Impfung erwähne ich Rudolf Virchow, der ja dieſem Haus angehörte und den Uebergang Englands zur Gewiſſensklauſel für unbegreiflich erklärt hat. Ich habe im Reichsgeſundheitsrat fünf impfgegneriſche Aerzte bei der Prüfung der Impffrage angehört. Die Herren werden Ihnen beſtätigen, daß wir keinerlei Hemmniſſe den Impfgegnern in den Weg gelegt haben. Wozu ſollen wir denn eine neue eigene Kommiſſion einſetzen, da es ſchon ſchwer wird, impfgegneriſche Aerzte aufzufinden? In England hat eine eigene Kommiſſion ſieben Jahre lang beraten, und die Gegner ſind auseinander gegangen, ohne zu einer Klärung gelangt zu ſein. Wir ſind jetzt daran, genaues Material zu ſammeln. Warten Sie doch dieſes Material ab, ehe Sie die Frage einer Kommiſſions-Einſetzung erörtern. Deshalb bitte ich Sie, die Anträge auf Einſetzung der Kommiſſion und Einführung der Gewiſſensklauſel abzulehnen.

### Abg. Dr. Gerlach (Zentr.):

Unzweifelhaft iſt die Impfung ein geeignetes Mittel zur Bekämpfung der Pockenepidemien. Das weiß jeder, der eine ſolche Epidemie miterlebt hat. Es kommen wohl Todesfälle nach der Impfung vor, aber ein direkter Zuſammenhang iſt nur höchſt ſelten erwieſen worden. Dagegen iſt es Tatſache, daß die Pockenerkrankungen ganz erheblich abgenommen haben.

### Abg. Dr. Neumann-Hofer (Vp.):

In einem Punkte könnten wir einig ſein: daß es ſich hier um eine eminent wiſſenſchaftliche Frage handelt. Die Kommiſſion hat mit ihrem Vorſchlage eine beſtimmte Stellung dazu eingenommen. Es iſt unmöglich, daß der Reichstag ſo beſchließt. Die Wiſſenſchaft hat allein die Entſcheidung. Jedenfalls ſollte verſucht werden, eine Beruhigung zu erzielen. Wenn weiter von beiden Seiten das ſchärfſte Geſchütz aufgefahren wird, ſo kommt ſie nie zuſtande. Man ſoll die Streitenden an einen Kommiſſionstiſch zuſammenſetzen. Dann wird die Broſchürenſchreiberei aufhören. Majoritäten entſcheiden die Frage nicht. Der Antrag der Kommiſſion iſt ganz unannehmbar und zwar nach allen Richtungen hin. Nur das Reichsgeſundheitsamt wäre imſtande, eine ſachliche Entſcheidung zu treffen. Ich werde für den Antrag Arnſtadt ſtimmen, der meiner Auffaſſung am nächſten kommt.

### Medizinaldirektor Dr. Kirchner:

Das Impfgeſetz iſt ſeinerzeit mit einer Mehrheit von 183 gegen 119 Stimmen angenommen worden. Profeſſor Ehrlich hat mir erklärt, daß er der lebhafteſte Freund der Schutzimpfung iſt. Herr Wegner hat ſich beſchwert, daß ich ſeit drei Jahren auf ſeine Angriffe nicht geantwortet habe. Eine größere Reſerve in bezug auf Druckerſchwärze kann man ſich wohl nicht auferlegen. Herr Thiele hat mir etwas untergelegt, was ich nicht geſagt habe. Ich bitte alſo, beſſer zuzuhören. (Unruhe bei den Soz.) In welchen Formen hat man drei Jahre lang Druckerſchwärze gegen mich verwendet! Mit Leuten, die ſo verfahren, kann man nicht verhandeln. Sollte ich vielleicht ein zu ſcharfes Wort gebraucht haben, ſo tut es mir leid. Aber die Sache, die ich vertrete und zwar nicht mit halbem Herzen, iſt recht und gerecht und Recht muß Recht bleiben!

### Abg. Graf Oppersdorff (b. k. Fr.):

Die Debatte ſteht unter dem Zeichen der Einſeitigkeit. Die Agitation muß ſcheitern an der Tatſache, daß die Epidemien ſtark eingeſchränkt ſind. Geheimrat Kirchner ſoll ſich durch die Angriffe der Impfgegner nicht beirren laſſen. Als der große Chirurg Bergmann einmal im Herrenhauſe für die Impfung eingetreten war, bekam er am nächſten Tage eine Zuſchrift, die begann: „Sie Vieh!" Er hat ſich vom richtigen Wege aber nicht abbringen laſſen.

### Vizepräſident Dove

teilt mit, daß eine ſozialdemokratiſche Interpellation eingegangen iſt, die an den Reichskanzler die Anfrage richtet, ob er bereit ſei, für Mecklenburg das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht einzuführen.

### Abg. Dr. Graf Poſadowsky (b. k. P.):

Die Anträge der Kommiſſion müſſen in weiten Kreiſen Unruhe und Zweifel erregen. Der konſervative Antrag iſt nur ein taktiſcher Ausweg. Es iſt unbedingt notwendig, daß die Regierung ſich unzweifelhaft erklärt, ab ſie entſchloſſen iſt, an dem Impfgeſetz entſchieden feſtzuhalten. (Zuruf: Iſt ja ſchon geſchehen!)

### Abg. Bernſtein (Soz.):

Auch in unſerer Fraktion ſind die Meinungen geteilt. Eine Minderheit iſt gegen die Beſchlüſſe der Kommiſſion.

### Abg. Dr. Pfeiffer (Zentr.):

Sie haben ein Recht darauf, von dieſer Debatte erſchöpft zu ſein. (Zuſtimmung.) Die Pockenerkrankungen haben nur abgenommen, weil die allgemeine Hygiene zugenommen hat. An ein Zwangsgeſetz hat man beim Erlaß des Impfgeſetzes nicht gedacht. Die Herren vom Regierungstiſche haben nicht allein Recht. Sie ſollten die anderen wenigſtens hören.

### Miniſterialdirektor Dr. Kirchner:

Wir haben mit allen Gründen für den „Impfzwang geſprochen. Herr Pfeiffer iſt aber nicht bekehrt worden. So wird es auch in der Kommiſſion ſein. (Zurufe b. d. Soz.: Sie geben ja auch nicht nach!)

Ein Antrag Ablaß (Vp.) will über die Reſolutionen und Petitionen zur Tagesordnung übergehen.

Damit ſchließt die Ausſprache.

Es wird abgeſtimmt. Der Antrag Arnſtadt (Konſ.), der diejenigen Petitionen zur Berückſichtigung überweiſen will, die nur eine Kommiſſion zur Prüfung der rechtlichen und wiſſenſchaftlichen Grundlagen des Impfweſens fordern, wird angenommen. Die anderen Petitionen werden, ebenfalls nach dem Antrage Arnſtadt, zur Erwägung überwieſen.

Die Reſolution Dr. Pfeiffer (Ztr.), die die Einſetzung einer Kommiſſion aus Impffreunden und Impfgegnern zur Klärung der Impffrage und Vorlegung ihres Materials in Form einer Denkſchrift fordert, wird im Hammelſprung unter allgemeiner großer Heiterkeit mit 119 gegen 119 Stimmen abgelehnt. Auch die Reſolution Bock, die nur die Einſetzung einer Kommiſſion fordert, wird abgelehnt.

Das Haus vertagt ſich.

Donnerstag, 2 Uhr: Interpellation über die mecklenburgiſche Verfaſſungsfrage, kleine Vorlagen.

Schluß 7 Uhr.

# Der ſüdamerikaniſche Vermittelungsvorſchlag.

Ueber den Inhalt der ſüdamerikaniſchen Vermittlungsnote an Huerta laufen verſchiedene Verſionen um, in denen ſich nur die eine Bedingung immer wiederholt, daß der gegenwärtige Präſident Verzicht leiſten müſſe. Von den vorliegenden telegraphiſchen Meldungen kommen die folgenden zwei wohl der Wirklichkeit am nächſten:

**Waſhington, 29. April.**

Hier verlautet von zuſtändiger Seite, daß der Vermittlungsvorſchlag dahin gehe, Huerta müſſe eine Tagung von Vertretern aller Streitgruppen einberufen, die ſich auf einen Außenſeiter als zeitweiligen Präſidenten einigen ſollten. Huerta ſelbſt müſſe gehen. Vielfach wird der frühere Miniſter des Innern Gamboa als der kommende Mann bezeichnet. Daß im allgemeinen die Lage völlig unklar und der Ausgang höchſt ungewiß ſei, iſt die Meinung der beſteingeweihten Kreiſe. „Tribune" berichtet, die atlantiſche Flotte werde in der nächſten Zukunft in den Panamakanal einlaufen, was eine Kundgebung gegen Japan bedeute. Der Kanal ſei fahrbar.

**London, 29. April.**

Einer „Daily-Mail"-Meldung zufolge haben geſtern die diplomatiſchen Vertreter Argentiniens, Braſiliens und Chiles an Huerta den erſten Vermittlungsvorſchlag überſandt. In dieſem Vorſchlage wird die von Amerika geforderte Entſchuldigung noch nicht erwähnt; die vermittelnden Mächte fordern zunächſt von Huerta, daß er ſich mit ſeinen Gegnern im Innern, den Aufſtändiſchen, einige und den Frieden im Land herſtelle. Die Diplomaten erſuchten Huerta, den Ort zu einer Konferenz mit Villa und Carranza umgehend zu beſtimmen, und geben ihrer Ueberzeugung Ausdruck, daß dadurch auch einem Wunſche der Rebellengeneräle entſprochen wird.

In Veracruz iſt jetzt eine amerikaniſche Zivilregierung eingeſetzt worden. Aus Buenos Aires wird telegraphiert: Der Miniſter des Auswärtigen riet den Politikern, die eine Kundgebung zugunſten Mexikos veranſtalten wollten, auf ihr wiederholtes Drängen, den Plan aufzugeben.

**Huerta will nicht demiſſionieren.**

**Paris, 29. April.**

Der britiſche Kreuzer „Hermione" landete eine Abteilung Marineſoldaten unter Führung des Majors Clark zu einer Expedition 40 Meilen hinter Tampico, wo ſich acht amerikaniſche Flüchtlinge auf den Orangehügel zurückgezogen hatten. Die Expedition wird heute nacht zurück erwartet. Huerta hat einem amerikaniſchen Interviewer gegenüber erklärt, daß er, wie immer die Mediationsverhandlungen auch ausfallen würden, nicht demiſſionieren werde, ſondern im Notfalle mit allen Miniſtern ſich in das Innere des Landes zurückziehen wolle, um von dort einen Guerillakrieg ins Werk zu ſetzen.

* * *

# Deutſches Reich.

## Aus der Budgetkommiſſion.

**Anträge. — Die mexikaniſche Frage.**

In der Mittwoch-Sitzung der Budgetkommiſſion des Reichstages beantragte ein ſozialdemokratiſcher Redner die Vorlegung einer Statiſtik über die ſeit dem Jahre 1900 aus den einzelnen deutſchen Bundesſtaaten erfolgten Ausweiſungen von Ausländern und äußerte ſich weiter über die Zuſtände in den ruſſiſchen Gefängniſſen und die Art der Behandlung des deutſchen Staatsangehörigen Holzmann in Rußland, an der das Auswärtige Amt nicht ganz ohne Schuld ſei. Ein nationalliberaler Abgeordneter hielt die Auffaſſung des Vorredners über den Fall Holzmann für unrichtig. Holzmann habe ſich an einem Aufſtand in Moskau mit den Waffen in der Hand beteiligt. Staatsſekretär Dr. Jagow wies auf ſeine frühere Erklärung hin, daß er in die Ausweiſungen, die von den deutſchen Bundesregierungen gegen Ausländer verfügt werden, nur dann eingreifen könne, wenn Reklamationen von den betreffenden ausländiſchen Regierungen erhoben würden. Sache des Auswärtigen Amtes ſei es, die deutſchen Staatsangehörigen im Auslande zu ſchützen. Mit den Verhältniſſen in den ruſſiſchen Gefängniſſen ſich zu befaſſen, ſei nicht ſeines Amtes. Auch hier komme ein Eingreifen nur in Frage, wenn Deutſche in ruſſiſchen Gefängniſſen geſetzwidrig behandelt werden und Reklamationen deswegen erhoben würden. Der Fall Holzmann ſei von Freiherrn v. Richthofen völlig zutreffend dargeſtellt worden. Das Auswärtige Amt habe die Bemühungen der Familie unterſtützt. Wegen Auslieferung der Leiche ſei auf Wunſch der Verwandten bereits telegraphiert worden.

Der Referent beſprach hierauf die

**Urſachen der mexikaniſchen Wirren**

und den Streitfall Huerta-Wilſon. Es ſtehe feſt, daß bei den Wirren auch deutſche Intereſſen ſchwer geſchädigt worden ſeien. Redner fragte, was die europäiſchen Mächte, ſpeziell Deutſchland, zum Schutze ihrer eigenen Intereſſen getan hätten. Der Staatsſekretär des Auswärtigen Amtes gab einen kurzen Ueberblick über die Vorgeſchichte des gegenwärtigen Konfliktes. Die Haltung der deutſchen Regierung ſei während der ganzen Zeit der mexikaniſchen Wirren von dem Wunſche geleitet geweſen, daß im Intereſſe der in Mexiko tätigen Deutſchen und ihrer wirtſchaftlichen Unternehmungen möglichſt bald Ruhe und Ordnung wieder eintrete. Die deutſche Regierung hätte da, wo es angezeigt geweſen ſei, vorſichtig vermittelnd gewirkt, jedoch ſich im weſentlichen auf den Schutz der deutſchen Intereſſen beſchränken müſſen. Zum Schutzdienſt ſeien zwei kleine Kreuzer entſandt worden. Eine Vermehrung der Schiffe erſcheine zurzeit nicht erforderlich, da das freundſchaftliche Zuſammenwirken der Kriegsſchiffe der verſchiedenen Mächte den erforderlichen Fremdenſchutz ſichere. Der Geſandte in Mexiko ſei ermächtigt worden, den Bedürftigen durch Gewährung von Vorſchüſſen und Beihilfen zum Verlaſſen des Landes behilflich zu ſein. Den im Innern des Landes lebenden Deutſchen ſei geraten worden, ſich an die Hafenplätze zu begeben und eventuell das Land zu verlaſſen. Die Kinder und Frauen ſeien, ſoweit als tunlich, in den Häfen eingeſchifft worden. Von der Hamburg-Amerika-Linie ſeien drei Dampfer zur Verfügung geſtellt worden, und zwar für Veracruz, Tampico und Puerto Mexico. Für ihre Hilfsbereitſchaft habe der Staatsſekretär der Hapaglinie herzlichen Dank ausgeſprochen. Völkerrechtlich ſei die Lage noch unklar, da nach Auffaſſung des Präſidenten Wilſon ſich Amerika nicht im Kriege mit Mexiko befinde, während tatſächlich eigentlich doch eine Art Kriegszuſtand herrſche. Die Aktion der großen ſüdamerikaniſchen Republiken in Mexiko habe Deutſchland unterſtützt, indem der deutſche Geſandte in Mexiko den Auftrag erhalten habe, die Annahme der guten Dienſte zu empfehlen. Der Erfolg der Aktion werde vielfach ſkeptiſch beurteilt. Staatsſekretär Jagow erklärte ferner, die Behauptung, daß Petroleum-Intereſſenten die Hand im Spiele hätten, vermöge er nicht nachzuprüfen. Der Staatsſekretär äußerte ſich ſodann zu der Angelegenheit der „Ypiranga". Der amerikaniſche Kommandant verlangte zunächſt, daß der Dampfer mit den Waffen im Hafen bleibe. Die amerikaniſche Regierung korrigierte dies ſofort; der amerikaniſche Kommandant entſchuldigte ſich und die amerikaniſche Regierung präziſierte ihre Wünſche dahin, daß der Dampfer entweder die Waffen an Bord behalten oder in einer von den Amerikanern beſetzten Zollſtätte entladen möge. Die Hapaglinie erteilte darauf die Weiſung, daß das Kriegsmaterial, das übrigens zum großen Teil amerikaniſcher Herkunft war, von dem Dampfer zurücktransportiert werden ſolle. Hinſichtlich der Zukunft Mexikos erwiderte Staatsſekretär v. Jagow auf verſchiedene Anfragen, daß nach den Erklärungen Wilſons nichts gegen die Unabhängigkeit des Landes unternommen werden ſolle. Die Haltung Deutſchlands müſſe neutral ſein. Auch andere europäiſche Mächte hätten ſich von jeder Einmiſchung fern gehalten. Ein einſeitiges deutſches Vorgehen komme ſelbſtverſtändlich ſchon mit Rückſicht auf unſere Beziehungen zu den Vereinigten Staaten nicht in Frage. Die deutſche Regierung würde bei der Wahrung der deutſchen Intereſſen mit den anderen Mächten Fühlung halten und, wie überall ſo auch in Mexiko, für das Prinzip der offenen Tür eintreten.

---

### Der Arbeitsplan des Reichstages.

Der Seniorenkonvent des Reichstages beriet am Mittwoch über die Geſchäftslage. Es wurde in Ausſicht genommen, die Tagung vor dem Himmelfahrtstage, am 21. Mai, zum Abſchluß zu bringen. Beſtimmt iſt noch nicht, ob der Reichstag vertagt werden wird oder ob ein Schluß der Seſſion eintritt.

Auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung werden kleine Vorlagen geſetzt, wie die Poſtdampferverbindung, die internationalen Verträge zum Schutz des menſchlichen Lebens zur See, der Geſetzentwurf über die gemeinſamen Rechte von Beſitzern von Schuldverſchreibungen, und ſodann die zweite Leſung des Etats des Auswärtigen Amtes, die man bis Ende dieſer Woche zu beenden hofft.

In der nächſten Woche ſoll die zweite Leſung des Militäretats durchgeführt werden. Fertiggeſtellt ſollen womöglich werden: die Vorlage über die Konkurrenzklauſel, die Gebührenordnung für Zeugen und Sachverſtändige und die Novelle zum Militärſtrafgeſetzbuch, ebenſo dann noch das Altpenſionärgeſetz und das Rennwettgeſetz, ſobald die beiden Vorlagen an den Reichstag gelangen.

---

**Abſchied des bisherigen Miniſters v. Dallwitz.** Der bisherige Miniſter des Innern und jetzige Statthalter der Reichslande v. Dallwitz verließ Mittwoch das Miniſterium des Innern, um in Straßburg ſein neues Amt zu übernehmen. Am Freitag verabſchiedete ſich Exz. v. Dallwitz von den vortragenden Räten und Beamten des Miniſteriums des Innern, denen er ſeinen Dank für ihre treue Arbeit während ſeiner vierjährigen Amtstätigkeit als Miniſter des Innern ausſprach.

**„Die Beſoldungsnovelle — friß Vogel, oder ſtirb!"** Die „Nordd. Allgem. Ztg." ſchreibt: Ein hieſiges (Berliner) Blatt bringt die Nachricht, daß über die Novelle zur Reichsbeſoldungsordnung Dienstag zwiſchen der Regierung und den Parteien des Reichstages „Kompromißverhandlungen" begonnen hätten. Dieſe Mitteilung entſpricht nicht den Tatſachen. Der Staatsſekretär des Reichsſchatzamts hat mit den Führern der bürgerlichen Parteien über die weitere geſchäftliche Behandlung der Beſoldungsnovelle eine Beſprechung gehabt, in der von ihm nicht zweifelhaft gelaſſen wurde, daß die Regierung ihren bisherigen Standpunkt feſthalten muß, und daß daher ein Zuſtandekommen des Geſetzes nur bei Annahme der Regierungsvorlage möglich iſt.

**Die Miniſterkriſis in Koburg-Gotha** wird am 1. Mai ihre Löſung finden. Der Herzog von Koburg kehrte geſtern aus Italien nach Koburg zurück. Am 1. Mai wird er den Miniſter v. Richter empfangen und dann über deſſen Entlaſſungsgeſuch Entſcheidung treffen. Der Koburger Landtag, in dem keine Sozialdemokraten ſitzen, hat eine ähnliche Eingabe wie die bürgerlichen Abgeordneten des Gothaer Landtages an den Herzog gerichtet. Am Dienstag war der Präſident des Koburger Landtages beim Miniſter, um dieſem das unveränderte Vertrauen des Koburger Landtags auszuſprechen. — Miniſter v. Richter will das Entlaſſungsgeſuch zurückziehen, wenn der Herzog das Entlaſſungsgeſuch des Hofkammerpräſidenten von Baſſewitz genehmigt.

**Die Kündigung des Direktors der Berliner Handelshochſchule Jaſtrow** zieht, wie wir vorausgeſehen haben, weitere Kundgebungen nach ſich. Die Dozenten der Hochſchule haben ſich geſtern unter Vorſitz ihres Rektors Prof. Elsbacher mit dieſen Vorgängen beſchäftigt. Auf Grund der von Profeſſor Jaſtrow gegebenen Darſtellung wurde zu der Angelegenheit Stellung genommen. Die Dozenten beabſichtigen, ihrer Auffaſſung über die Vorgänge in einer öffentlichen Kundgebung Ausdruck zu geben.

Von den Aelteſten der Berliner Kaufmannſchaft wird zu dieſer Angelegenheit folgendes mitgeteilt: Herr Jaſtrow hat im Laufe von zehn Jahren mehrfach ſeine Verträge gewechſelt. Dieſe waren ſtets von kurzer Dauer und enthielten die Klauſel, daß, wenn ſie von ſeiten der Aelteſten gekündigt würden, Herrn Prof. Jaſtrow eine zweijährige Abſtandſumme gezahlt werden ſollte. Die Aelteſten haben nun den letzten Vertrag, der im Jahre 1909 geſchloſſen wurde und jetzt ablief ordnungsmäßig gekündigt, zugleich aber die Bereitwilligkeit ausgeſprochen, mit Herrn Jaſtrow in neue Verhandlungen einzutreten. Prof. Jaſtrow hat ſich mit den Aelteſten der Kaufmannſchaft wegen des Abſchluſſes eines neuen Vertrages nicht in Verbindung geſetzt, ſondern öffentlich erklären laſſen, daß er dies nicht zu tun gedenke. Damit erhält er das Recht auf die Abfindungsſumme in Höhe von 42 000 Mk. Aus dieſen Tatſachen geht hervor, daß es ſich lediglich um die neue Geſtaltung des Vertragsverhältniſſes zwiſchen den Aelteſten der Berliner Kaufmannſchaft und Herrn Jaſtrow handelt; es ſollte nicht etwa die Stellung des Herrn Jaſtrow gekündigt werden, ſondern nur das zurzeit beſtehende Vertragsverhältnis, das, wie geſagt, im Laufe der letzten zehn Jahre mehrfach geändert worden iſt.

# Halle und Umgebung.

Halle, 30. April.

**Naturwiſſenſchaftlicher Verein für Sachſen und Thüringen.**

In der letzten Sitzung behandelte Herr Rektor Haaſe ein intereſſantes mineralogiſch-geologiſches Thema: „Der Quarz des Porphyrs und ſeine Einſchlüſſe“. Der Vortragende konnte auf Grund eigener Erfahrungen und Forſchungen einen Einblick in die Eigenheiten unſeres roten Heimatgeſteins, des Porphyrs, geben. Der Quarz, aus Kieſelſäure beſtehend, hat einen weſentlichen Anteil an unſeren Porphyren. Er kriſtalliſiert in dihexandriſcher Form, läßt ſich aber aus unſerm Porphyr längſt nicht ſo formen und iſolieren, wie beiſpielsweiſe aus dem des Auerberges im Südharz (Stolberger „Diamanten“). Deutlich erkennbar iſt die Kriſtallform nur bei den Löbejün-Landsberger, den ſogen. „älteren“ Porphyren. Aus dem Magma, der feuerflüſſigen Grundmaſſe, haben ſich zuerſt Apatit und Zirkon, ſodann der dunkle Glimmer und der Quarz kriſtalliniſch ausgeſchieden. Bei dem Kriſtalliſieren der Kieſelſäure wird die Maſſe baſiſch, und die Quarzkriſtalle werden häufig angeätzt. Ecken und Kanten fallen dieſem Prozeſſe zum Opfer, und bisweilen dringt die Maſſe tief in den Kriſtall hinein. Im Innern des Quarzes kommen zuweilen Porenſchwärme vor; intereſſanter aber ſind kleine Glaskörper, die zwangsmäßig eine beſtimmte Form annehmen. Ferner finden ſich in den Kriſtallen Magnetitnädelchen, die in den zerriſſenem Zuſtande punktförmige Reihen bilden. Glimmerblättchen ſind verhältnismäßig ſelten. Man findet auch zerriſſene Kriſtalle mit zwiſchengelagerter Grundmaſſe; beſonders ſchön laſſen ſich ſolche Erſcheinungen an Porphyren mit Fluidalſtruktur erkennen. Das Verhalten des Quarzes bei Druck läßt ſich beſonders gut an dem Geſtein des Klausbergtunnels ſtudieren, das mannigfache Verwefungen aufweiſt. Durch ſtarken Druck zertrümmerte Quarzkriſtalle ſind durch nachträglich dazwiſchengetretene Kieſelſäure wieder verkittet worden. Der Porphyr des Reilsberges zeigt u. a. das intereſſante Phänomen der Zuwachsaureale; der Kriſtall iſt regelrecht gewachſen, und die Zuwachszone zeigt dieſelbe Beſchaffenheit wie der Kern. Auch gibt es in demſelben Geſtein Kriſtalle, deren beide Hälften verſchiedene molekulare Lagerung haben, was im polariſierten Lichte leicht nachzuweiſen iſt. Dasſelbe Hilfsmittel zeigt, daß der Quarz durch ſtarken Druck zweiachſig werden kann, was ſeiner Kriſtallform ſonſt widerſtreitet. Schichtenverwerfung bringt aber auch dies zuſtande. Alle dieſe internen Studien laſſen ſich natürlich nur mit beſonderen Hilfsmitteln anſtellen; der Dünnſchliff in Verbindung mit dem Polariſationsmikroſkop hat die feinſten Beobachtungen ermöglicht.

Dem Vortrtge folgte eine angeregte Beſprechung.

**Herr Muſikmeiſter Steuer** vom Mansfelder Feld-Art.-Regt. Nr. 75 iſt laut Kabinettsorder vom 22. April d. Js. zum Kgl. Ober-Muſikmeiſter ernannt worden.

**Der 2. kommunale Bezirksverein** plant für die nächſte Zeit folgende Veranſtaltungen: 1. Mitglieder-Verſammlung, Donnerstag, 30. April, in Brunnerts Bellevue, Lindenſtr. 78. (Der neue Theatervertrag, Ref. Herr Rechtsanwalt Wolfg. Herzfeld.) 2. Ausflug nach Cloſchwitz-Wettin, Sonntag, 3. Mai. Abfahrt vorm. 8,30 Uhr (Sonderzug) Halle-Klaustor. Fahrpreis bis Beeſenſtedt 0,55 Mk. Spaziergang durch den Cloſchwitzer Grund, an der Saale entlang nach Wettin. Hier gemeinſames Mittageſſen. Großer und Kleiner Schweizerling. Schloß Wettin (nur von außen). Uebergang über die Saale (unſere ehemalige Cröllwitzer Brücke). Rückfahrt ¾6 Uhr mit Dampfer (0,65 Mk.). Anmeldungen bis Freitag, 1. Mai, bei Herrn Inſt.-Vorſteher Th. Starke, Gr. Brauhausſtr. 12.

**Im Lehrerinnenverein** wird am Freitag nachmittag 6 Uhr im Kindergartenhauſe der Bethcke-Lehmann-Stiftung, Burgſtraße 45, über die Neueinrichtungen der Allgemeinen Deutſchen Penſionsanſtalt für Lehrer und Lehrerinnen berichtet; auch wird Auskunft über Invaliden- und Krankenverſicherung erteilt.

**Die Kirchenmuſik in der Landesheilanſtalt Nietleben,** welche vor einigen Tagen für den nächſten Sonntag nachmittag angekündigt wurde iſt nicht öffentlich. Es können aber geladene Gäſte und Verwandte der Patienten in der Anſtaltskirche Platz finden

**Der Turnverein Frieſen** hier, der, wie ſchon bekannt gegeben, dem Manne, deſſen Namen er trägt, ein bleibendes Zeichen ſeiner Verehrung in unſerer Stadt erſtehen laſſen will, beging am vergangenen Sonntag im Geſellſchaftsſaal des Reſtaurants Mars la Tour eine durchaus gelungene Frieſen-Feier. Erſchienen waren Vertreter der hieſigen Turn-, Krieger- und Sportvereine. Herr Paſtor v. Wodtke, der in liebenswürdiger Weiſe die Feſtrede übernommen hatte, verſtand es durch ſeinen friſchen Vortrag, durch ſeine packenden Schilderungen den Charakter Friedrich Frieſens zu erläutern, wie auch die Frieſengeſtalt jedem Anweſenden näherzubringen. Verſtand der Herr Redner es doch, ein Bild des Freiheitskämpfers und Gehilfen Jahns zu entrollen, daß jeder das Gefühl hatte, Frieſen vor ſich zu ſehen. Allgemeiner Beifall durchbrauſte den Saal, als Herr v. Wodtke mit einem Hoch auf das deutſche Vaterland ſeine Feſtrede endete. Den geſanglichen Teil hatte das Männerquartett von 1911 (die Herren Konzertſänger Reicherdt, Heſſe, Rebe und Walter) übernommen. Wie ſchnell ſie es verſtanden hatten, durch ihre ſchönen Volkslieder, wie „Du Schwert an meiner Linken“, „Morgenrot, Morgenrot leuchteſt mir zum frühen Tod“ uſw., ſich in die Herzen der Anweſenden zu ſingen, bewies der ungeteilte Beifall. Auch Herr Willi Kramer, der die Rezitationen ernſter und heiterer Sachen übernommen hatte, trug zum Gelingen des Abends bei. Seine modulationsfähige Stimme brachte ihm den Dank der Zuhörer. Klaviervorträge und einige gemeinſam geſungene Lieder trugen zur Verſchönung des Abends bei.

*

# Provinzial-Nachrichten.

V **Merſeburg,** 29. April. (Perſonalien. — Heimatmuſeum.) Königl. Seminardirektor Dr. Sieke hier iſt zum komm. Regierungs- und Schulrat beim Provinzial-Schulkollegium in Magdeburg ernannt worden. — Heute mittag fand im Heimatmuſeum eine Ehrung derjenigen Männer ſtatt, die ſich um das hieſige Heimatmuſeum große Verdienſte erworben haben. An der Feier nahmen Regierungspräſident v. Gersdorff, Landrat von Wilmowski und Vertreter der ſtädtiſchen Behörden teil. Die Ehrung beſtand in Anbringung einer Bronzetafel für den verſtorbenen Fabrikbeſitzer Dietrich, der für Ausſchmückung des St. Petrikloſters, in welchem das Muſeum untergebracht iſt, eine namhafte Summe geſtiftet hat, ſowie einer Tafel von Ehrenmitgliedern des Vereins, den Herren Prof. Dr. Rademacher, der ſich um die Geſchichte Merſeburgs Verdienſte erworben, ſowie des Bauunternehmers Graul ſen., der dem Verein verſchiedene Schenkungen gemacht hat. Gymnaſialprofeſſor Dr. Taube hielt die Weiherede.

n. **Oſterfeld,** 29. April. (250jähriges Schützenjubiläum.) Rüſtig ſchreiten die Vorarbeiten zum 250jährigen Jubiläum der Schützengilde vorwärts. Der Feſtzug verſpricht noch ſtattlicher zu werden als zum 225jährigen Feſte. Das Feſtprogramm wird in dieſen Tagen feſtgeſtellt werden.

b. **Garſena** b. Könnern, 29. April. (Tödlicher Automobilunfall.) Ein Automobil aus Halle überfuhr das zweijährige Kind des Arbeiters Hoffmann, das kurz darauf an den Folgen verſtarb. Den Chauffeur trifft keine Schuld.

r. **Könnern,** 29. April. (Als Bezirksſynoden) tagen am 22. Mai die beiden Kreisſynoden Halle-Giebichenſtein und Könnern im Hotel zur „Preußiſchen Krone“.

lb. **Delitzſch,** 29. April. (Stadtverordnetenſitzung.) Die Stadtverordneten genehmigten in ihrer geſtrigen Sitzung einer Tennisſpielvereinigung die Anlegung eines Tennisplatzes auf dem ſtädtiſchen Grundſtücke an der Schloßpromenade. Ferner wurde eine Vermehrung der Stadtverordneten und der unbeſoldeten Magiſtratsmitglieder beſchloſſen. Die Zahl der Stadtverordneten wird von 24 auf 30 und die der Magiſtratsmitglieder von 4 auf 5 erhöht. Die Wahlen ſollen bei Vornahme der nächſten Ergänzungswahlen vorgenommen werden.

**Torgau,** 29. April. (Keine Garniſonveränderungen.) Ein Gerücht wollte wiſſen, daß das Thüringiſche Huſarenregiment Nr. 12 von Torgau nach Erfurt und das dort garniſonierende Jägerregiment zu Pferde Nr. 6 nach Torgau verlegt werden ſollte. Als Grund für die Verlegung unſeres Huſarenregiments, das ſeit dem 1. April 1901 Torgau als Standort hat, wurde angegeben, daß das Huſarenregiment damit ſeinem Chef, dem Großherzog Wilhelm Ernſt von Sachſen-Weimar näher liege und nach der eigentlichen Hauptſtadt der thüringiſchen Lande komme. Auf Anfrage des hieſigen Kreisblattes hat der Kriegsminiſter jedoch geantwortet: „Gerüchte über angeblich geplanten Garniſontauſch ſind unwahr. Kriegsminiſterium.“

**Helbra,** 28. April. (Die Leiche freigegeben.) Heute fand die Sezierung der Leiche der in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag in Bad Anna ertrunkenen Marie Taziak durch den Kgl. Kreisarzt ſtatt. Die Leiche wurde nunmehr zur Beſtattung freigegeben.

**Helbra,** 28. April. (Unter ſchwerem Verdacht.) Geſtern morgen wurde der Schmied Auguſt Böker von hier verhaftet und in das Gerichtsgefängnis in Eisleben eingeliefert, weil er im Verdacht ſteht, die am 24. d. Mts. ertrunkene Marie Taziak abſichtlich in das Gewäſſer geſtoßen zu haben, um ſich ihrer, aus noch unbekannten Gründen, zu entledigen. Die gerichtliche Unterſuchung wird das Weitere ergeben.

**Artern,** 29. April. (Von den Weinſtöcken des Unſtruttales.) Nunmehr ſind unſere Winzer und Bergbeſitzer mit dem Schneiden der Weinſtöcke fertig. Dieſe haben, was man anfänglich nicht erwartet hatte, gut angeſetzt, und ſomit iſt eine Bedingung für ein gutes Weinjahr erfüllt. Es iſt erfreulich, daß immer wieder Flächen angeordnet werden, ſo z. B. in einem Mühlberge, wo die neuen Zementſäulengänge einen ſehr günſtigen Eindruck machen und zu erwarten ſteht, daß die an den dortigen Spalieren gezogenen Reben guten Ertrag geben.

**Meuſelwitz,** 29. April. (Ein Eiſenbahnunfall) ereignete ſich geſtern nachmittag auf der Eiſenbahn-Strecke Meuſelwitz-Gaſchwitz an der Luckaer Straße in unmittelbarer Nähe des ſog. Prößdorfer Schafhauſes. Der Perſonenzug, welcher 3,01 Uhr nachmittags von Meuſelwitz nach Leipzig abfährt, ſtieß auf dem Falkenhainer Feldweg mit einem Geſchirr des Rittergutes Falkenhain zuſammen. Der Geſchirrführer hat wohl im letzten Augenblick noch den Zug geſehen und die Pferde jedenfalls noch nach links herumreißen wollen. Die Lokomotive faßte jedoch den Wagen an der rechten Seite und ſchleifte das Geſchirr etwa 30 Meter weit vor ſich her. Der Geſchirrführer Herm. Böttger aus Falkenhain wurde durch den Zuſammenſtoß aus dem Wagen geſchleudert und blieb bewußtlos liegen. Die erlittenen Verletzungen ſind indes nicht lebensgefährlich. Das Handpferd des Geſchirrs wurde auf der Stelle getötet. Der Wagen wurde vollſtändig zertrümmert.

**Erfurt,** 28. April. (Sechs Wochen Gefängnis für falſche Feuermeldung.) Vor dem Schöffengericht hatte ſich heute der 19 Jahre alte Otto Rätzer aus Erfurt zu verantworten, weil er in der Hügelgaſſe einen Feuermelder mutwillig in Tätigkeit geſetzt hatte. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu ſechs Wochen Gefängnis. Der Amtsanwalt hatte drei Monate beantragt.

**Friedrichrode,** 29. April. (Der Mitteldeutſche akademiſche Verband für Leibesübungen,) der ſeinen Sitz in Leipzig hat und dem die akademiſche Jugend von 15 deutſchen Univerſitäten angehört hat beſtimmt, daß das diesjährige 3. Bergturnfeſt vom 29. bis 31. Mai auf dem Inſelsberg ſtattfinden ſoll. Im Anſchluß an das Turnen findet ein 5 Kilometer-Waldlauf nach Brotterode ſtatt. Für die Preisverteilung ſind wertvolle Preiſe geſtiftet worden.

**Bernburg,** 29. April. (Die Hauptverſammlung der Deutſchen Geſellſchaft für Volksbäder) findet hier am 20. Mai mit folgender Tagesordnung ſtatt: Vorm. 9 Uhr: Eröffnung der Hauptverſammlung im Feſtſaale des Kurhauſes; vorm. 10 Uhr: Beginn der Vorträge. 1. Einige Erfahrungen aus Brauſebädern im Dorfe: Geheimer Medizinalrat Prof. Dr. Gumprecht in Weimar. 2. Ueber Luft-, Licht- und Sonnenbäder bei Geſunden und Kranken: Geheimer Medizinalrat Prof. Dr. Ad. Schmidt, Direktor der mediziniſchen Klinik in Halle. 3. Ueber die Bedeutung des regelmäßigen Badens für die Entwickelung der Heranwachſenden: Stadtarzt Prof. Dr. v. Drigalski in Halle. 4. Die Wirkungen des Schwimmens auf den geſunden Menſchen: Prof. Dr. Mohr in Halle. 5. Wirkung der Sol- und Moorbäder als Behandlung und Nachbehandlung chirurgiſcher Krankheiten: Dr. Albrecht, Spezialarzt für Chirurgie und Orthopädie in Bernburg. 6. Ueber das Spandauer Hallenſchwimmbad: Stadtbauinſpektor Legart in Spandau.

**Oſchatz,** 29. April. (Bei einem Brande erſtickt.) In der vergangenen Nacht brach in der Garküche ein unbedeutender Stubenbrand aus, bei dem die 86 Jahre alte Mutter des Wirtes Albrich erſtickt iſt.

*

# Kunſt und Wiſſenſchaft.

**Das abgelehnte Ehrengrab für Profeſſor Sueß.** Der Bürgermeiſter von Wien hat einen Magiſtratsſekretär in die Wohnung des verſtorbenen Profeſſors Sueß geſandt und mitteilen laſſen, daß die Gemeinde bereit ſei, dem Verblichenen ein Ehrengrab zu widmen. Profeſſor Sueß war bekanntlich Ehrenbürger von Wien. Die Familie des großen Gelehrten hat aber mit Rückſicht auf einen teſtamentariſchen Wunſch des Toten dieſe Ehrung abgelehnt.

**Geheimrat Hergeſell — Profeſſor an der Berliner Univerſität.** In dieſen Tagen wird der bekannte Forſcher auf aeronautiſchem Gebiet und Direktor der meteorologiſchen Landesanſtalt für Elſaß-Lothringen, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Hergeſell, nach Lindenberg bei Berlin überſiedeln, um die Leitung des königlichen aeronautiſchen Obſervatoriums und eine Profeſſur an der Berliner Univerſität zu übernehmen.

*

# Theater und Muſik.

**Der Rücktritt Max Regers.** Der Meininger Generalmuſikdirektor Profeſſor Max Reger tritt am 1. Juli von ſeinem Poſten aus Geſundheitsrückſichten zurück. Als ſein Nachfolger gilt der Univerſitätsmuſikdirektor in Jena, Profeſſor Fritz Stein.

**Die Ehrengabe für den Grafen Seebach,** den Leiter der Dresdener Hofbühnen, die ihm bei ſeinem 20jährigen Jubiläum in Handſchriften überreicht wurde, iſt jetzt als Subſkriptionsdruck im Verlage von Kurt Wolff in Leipzig erſchienen in einer Auflage von 600 Exemplaren. Die Ehrengabe ſtellt bekanntlich eine Huldigung der Dichter und Tondichter dar, die Uraufführungen ihrer Werke an den Dresdener Hofbühnen ſeit der Berufung des Grafen Seebach zu verzeichnen hatten. Die beſten deutſchen Namen ſind vertreten: d'Albert, Apel, Bahr, Dreyer, Paul Ernſt, Eulenberg, Fulda, Halbe, Ernſt Hardt, Karl und Gerhart Hauptmann, Holz, Kienzl uſw. Das Werk iſt ſehr vornehm ausgeſtattet.

*

# Vermiſchtes.

**Die Apanage der Erzherzogin Marie Dorothee.** Vor etwa einem Jahre wurde gemeldet, daß die öſterreichiſche Erzherzogin Marie Dorothee, die geſchiedene Gattin des Kronprätendenten Philipp von Orleans ihren Gatten vor den Brüſſeler Gerichten verklagt hatte, um eine jährliche Apanage von 80 000 Francs zu erhalten. Franzöſiſche und belgiſche Advokaten waren von beiden Seiten bemüht, um einen Ausgleich zwiſchen den ſtreitenden Ehegatten herbeizuführen. Dieſe Beſtrebungen waren jedoch geſcheitert. Neuerdings will man aber um jeden Preis eine öffentliche Verhandlung vermeiden. Deshalb haben die Advokaten beider Parteien zu einem neuen Mittel Zuflucht genommen. Sie haben drei Räte des oberſten belgiſchen Gerichts, des Appellationsgerichtshofes, um ihre Mitwirkung erſucht. Es ſind dies die Appellationsrichter Holvoet, Goddyn und Remy. Dieſe drei höchſten belgiſchen Richter werden nun an einem Ausgleich arbeiten.

**Ausweiſung des Führers der „Mazdaznan“-Bewegung.** Das Leipziger Polizeiamt hat die Ausweiſung des Führers der „Mazdaznan“-Bewegung in Europa, David Ammann, und ſeiner in Leipzig wohnenden Familie aus dem Königreich Sachſen verfügt.

**Kundgebungen für einen Gattenmörder.** Der Portugieſe Oliveira Coelho hatte an Bord des engliſchen Dampfers „Deſeado“ ſeine Frau wegen Untreue ermordet. Das Schwurgericht von Liverpool verurteilt ihn zum Tode. Dieſes Urteil hat in der portugieſiſchen Preſſe eine allgemeine Proteſtbewegung hervorgerufen. Geſtern abend veranſtaltete die portugieſiſche „Liga zur Verteidigung der Menſchenrechte“ eine große Kundgebung und übergab dem Miniſterpräſidenten Machado eine Eingabe an den engliſchen Geſandten, in der die Begnadigung Coelhos von der engliſchen Regierung erbeten wird. Machado beſtätigte vom Balkon ſeiner Wohnung aus einer tauſendköpfigen Menge, daß die portugieſiſche Regierung alle Schritte getan habe, um das Leben des Verurteilten zu retten. Er fügte hinzu, daß er feſt auf die Humanität Englands vertraue.

**Hinrichtung.** Die wegen Ermordung ihres Ehemannes, des Ackerers Koch in Blauſtein, zum Tode verurteilte Witwe Koch und der Knecht Stegers ſind in Aachen Mittwoch morgen mittels Fallbeils hingerichtet worden.

**Die Grubenkataſtrophe in Amerika.** Aus Beckley in Weſtvirginia wird zu der bereits gemeldeten Grubenkataſtrophe weiter berichtet, **daß noch 203 Arbeiter in der Kohlengrube eingeſchloſſen ſind und alle Hoffnung, ſie zu retten, aufgegeben wurde.**

*

# Luftſchiffahrt.

**Ein neuer Flugapparat.** Eine bedeutende Erfindung auf flugtechniſchem Gebiete iſt, wie die „Kattowitzer Zeitung“ berichtet, dieſer Tage durch deutſches Reichspatent geſchützt worden. Es iſt dies ein von Gerhard Boer in Kattowitz erfundener (und mit einem Zuſatz von Jelinek verſehener) Schlagfliegerapparat. Während bis jetzt die Mindeſtgeſchwindigkeit eines Flugapparates, damit er ſich in der Luft halten konnte, 16 Sekundenmeter betragen mußte, ſoll der Schlagfliegerapparat ein Stillſtehen in der Luft ermöglichen. Vor allem aber ſoll die Abſturzgefahr auf das geringſte Maß herabgemindert werden, da der Apparat infolge ſeiner Schwingerkonſtruktion von dem Antriebsmotor unabhängig ſein ſoll und auch im Falle, daß der Motor verſagt, ſich in der Luft zu halten vermag. Wie der Wert dieſer Erfindung von Sachverſtändigen eingeſchätzt wird, geht aus einem Schreiben hervor, das der Direktor der Deutſchen Studiengeſellſchaft für Aviatik, Herr Schrader, an den Erfinder gerichtet hat. Es heißt darin, dem „Berliner Tageblatt“ zufolge: „ . . . Es handelt ſich hier um eine Erfindung von außerordentlicher Tragweite. Ich bin der Anſicht, daß Sie die Schlagfliegerkonſtruktion erfunden haben, von der ſich bereits Lilienthal Erfolge verſprochen hatte . . .“

*

# Letzte Depeſchen.

### Abreiſe des belgiſchen Königspaares von Luxemburg

Luxemburg, 29. April.

Der König und die Königin der Belgier ſind heute nach Brüſſel zurückgereiſt. Bei der Verabſchiedung hatten ſich die Großherzogin ſowie die Mitglieder der Regierung eingefunden.

### Zweihundert Bergleute verſchüttet.

Beclyn (Virginia), 29. April.

Infolge der Exploſionskataſtrophe auf dem Schachte der Jonathan-Company wurden 200 Bergleute verſchüttet. Es beſteht wenig Hoffnung, ſie zu retten. Bis jetzt wurden 4 Tote und 50 Lebende ans Tageslicht gebracht. Letztere haben zum größten Teil ſchwere Brandwunden erlitten.

### Albanien bewilligt 5 Millionen Frank für bedrängte Stammesbrüder.

Durazzo, 29. April.

Wie verlautet, wird die albaniſche Regierung den von den Serben bedrängten Albaneſen aus Kowſowo fünf Millionen Frank zuwenden, womit Häuſer, Vieh und Wirtſchaftsgeräte für die Flüchtigen erworben werden ſollen.

### Türkiſche Militärbehörden zur Unterdrückung der albaniſchen Unruhen.

Saloniki, 29. April.

Die Militärbehörden erhielten Anweiſung, jede weitere Aufſtandsbewegung im albaniſchen Gebiete zu verhindern.

### Ein Waffenſtillſtand zwiſchen der Union und Mexiko.

Waſhington, 29. April.

Der braſilianiſche Botſchafter teilte dem Staatsſekretär Bryand mit, daß der nächſte Schritt der Mächte dahin zielen werde, einen Waffenſtillſtand zu erwirken.

### Deutſche Flüchtlinge auf einem engliſchen Dampfer.

Mexiko, 29. April.

Der engliſche Dampfer „Cypriana“ hat den Auftrag erhalten, deutſche Flüchtlinge an Bord zu nehmen und nach San Francisco zu bringen.

*

# Wetterwarte zu Hamburg.

Auf Grund der Depeſchen des Reichs-Wetter-Dienſtes.

(Nachdruck verboten.)

1. Mai: Feucht, kühl, lebhafte Winde, kalte Nächte.
2. Mai: Bewölkt, teils heiter, kühl.
3. Mai: Bewölkt, teils heiter, normal.
4. Mai: Wolkig, wärmer, Regenfälle, ſtrichweiſe Gewitter.
5. Mai: Wolkig, warm, angenehm.
6. Mai: Meiſt bedeckt, warm, windig, Gewitter.

Verantwortlich für den politiſchen Teil: Siegfried Dyck; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; Feuilleton, Vermiſchtes uſw.: Martin Feuchtwanger; für Ausland u. letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle. — Zuſchriften an die Redaktion, Berichte, Einſendungen uſw. ſind ſtets an die Redaktion der „Saale-Zeitung“, nicht an die Adreſſe einzelner Redakteure zu richten.

— Dieſe Nummer umfaßt 8 Seiten —
einſchließlich Unterhaltungsblatt.

# Handel, Gewerbe u. Verkehr.

## Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.")

**3 Uhr 10 Minuten.** Reichsanleihe 78,12, Türken-Lose 165,75, Dutsche 242,62, Diskonto 188, Dresdner 149,87, Handels 152,75, Schaaffhausen 110, Kredit 194, Azow Don 224,25, Petersburger Intern. 184,62, Baltimore 90,50, Kanada 193,12, Lombarden 21,37, Orient 197,75, Schantung 139,87, Grosse Berliner 152,87, Paket 129,50, Hansa 259, Lloyd 113,50, Deutsch-Austral. 171,75, Aumetz 159,87, Bochumer 223,25, Deutsche-Luxemburger 128, Gelsenkirchener 182,12, Harpener 179,75, Laura 144,50, Phönix 236,75, Rombach 156,50, A. E.-G. 244,25, Schuckert 147,62, Siemens 215,37, Dynamit 174,87, Naphtha 403,25, South West 116,75, Türk. Tabak 235,50. Tendenz: Fest.

Am Kassamarkt notierten höher: Akt.-Ges. für Bauausführungen 7,75, Terrain Nordost 2,50, Held & Francke 5,50, Union Bau-Ges. 2, Neu-Westend Terrain 5, Stahnsdorfer Terrain 2, Gross-Schiffahrtsweg 2, Weissensee Terrain 25 Mk., Terrain Südwest 5 Mk., Julius Berger 2, Adler Fahrrad 3,25, Neue Boden-Ges. 6,25, Heilmann Immobilien 2,50, Daimler Motoren 5, Egestorff Maschinen 2,25, Flensburger Schiffsbau 2,50, Grevenbroich Maschinen 4,25, Max Jüdel 10, Schubert & Salzer 3, Vogtländ. Maschinen 5,75, Deutsche Waffenfabrik 6, Hindrichs & Auffermann 3, Rauchwaren Walter 5,25, Rottweil Pulver 5, Zimmermann Piano 6, Germania Zement 2,50, Girmes & Co. 2,25, Plauener Tüll 3, Anilinfabrik Treptow 6, Badische Anilin 3, Konkordia Bergbau 3,25, Rolandshütte 2,50, Gelsenkirchen 2, Schuckert 2,60, Deutsch-Austral. D. 3, Hamburg-Südamerik. 2,20, Hansa 2,50, Naphtha 6,50, Kanada 2,90, Charlottenhütte 2,25, Chem. Fabrik v. Heyden 2, Karl Lindström 2, Kappel Masch. 2,25; niedriger: Dortmunder Unionsbrauerei 3, Wiesbadener Kronenbrauerei 5, Kieler Schlossbrauerei 2,75, Aschaffenburg Papier 7,50, Exzelsior Fahrrad 2,50, Hallische Masch. 2, Kirchner & Co. 2, Scholten Stärke 3, Schwanebeck Zement 3, Riedel 2.75, Union chem. Fabrik 3,25, Langendreer 2,50, Zeitzer chem. Fabrik 2,40, Annaburger Steingut 4,75.

**Zum Kurszettel.** Berlin, 29. April. 4% Badische Staats-Anleihe 08/09 unk. 18 96.60 b. 4% Bayrische Staats-Anl. 97.30 G. 4% Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1918 97.30 G. 4% Schwarzburg-Sondershausen — —. 3$^1/_2$% Württemb. Staats-Anleihe 81-83 85.10 G. 3% Kameruner Eisenbahn-Anteile — — 3$^1/_2$% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. gar. 89,75etbG. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 96.70G. 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1909 unk. 16 94.80 G. 3$^1/_2$% Dessauer Stadt-Anleihe 1896 — —. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 95,20G. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 — —. 3$^1/_2$% Jenaer Stadt-Anl. 1902 — —. 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1908 unkv. 1919 — —. 4% Quedlinburger Stadt-Anleihe 1903 unk. 1918 — —. 4% Thorner Stadt-Anl. 1900, 06, 09 94.10 G. 4 proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII 97,10 G. 3$^1/_2$% Oesterreichische Nord-Westbahn-Obligationen 1874 konv. — —. 4$^1/_2$% Deutsche Solvay-Werke 99.40 G. 4$^1/_2$% Elberfelder Farben unk. 1917 101.80bG. Felten & Guilleaume-Lahmeyer 06, 03 97.50bG. Vereinigte Lausitzer Glashütten 350.50bG.

**Londoner Börse** vom 29. April. Es notierten: Engl. Konsols 74.12, Rio Tinto 71.50, Geduld 1.1., Goldfields 2$^9/_{32}$, Steel com 59.50, Steel prefs. —.—, Rand Mines 6,06, Anaconda 6.57, Eastrand 1,81. Chartered 0,90, Aurora West 0,46, Cinderella Cons. 0,25, Johannesburg Goldfields 0,15, Van Ryn 3.31, Albus (Generals) 0.53, Rand Collieries 0,12, West Rand Consols 8/6, General Mining & Fin $^{17}/_{32}$, A. Görz & Co. $^{13}/_{32}$, Modderfontain 12.50.

## Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 29. April.

| | Käuf. | Verk. | | Käuf. | Verk. |
|---|---|---|---|---|---|
| Alexandershall | 10300 | 10600 | Johannashall | 3750 | 3850 |
| Bergmannssegen | 7000 | 7100 | Justus-Aktien | 90% | 92% |
| Burbach | 10000 | 10300 | Kaiseroda | 6200 | 6350 |
| Buttlar | 575 | 650 | Krügershall | 119% | 121% |
| Carlsfund | 5250 | 5350 | Mariaglück | 1300 | 1375 |
| Carlsglück | 1275 | 1350 | Max | 4100 | 4250 |
| Fallersleben | 1600 | 1675 | Neusollstedt | 3200 | 3375 |
| Felsenfest | 3150 | 3250 | Neustassfurt | 13200 | 13500 |
| Glückauf | 18800 | 19500 | Reichenhall | 1600 | 1675 |
| Günthershall | 4700 | 4850 | Ransbach | 2650 | 2775 |
| Hansa-Silberberg | 5500 | 5650 | Ronnenberg | 93% | 95% |
| Hedwig | 1600 | 1700 | Rothenberg | 2250 | 2350 |
| Heiligemühle | 1050 | 1125 | Salzdetfurth | 300% | 310% |
| Heiligenroda | 10600 | 10750 | Salzmünde | 5500 | 5700 |
| Heldburg | 35% | 36% | Teutonia | 60% | 62% |
| Heldrungen | 1050 | 1125 | Thüringen | 3250 | 3400 |
| Herta-Neurungen | 2850 | 2950 | Walter | 1450 | 1550 |
| Hohenfels | 5450 | 5550 | Wendland | — | — |
| Hohenzollern | — | — | Wilhelmshall | 9100 | 9300 |
| Hugo | 9100 | 9300 | Wintershall | 19800 | 20100 |
| Hüpstedt | 2800 | 2900 | | | |

### Diskonto-Gesellschaft — Schaaffhausenscher Bankverein.

Die Verwaltungen der Diskonto-Gesellschaft und des A. Schaaffhausenschen Bankvereins haben am Montag die Verbindung der beiden Institute beschlossen. Zum Zwecke dieser Verbindung wird das Geschäft des A. Schaaffhausenschen Bankvereins auf eine neu zu gründende Aktiengesellschaft mit gleicher Firma und mit dem Sitze in Köln, die mit einem Aktienkapital von 100 Mill. Mk. und 10 Mill. Mk. gesetzlichem Reservefonds ausgestattet wird, überführt. Gleichzeitig mit der Gründung des neuen A. Schaaffhausenschen Bankvereins Akt.-Ges. fusioniert sich der alte Bankverein mit der Diskonto-Gesellschaft in der Weise, dass die alten Aktionäre des A. Schaaffhausenschen Bankvereins neue, vom 1. Januar 1915 ab gewinnberechtigte Kommanditanteile im Verhältnis von 5 : 3, d. h. auf 2000 Mk. alte Schaaffhausensche Aktien 1200 Mk. neue Kommanditanteile mit Gewinnberechtigung vom 1. Januar 1915 erhalten, und dass gleichzeitig mit dem Umtausch der Gewinnanteilschein des A. Schaaffhausenschen Bankvereins für das Geschäftsjahr 1914 mit 4 Proz. in bar eingelöst wird. Die neuen Kommanditanteile werden alsbald lieferbar gemacht werden.

Der Generalversammlung der Diskonto-Gesellschaft soll zu diesem Zwecke die Erhöhung des Kommanditkapitals um 75 Mill. Mark (von 225 Mill. Mk. auf 300 Mill. Mk.) zu den genannten Fusionszwecken vorgeschlagen werden. Dieser Betrag ist zum Umtausch gegen 125 Mill. Mk. Aktien des A. Schaaffhausenschen Bankvereins bestimmt, während die Diskonto-Gesellschaft sich die restlichen 20 Mill. Mk. Schaaffhausen-Aktien bereits gesichert hat. Die Diskonto-Gesellschaft erhält nach Durchführung der Fusion einen Besitz von nom. 100 Mill. Mk. mit 10 Mill. Mk. Reservefonds ausgestatteten Aktien des neuen A. Schaaffhausenschen Bankvereins Akt.-Ges., die der Diskonto-Gesellschaft zum Nennwerte zu Buche stehen. Der bei der Durchführung dieser Geschäfte sich ergebende Buchgewinn soll nach Abdeckung der sämtlichen Kosten der Neugründung, Ueberführung und Kapitalserhöhung zu einem Teil zur Verstärkung der inneren Rücklagen des neuen A. Schaaffhausenschen Bankvereins Akt.-Ges., zum anderen Teile zur Vermehrung des gesetzlichen Reservefonds der Diskonto-Gesellschaft verwendet werden.

In den Aufsichtsrat des neuen A. Schaaffhausenschen Bankvereins Akt.-Ges. sollen die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder des alten Bankvereins sowie ferner eine Anzahl von Herren, die der Verwaltung der Diskonto-Gesellschaft angehören, zur Wahl vorgeschlagen werden. Die fortan bestehenden gemeinsamen Beziehungen beider Institute sollen auch dadurch ihren Ausdruck finden, dass die Mitglieder des bisherigen Aufsichtsratsausschusses des A. Schaaffhausenschen Bankvereins zur Wahl in den Aufsichtsrat der Diskonto-Gesellschaft deren Generalversammlung vorgeschlagen werden, und dass das Vorstandsmitglied des A. Schaaffhausenschen Bankvereins, Dr. Fischer, zugleich Geschäftsinhaber der Diskonto-Gesellschaft wird, und der Geschäftsinhaber der Diskonto-Gesellschaft, Dr. Solmssen, zugleich in den Vorstand des A. Schaaffhausenschen Bankvereins Akt.-Ges. eintritt.

Die Geschäfte der Berliner Niederlassung des A. Schaaffhausenschen Bankvereins mit den ihr unterstellten Zweiganstalten und Wechselstuben sollen zunächst in unveränderter Weise fortgeführt werden, um alsdann auf die Diskonto-Gesellschaft überzugehen.

Durch das Abkommen erfährt der Interessenkreis der Diskonto-Gesellschaft eine wesentliche Erweiterung, während der A. Schaaffhausensche Bankverein unter Aufrechterhaltung seiner vollen Selbständigkeit verstärkte Möglichkeiten zur Betätigung in seinen ursprünglichen Gebieten, Rheinland und Westfalen, gewinnt.

Die Generalversammlungen der Diskonto-Gesellschaft wie des A. Schaaffhausenschen Bankvereins sollen auf den 28. Mai 1914 einberufen werden.

**Aus dem Burbach-Konzern.** Gerüchte, dass die dem Burbach-Konzern angehörige Gewerkschaft Salzmünde sich an den Gewerkschaften Eva und Steuden beteiligt habe, entsprechen nicht den Tatsachen. Wie man erfährt, hat Krügershall-Salzmünde mit den benachbarten Werken Eva und Steuden einen Fabrikverarbeitungsvertrag abgeschlossen. Der Schacht Eva ist im Abteufen begriffen, zum Schacht Steuden sind Vorarbeiten gemacht. Die Werke haben aber eine Abwässerkonzession nicht erhalten und sind daher auf einen Fabrikverarbeitungsvertrag angewiesen. Krügershall-Salzmünde würden also ihre Fabrikanlagen wirtschaftlicher ausnützen können, falls Eva und Steuden zur Förderung gelangen. Eine finanzielle Beteiligung liegt aber weder seitens Burbach noch seitens Krügershall-Salzmünde vor.

**Der Bruttoüberschuss der Hibernia** betrug im ersten Quartal 1914 3 790 986 Mk. gegen 3 535 128 Mk. im vorigen Quartal und 4 607 090 Mk. im ersten Quartal 1913.

**Der Betriebsüberschuss der Harpener Bergwerks-Akt.-Ges.** im ersten Quartal 1914 betrug 4 669 000 Mk. gegen 5 605 000 Mk. im Vorquartal und 7 008 700 Mk. im ersten Quartal 1913.

**Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede.** Die Verwaltung des Lothringer Hüttenvereins Aumetz-Friede beschloss, in Kneuttingen eine Zementfabrik mit einer Jahresproduktionsfähigkeit von 1 Million Fass zu errichten.

**Kaliwerke Jessenitz — Gewerkschaft Wendland.** In der Sitzung der Verteilungsstelle erhielt die Gewerkschaft Wendland eine provisorische Quote Parität Dietrichshall-Mansfeld. Damit ist die Transaktion Wendland-Jessenitz definitiv perfekt geworden.

**Zur Gründung einer Salpeterverkaufszentrale** finden heute in Hamburg zwischen deutschen und englischen Salpeter-Interessenten Verhandlungen statt. Diesen Verhandlungen sind Vorbesprechungen in London voraufgegangen.

**Die Kölner Verkaufsstelle für gewalzte und gepresste Bleifabrikate** erhöhte die Verkaufspreise um 1 Mk. pro Doppelzentner auf 45 Mk.

**Verein chemischer Fabriken Akt.-Ges. in Zeitz.** Eine neue unangenehme Ueberraschung ist den unabhängigen Aktionären des Vereins chemischer Fabriken zu Zeitz durch den Verlauf der Generalversammlung der Gesellschaft zuteil geworden. Nachdem die Verwaltung vor einigen Wochen sich genötigt gesehen hatte, die Einstellung ihrer Dividendenzahlung für das Jahr 1913 vorzuschlagen, während für 1912 noch eine Dividende von 8 Proz. zur Ausschüttung gelangte, wurde jetzt in der Generalversammlung von den Vertretern des Anilinkonzerns, der vor einiger Zeit die Aktienmajorität von Grossaktionären der Zeitzer Fabrik erworben hat, die unerwartete Mitteilung gemacht, dass auch der von der Verwaltung publizierte dividendenlose Abschluss noch nicht die ganze traurige Wahrheit darstelle. Die Beteiligungen der Gesellschaft seien erheblich überwertet, da alle Gesellschaften, an denen das Zeitzer Unternehmen beteiligt sei, mit einer einzigen Ausnahme Verlustergebnisse ausgewiesen hätten. Die Akzepte, die die Zeitzer Fabrik von diesen Untergesellschaften in Höhe von 1 922 208 Mk. genommen und an Banken weitergegeben hätte, würden daher voraussichtlich nicht von den Untergesellschaften eingelöst werden, so dass die Gesellschaft dafür aufkommen müsste. Auf Antrag der Gesellschaften des Anilinkonzerns wurde eine Revisionskommission eingesetzt, die eine gründliche Reinigung der Bilanz vornehmen wird, so dass wahrscheinlich die Reserven der Gesellschaft (mit etwa 650 000 Mk. in der letzten Bilanz ausgewiesen) aufgezehrt werden dürften, möglicherweise aber auch darüber hinaus noch eine Unterbilanz entstehen wird.

## Waren und Produkte.

### Getreide.

Berliner Produktenbörse, 29. April. Am Frühmarkt notieren Weizen inländ. 190,00—195,00 ab Bahn u. frei Mühle, Roggen loco 162.00—163.50 ab Bahn u. frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburgischer, pomm., preussischer, posenscher und schlesischer fein 165—182, mittel 155—164, gering — — russisch. und Donau mittel — —, gering — — — ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mix. — — — —, abfall. mix. — — — —, runder 148.30—152.00 frei Wagen. Gerste, inländ Futtergerste, mittel und gering 144—151, gute 152.00—165.00, russische und Donau leichte 133—137, schwere 138.00—143.00 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische u. ausländische Futterware mittel 175—184, Taubenerbsen 185—208 ab Bahn u. frei Wagen. Weizenmehl 00 22.25—27.50. Roggenmehl 0 und 1 19.60—21.90. Weizenkleie 11.20—11.70. Roggenkleie 10.30—10.80. Lupinen, blaue — —, gelbe — —. Wicken — — —. Seradella 11 — M.

Hamburg, 29. April. (Getreidemarkt). Weizen fest ostholsteiner und mecklenburger 187—199,00. Roggen fest mecklenbrg. u. altmärk. neuer 160—165.00, russ. cif. 9 Pud 10/15 April-Mai 116.00. Gerste fest, südruss.cif. April 110,00. Hafer ruhig, neuer holsteiner und mecklenburger 158—162. Mais, ruhig, amerikanisch. mixed cif. per März-April — —, La Plata cif. neue Ernte April-Mai 108.00.

Liverpool, 29. April. Träge Roter Winterweizen per Mai 7—1$^3/_8$, per Juli 7—2$^3/_8$. Mais stetig, La Plata, Juli 4—7$^1/_4$, ounter amerik., September 4—6$^3/_4$.

Budapest, 29. April. Weizen, Tendenz fest, per April —.— Mai 13.20, Oktbr. 11.95. Roggen, Tendenz fest, per April —, —. Oktbr. 9.55. Hafer, Tendenz fest, per April —, Oktober 8,26. Mais, Tendenz stetig, per Mai 7.17, Juli 7.31, Raps, Tendenz ruhig, August 15.75.

Antwerpen, 29. April. Deutscher La Platazug, Kontrakt per April —.—, Mai 6.57$^1/_2$, Juni 6,55, Juli 6.55, Aug. 6,52$^1/_2$. Umsatz 70 000 kg. Tendenz: ruhig.

### Zucker.

Magdeburg, 29. April. Abend-Kurse. April 9.35 Mai 9.40, Juni 9.47$^1/_2$, August 9.65, Oktbr.-Dezbr. 9,70, Januar-März 9.85. Tendenz schwächer.

Hamburg, 29. April. Rübenrohzucker, 1. Prod., Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

| | vorm. | nachm. | abends |
|---|---|---|---|
| per April | 9.40 | 9.40 | 9.40 M. |
| „ Mai | 9.42$^1/_2$ | 9.42$^1/_2$ | 9.40 „ |
| „ Juni | 9.50 | 9.50 | 9.47$^1/_2$ „ |
| „ August | 9.67$^1/_2$ | 9.67$^1/_2$ | 9.65 „ |
| „ Okt.-Dez. | 9.77$^1/_2$ | 9.75 | 9.72$^1/_2$ „ |
| „ Jan.-März | 9.72$^1/_2$ | 9.90 | 9.87$^1/_2$ „ |
| | stetig | ruhig | ruhig |

### Kaffee.

Hamburg, 29. April. Good average Santos

| | vorm. | nachmittags | abends |
|---|---|---|---|
| per Mai | 46.25 G. | 46.25 G. | 46.00 G. |
| „ September | 47.50 G. | 47.75 G. | 47.50 G. |
| „ Dezember | 48.50 G. | 48.25 G. | 48.50 G. |
| „ März | 49.25 G. | 49.25 G. | 49.25 G. |
| | ruhig aber behpt. | behpt. | behpt. |

Rio de Janeiro, 29. April. Kaffee-Zufuhren 7000 Sack in Rio, 12000 Sack in Santos.

Havre, 29. April. Kaffee good average Santos per März 57.25, per Mai 59.00, per Sept. 59.75, Dez. 60.25. Ruhig.

### Kartoffelmehl und Stärke.

Magdeburg, 29. April. Prima Kartoffelstärke und Mehl für 100 kg 18.25—18.75. Still.

### Fettwaren und Oele.

Köln, 29. April. Rüböl per loko 71.50, per Mai 70.00.

Hamburg, 29. April. Stadtschmalz 58,50, amerikan. Steam 49,50, Chamberlain 51,75. Tendenz stetig.

### Spiritus.

Nordhausen, 29. April. Branntwein 35 Vol. Proz. für 100 kg (104—105 l) 81.75—82.75 M., do. 40 Vol. Proz. für 100 kg (105 bis 106 l) 92.50—93.50 M. per loko 12 19 ohne Fass ab Brennerei.

### Berliner Viehmarkt.

Berlin, 29. April. Städt. Schlachtviehmarkt. (Amtl. Bericht Es standen zum Verkauf: 186 Rinder (95 Bullen, 35 Ochsen, 56 Kühe u. Färsen) 2746 Kälber, 679 Schafe, 14532 Schweine. Kälber: a) Doppelender feiner Mast 100—106 (143—151), b) feinste Mast- (Voll-Mast) u. beste Saugkälber 68—71 (113—118), c) mittlere Mast- und gute Saugkälber 60—66 (100—110), d) geringe Saugkälber 34—46 (63—84). Schafe: Mastlämmer u. jüngere Masthammel — — (— —), ältere Masthammel — — (— —), mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — — (— bis —). Schweine: a) Fettschweine über 3 Ztr. 46 — (58 —), b) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen bis 8 Ztr. 46 — (58 —), c) vollfleischige der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 2$^1/_2$ Ztr. 46—47 (57—59), d) fleischige Schweine 45—46 (56—58), e) gering entwickelte Schweine 43—45 (54—56), f) Sauen 42 — (52—53).

Marktverlauf: Vom Rinderauftrieb blieb nichts übrig. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei Schafen war nicht auszuverkaufen. Der Schweinemarkt verlief lebhaft.

### Heu, Stroh usw.

Halle 29. April. (Bericht über Heu und Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal). Preise für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier. Die Partienpreise sind fett, die Fuhrenpreise sind in Klammern gesetzt. Roggen-Langstroh (Handdr.) 2.75 (3.00). Maschinenstroh für Papierfabr. 1.10, Weizenstroh 1.05 zu Streuzwecken 1.50 (1.60), Breitdrusch 1,75 — —. Wiesenheu, hiesiges oder Thüringer, beste Sorten 4.00 (4.25), gute fremde Sorten 3.50 (4.00). Kleeheu erster Schnitt, beste Sorten 4.25 (4.75), minderwertige Sorten —,—. Torfstreu, in 200 Ztr.-Lad. frei Bahn hier 1.10, in einzelnen Ballen vom Lager hier 1.65. Häcksel, gesund u. trocken bei Partien frei Bahn hier 1.60, im einzelnen v. Lager per 2.10 M.

### Chemische Produkte.

Hamburg, 29. April. Chilisalpeter per loko 9.50 Febr.-März 10.05, frei Fahrzeug Hamburg. Tendenz: stetig.

### Wolle.

Bremen, 29. April. Baumwolle Upl. loko middl. 64.50.

Liverpool, 29. April. Aegypt. Baumwolle per Mai 9.02.

Liverpool, 29. April. Baumwolle, Umsatz 10000 Ballen, Import 3000 Ballen, davon amerik. Lieferg. 2000 Ballen.

Alexandria, 29. April. Aegyptische Baumwolle per Mai 17.19, Juli 17.26, Novbr. 18.94.

### Metalle.

London, 29. April. Chili-Kupfer, ruhig 64$^3/_{16}$, 3 Mon. 64$^3/_8$, Zinn, Staits, stetig 158$^1/_8$, 3 Mon. 160. Blei span., ruhig 19, engl. 19$^1/_4$, Zink, gew. Marke, ruhig 21$^5/_8$, spez. Marke 22$^1/_4$.

## Amerikanische Warenmärkte.

### Kabelmeldung via Azoren-Emden.

| **New York.** | 29. 4. | 28. 4. | | 29. 4. | 28. 4. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen p. Mai | 101 | 101$^1/_4$ | Roggen loko | 62 | 62 |
| „ „ Juli | 94$^7/_8$ | 95$^1/_2$ | Schmalz p. Mai | 9.85 | 9.95 |
| Mais loko | 78$^5/_8$ | 78$^5/_8$ | „ „ Juli | 10.00 | 10.10 |
| Mehl Spring cl. | 3.90 | 3.90 | **New York** | | |
| **Chicago.** | | | Petroleum in Cases | 11.25 | 11.25 |
| Weizen p. Mai | 91$^3/_4$ | 92$^3/_8$ | do. in Stard. Withe | 8.75 | 8.75 |
| „ „ Juli | 85$^3/_4$ | 86$^3/_8$ | do. in Cred. Balanc. | 2100 | 2100 |
| Mais p. Mai | 63$^1/_2$ | 64 | Kaffee loko | 8$^5/_8$ | 8$^5/_8$ |
| „ „ Juli | 64 | 63$^7/_8$ | „ p. Mai | 9.41 | 9.41 |
| Hafer p. Mai | 36$^1/_2$ | 37 | „ p. Juli | 9.59 | 8.59 |
| „ „ Juli | 36$^3/_4$ | 37$^1/_4$ | | | |

Tendenz: Weizen willig, Mais — —.

## Schiffsnachrichten

### Norddeutscher Lloyd in Bremen.

(Bureau in Halle: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststrasse.)

Neueste Dampferbewegungen:

Kaiser Wilhelm II. 22. April von Cherbourg. Kaiser Wilhelm der Grosse 22. April in New York. Neckar 24. April von Bremerhaven. Rhein 23. April in Baltimore. Wittekind 22. April von Philadelphia. Coburg 24. April in Santos. Eisenach 23. April von Funchal. Sierra Cordoba 23. April von Lissabon. Scharnhorst 23. April von Neapel. Rheinland 23. April in Antwerpen. Lützow 24. April in Singapore. Prinz Ludwig 22. April in Suez. Borkum 23. April Perim passiert. Durendart 23. April von Bremerhaven. George Washington 23. April Dover passiert. Bremen 23. April von New York. Aachen 24. April Vlissingen passiert. Crefeld 22. April von Santos. Giessen 23. April von Vigo. Sierra Ventana 22. April von Bahia. Friedrich der Grosse 23. April von Neapel. Pommern 23. April Ouessant passiert. Elsass 23. April in Suez. Greifswald 23. April von Singapore. Posen 23. April von Brisbane. Kleist 24. April von Antwerpen. Mark 23. April in Dünkirchen. Prinz Eitel Friedrich 23. April von Port Said. Prinzess Alice 23. April in Shanghai. Manila 24. April von Amboina. Prinzess Irene 23. April Vellas passiert. König Albert 24. April in Neapel. Prinzregent Luitpold 22. April von Alexandrien. Prinz Heinrich 22. April von Marseille. Schleswig 23. April in Cattaro.

## Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.

| Saale und Unstrut. | | | | | Fall | Wuchs |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Artern | 28. März | +1,19 | 29. April | +1,29 | — | 10 |
| Nebra, Oberpegel | „ | +2,14 | „ | +2,14 | — | — |
| „ Unterpegel | „ | +1,46 | „ | +1,46 | — | — |
| Weissenfels, Oberpegel | „ | +2,42 | „ | +2,40 | 2 | — |
| „ Unterpegel | „ | +0,20 | „ | +0,16 | 4 | — |
| Trotha | 28. „ | +1,72 | 29. „ | +1,62 | — | — |
| Alsleben, Oberpegel | 27. „ | +2,38 | 28. „ | +2,38 | — | — |
| „ Unterpegel | „ | +1.18 | „ | +1,26 | — | 8 |
| Bernburg | „ | +0,90 | „ | +0,87 | 3 | — |
| Calbe, Oberpegel | „ | +1.48 | „ | +1,48 | — | — |
| „ Unterpegel | „ | +0,54 | „ | +0,50 | 4 | — |

### Iser, Eger, Elbe, Molda

| | März | | Fall | Wuchs | | April | | Fall | Wuchs |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Jungbunzel. | 28. | +0,25 | 3 | — | Wittenberg | 29 | +2,00 | 4 | — |
| Laun | „ | —0,05 | 1 | — | Rosslau | „ | +1,29 | 3 | — |
| Budweis | „ | —0,14 | 2 | — | Barby | „ | +1,50 | 2 | — |
| Prag | 29. | 0,32 | 2 | — | Schönebeck | „ | +1,42 | 4 | — |
| Pardubitz | 28. | —0,40 | 3 | — | Magdeburg | „ | +1.15 | 5 | — |
| Brandeis | „ | +0,50 | 6 | — | Tangermde. | „ | +2,02 | 5 | — |
| Melnik | „ | +0,43 | 7 | — | Wittenberge | „ | +1,94 | 6 | — |
| Leitmeritz | 29. | —0,01 | 5 | — | Dömitz | 28. | +1.52 | 7 | — |
| Aussig | „ | +0,23 | 6 | — | Boizenburg | „ | +1,42 | 8 | — |
| Dresden | „ | —1,20 | 6 | — | Hohnstorf | 29. | +1,55 | 9 | — |
| Torgau | „ | +0,88 | 8 | — | Lauenburg | „ | +1,60 | — | — |

Aussig, 29. April. Pegelstand +0.23 m. Vom Oberlauf werden 0.20 m Fall gemeldet.

Die Rubrik in Kursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 1.Jan. | 4 1.Apr. | 7 1.Juli | O 1.Okt. | a 1.1.7. | d 1.4.10. | g 15.3.9. | k 15.6.12. | q1 quartaliter 1.1.4.7.10. |
| 2 1.Fbr. | 5 1.Mai | 8 1.Aug. | N 1.Nov. | b 1.2.8. | e 1.5.11. | h 15.4.10. | l 11.6.12. | q2 do. 1.2.5.8.11. |
| 3 1.Mrz. | 6 1.Juni | 9 1.Spt. | D 1.Dez. | c 1.3.9. | f 1.6.12. | i 15.5.11. | v versch. | q3 do. 1.3.6.9.12. |

# Berliner Börse, 29. April 1914

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 2½%

Nachdruck verboten.

### Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dt.Rchs.Sch. | a | 4 | 100.30bG |
| do.1.4.15 | d | 4 | 100.40bG |
| do.1.5.16 | a | 4 | 100.20bG |
| Dt.Rchs.-Anl | v | 4 | 98.70bG |
| do. uk. 25 | d | 4 | —.— |
| do.uk35 Inl. | c | 4 | 98.90G |
| do. do. | v | 3½ | 87.00B |
| do. do. | v | 3 | 78.10G |
| Dt. Schutzg. | a | 4 | 96.60G |
| Pr.St.Schatz | d | 4 | 100.40bB |
| do. 1. 5. 16 | a | 4 | 100.20bG |
| do.1/5/8.17 | d | 4 | 99.90B |
| do.kons.Anl | v | 4 | 98.60bG |
| do. uk. 25 | d | 4 | —.— |
| do. uk.35 In. | c | 4 | 98.90bG |
| do Staff.Anl. | d | 4 | 91.40bB |
| do. | v | 3½ | 86.90G |
| do. | v | 3 | 78.00G |
| Bad.StbA.01 | a | 4 | 96.60b |
| do. do. 02 | d | 3½ | —.— |
| Bayer Anl.15 | d | 4 | 97.30G |
| do. do. | v | 3½ | 85.10G |
| do. Ldsk.R. | f | 3½ | —.— |
| Brnsch.LSch | d | 3 | —.— |
| Brem.Anl.08 | c | 4 | —.— |
| do. 09 | c | 4 | —.— |
| do. 11 | d | 4 | 97.30G |
| do. 99 | v | 3½ | 84.25bG |
| do. 05 | d | 3½ | 84.25bG |
| do. 96 | d | 3 | 75.50G |
| Cassel.Ldkr. | c | 3½ | 86.60G |
| do.S.21u.17 | c | 3½ | 86.60G |
| do.S.22u.14 | c | 4 | 96.25G |
| do.S.23u.16 | c | 4 | 96.25G |
| do.S.24u.21 | c | 4 | 96.25G |
| do. Serie 25 | c | 4 | 96.60G |
| Hambg.St.R. | b | 3½ | 86.60G |
| do. 1907 | d | 4 | 97.20G |
| do. am.1900 | a | 4 | 97.30G |
| do.do.87/04 | v | 3½ | —.— |
| do.do.86/02 | v | 3 | —.— |
| Hessen 09 | a | 4 | —.— |
| do. 93/09 | v | 3½ | 84.90G |
| do.96 03 05 | v | 3 | 75.20G |
| Lüb.St.-A.06 | e | 4 | 97.50G |
| do. do. 99 | a | 3½ | —.— |
| do. do. 95 | d | 3 | —.— |
| Mckl.EbSchv | a | 3½ | —.— |
| do.do.90/94 | d | 3½ | 85.00G |
| Old.StA.v.09 | c | 4 | —.— |
| do. do. v.03 | a | 3½ | —.— |
| Sachs.G.St A | d | 4 | —.— |
| Sächs. Start. | v | 3 | 77.80bG |

### Preuss. Rentenbriefe

| | | | |
|---|---|---|---|
| Hannovrsch. | d | 4 | 95.80G |
| do. | v | 3½ | 86.25G |
| HessenNass | d | 4 | —.— |
| do. | v | 3½ | —.— |
| Kur-u.Neum. | d | 4 | 96.00b |
| do. | v | 3½ | 86.00G |
| Pommersch. | d | 4 | 95.80b |
| do. | v | 3½ | 86.00b |
| Posensche | d | 4 | —.— |
| do. | v | 3½ | 86.20G |
| Preussische | d | 4 | 96.20bB |
| do. | v | 3½ | 86.10G |
| Rhein.Westf. | d | 4 | 95.80b |
| do. | v | 3½ | 86.10G |
| Sächsische | d | 4 | 95.80b |
| do. | v | 3½ | 86.20G |
| Schlesische | d | 4 | —.— |
| do. | v | 3½ | 86.30bG |
| Schlesw.Hlst | d | 4 | 95.80G |
| do. | v | 3½ | 86.00B |
| Oldb. st.Krd. | a | 4 | 96.90bG |
| do. 1922 | a | 4 | 97.30G |
| do. do. | v | 3½ | 87.90G |
| Sachs.Alt.LO | v | 3½ | 86.00bG |
| do.Cobg.Ldr | d | 4 | 96.40G |
| do.Weim Ldk | e | 4 | 97.70G |
| Berg.Mrk. III | a | 3½ | —.— |
| Magdb.Wittb | l | 3 | 79.25b |
| Brdb.Pr.u21 | d | 4 | 95.80G |
| do. uk. 25 | d | 4 | 96.00G |
| do. do. | d | 3½ | —.— |
| Hann.Pr.S.9 | e | 3½ | —.— |
| do. S.7,8 | d | 3 | —.— |
| Ostpr.Pr.Obl | a | 4 | 94.25bG |
| do. do. | a | 3½ | 83.40G |
| PommPr.6-9 | d | 4 | 94.25bG |
| do. 10-14 | d | 4 | —.— |
| do.94,97,00 | d | 3½ | —.— |
| Posen.Pr.Anl | a | 4 | 93.90b |
| do. do. | a | 3½ | 83.70B |
| do. do. | a | 3 | —.— |
| Rhnpr.20,21 | v | 4 | 96.40G |
| do. Serie 33 | b | 4 | 97.20G |
| do. S.22,23 | d | 3½ | 94.00G |
| do. Serie 30 | a | 3,6 | 89.75G |
| do. S.24-29 | v | 3½ | 86.60G |
| do. Serie 18 | a | 3½ | 84.50G |
| do. 9.11.14 | a | 3 | 83.50G |
| Westf.Pr.S 3 | d | 4 | 95.75b |
| do. Ser. 4, 5 | v | 4 | 95.70bG |
| do. Serie 6 | v | 4 | 97.60bG |
| do. Serie 4 | d | 3½ | 92.80G |
| do. S.2,3,4 | d | 3½ | 84.90bG |
| do. Serie 2 | d | 3 | 83.00G |

### Stadt-, Kreis- etc. Anleih.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Teltow.Kreis | d | 4 | 95.40G |
| do. do. | d | 3½ | 89.75G |
| Aach.93,02 | d | 4 | 95.60G |
| Altona 1901 | d | 4 | 96.10G |
| do. 01 u.19 | d | 4 | 96.10G |
| do.1887,89 | v | 3½ | 90.50G |
| Augsburg01 | d | 4 | —.— |
| Barmen 09 | b | 4 | 96.60G |
| do. 01 | e | 3½ | —.— |
| Berlin04 S.2 | a | 4 | 98.50G |
| do. 76/78 | a | 3½ | 98.10G |
| do. 82/98 | v | 3½ | 90.50G |
| do.1904 S.1 | d | 3½ | 91.40G |
| do.StSyn.19 | a | 4 | —.— |
| do.99,04,05 | a | 3½ | 84.40G |
| Bielefeld | d | 4 | 96.10G |
| Bonn 1896 | a | 3 | —.— |
| do. 01/05 | a | 3½ | —.— |
| Brandenb01 | d | 4 | —.— |
| Breslau 91 | v | 3½ | —.— |
| Bromberg02 | d | 4 | 94.90G |
| Burg unk.10 | a | 4 | —.— |
| Cassel 1901 | d | 3½ | —.— |
| Charl.89/99 | v | 4 | 97.50bG |
| do.07 uk.17 | d | 4 | 97.50G |
| do. 11/12 | v | 4 | 97.50G |
| do. 85 kv. | v | 3½ | 93.60G |
| do.95,99,02 | v | 3½ | 91.25G |
| Cöln 06 08 | a | 4 | 95.50G |
| do. 94/03 | v | 3 | 86.60bG |
| Cottb. 1900 | d | 4 | 96.70G |
| do.09ukv.26 | d | 4 | 95.50B |
| Cref. 100/0 | a | 4 | 97.00G |
| Danzig | d | 3½ | —.— |
| DtWilmersd. | d | 4 | 97.10G |
| Dortmund | v | 3½ | 89.90bG |
| do. 1907 | a | 4 | 95.90G |
| Dresd. 1900 | d | 4 | —.— |
| do. 1905 | d | 3½ | —.— |
| Düsseld. 99 | v | 4 | 95.20G |
| do. 88/03 | v | 3½ | 87.20G |
| Duisburg 09 | a | 4 | 94.60G |
| Elberfeld 99 | a | 4 | 97.20G |
| Elbing 1903 | a | 4 | 94.60B |
| Erfurt93/01 | d | 4 | 96.50G |
| do. | d | 3½ | —.— |
| Essen 79/83 | v | 3½ | —.— |
| Frankfurt01 | c | 3½ | 88.90G |
| do. 1907 | d | 4 | 97.00G |
| Freibg.iB.07 | c | 4 | 94.90G |
| Fulda 1907 | a | 4 | 95.25G |
| Giessen 09 | a | 4 | —.— |
| Görlitz 1900 | f | 4 | —.— |
| do. | d | 3½ | —.— |
| Halberst. 97 | v | 3½ | —.— |
| Hagen 1906 | d | 4 | 95.75G |
| Halle 00/05 | v | 4 | 96.50G |
| do. 86/92 | v | 3½ | —.— |
| Hannover 95 | a | 3½ | —.— |
| Karlsruhe07 | b | 4 | 94.60G |
| do. 86/89 | e | 3 | 90.40G |
| Kiel 1907 | v | 4 | 95.30G |
| do. 1889 | a | 3½ | 97.00G |
| do. 1898 | a | 3½ | 88.75G |
| Königsbg.99 | d | 4 | 95.00G |
| Lichtenb. 09 | d | 4 | 95.00b |
| Ludwigsh.06 | a | 4 | 94.30G |
| do. 1890 | d | 4 | —.— |
| Magdeb. 00 | a | 4 | 96.40G |
| do. 1902 | d | 4 | 96.60G |
| do. 86-02 | a | 3½ | 93.10bG |
| Mannh01 12 | b | 4 | 94.50G |
| MülheimRhr. | d | 3½ | 89.00B |
| München 94 | v | 3½ | 88.80G |
| do.01,06,07 | d | 4 | 96.70G |
| do. 1908/11 | e | 4 | 96.50G |
| Nürnb 99/02 | v | 4 | 95.00G |
| do. 1896/98 | v | 3½ | 85.90G |
| Offenb.1907 | b | 4 | 94.00G |
| Posen 00/05 | a | 4 | 96.40G |
| do. 08 uk.18 | a | 4 | 96.40G |
| do. 94/03 | a | 3½ | 85.20B |
| Potsdam 02 | d | 3½ | 92.60G |
| Saarbrck 10 | d | 4 | 97.80G |
| do. 1896 | d | 3½ | —.— |
| Schönb.G 96 | d | 3½ | —.— |
| do.Stadt04 | d | 4 | 96.40G |
| do. do. 04 | d | 3½ | —.— |
| Spandau 91 | d | 4 | —.— |
| do. 95 | d | 3½ | —.— |
| Stendal 01 | a | 4 | —.— |
| do. 03 | d | 3½ | 89.75G |
| Stett. 12L.S | d | 4 | 94.60G |
| do. N O P Q | v | 3½ | 86.40G |
| do. R | a | 3½ | 84.90B |
| Thorn 190 | d | 4 | 94.10G |
| Wiesb. 1883 | v | 3½ | —.— |
| Worms01 06 | v | 4 | 94.25bG |

### Deutsche Pfandbriefe

| | | | |
|---|---|---|---|
| Berlin. Pfdb. | a | 5 | 115.00B |
| do. do. | a | 4½ | 103.25G |
| do. do. | a | 4 | 100.80G |
| do. do | a | 3½ | —.— |
| do. neue | a | 4 | 96.30bB |
| do. do. | a | 3½ | 86.50G |
| do. do. | a | 3 | 82.00G |
| Brdb.PfbAmt | a | 4 | 95.80bG |
| Dt.Pfb Posen | a | 4 | 96.80bG |
| Kur-u.Neum. | a | 3½ | 91.25G |
| do. alte | a | 3½ | 96.00G |
| do. Komm.O. | d | 3½ | 87.75G |
| do. do | d | 4 | 96.00G |
| Landsch.Ctr. | a | 4 | 94.75bG |
| do. do. | a | 3½ | 85.90G |
| do. do. | a | 3 | 77.20G |
| Ostpreuss. | a | 4 | 93.40b |
| do. | a | 3½ | 84.75bG |
| do. | a | 3 | 76.10bG |
| Pommersche | a | 4 | 96.00B |
| do. | a | 3½ | 87.25G |
| do. | a | 3 | 76.70G |
| do. neuld. | a | 4 | 94.75G |
| do. do | a | 3½ | 87.00B |
| do. do. | a | 3 | —.— |
| Posensche | a | 4 | 100.25G |
| do. S.11-17 | a | 3½ | 92.20bG |
| do. Lit. D | a | 4 | 95.70B |
| do. Lit. B | a | 3 | 80.25G |
| do. Lit. C | a | 3½ | 91.00G |
| Sächsische | a | 3½ | 87.25G |
| do. | a | 3 | 77.00bG |
| do. neue | a | 4 | 95.10G |
| Schles.altld. | a | 3½ | —.— |
| do.ld.L.A C D | a | 4 | 96.10G |
| do. do. do. | a | 3½ | 87.40bG |
| do. do. L.A | a | 3 | 77.60G |
| do. do. L.C | a | 3 | 78.00G |
| do. do. L.D | a | 3 | 77.60G |
| Schl.Hlst.L.C | a | 4 | 93.10B |
| do. do. | a | 3½ | —.— |
| Westf. Land | a | 4 | 95.00B |
| do. do | a | 3½ | 85.40G |
| do. 3. Folge | a | 4 | 95.00B |
| Westpr.rit. 1 | a | 4 | 93.50B |
| do. S. 1 | a | 3½ | 87.20b |
| do. S. 1B | a | 3½ | 86.60b |
| do. S. 1 | a | 3 | 76.10G |
| do. S. 2 | a | 3½ | 86.75B |
| do. neuld. | a | 4 | 93.40B |
| do. do. | a | 3½ | 84.75bG |
| do. do. | a | 3 | 77.50G |
| Hss.L.12-17 | a | 4 | 96.90G |
| do. S. 18-22 | a | 4 | 97.10G |
| do. S. 1-11 | a | 3½ | —.— |
| do.KmOb5-9 | a | 4 | 96.90G |
| do.9a,13,14 | a | 4 | 97.40G |
| do. do. 1-4 | a | 3½ | —.— |
| Sächs.Lw.Pf | a | 4 | 96.30bG |
| do. do. S.25 | v | 3½ | 87.60G |
| do.Krdb.S22 | a | 4 | 96.80G |
| do. do. S.25 | v | 3½ | 87.30G |

### Deutsche Lose

| | | | |
|---|---|---|---|
| Augsbg.7G.L | — | frc | 34.90b |
| Bad.Pr.A. 67 | b | 4 | 189.90b |
| Brschw20TL | — | frc | 198.50b |
| CölnMd.Pr.A | d | 3½ | 142.25b |
| Hamb. 50TL | 3 | 3 | —.— |
| Oldenb 40TL | 2 | 3 | 128.00bG |
| S.-Mein.7GL | — | frc | 37.25b |
| Ostaf.Eisb.A. | 1 | 3 | —.— |
| D Ostaf.Schv | a | 3½ | 90.00G |

### Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

| | | | |
|---|---|---|---|
| Arg. Eisb. 90 | a | 5 | —.— |
| do.innGld07 | k | 5 | 98.00G |
| do. Anl. v.87 | a | 5 | —.— |
| do. do. 1909 | c | 5 | —.— |
| do. ab1000P | a | 5 | 98.00bB |
| mn.4000M. | c | 4½ | —.— |
| do.aus.100L | d | 4½ | 94.90b |
| do. Gs.3378 | d | 4 | 79.75G |
| Bosn. Land | a | 4½ | —.— |
| BuenAir.P08 | d | 5 | 96.75b |
| do. 1910 | d | 4½ | 83.00bG |
| do. | d | 3½ | 64.50b |
| BulgStA.mtl | a | 6 | 102.50bB |
| Chil. Anl. 11 | a | 5 | 93.70b |
| do. 1906 | d | 4½ | 88.50b |
| Chin.Anl.v95 | a | 6 | —.— |
| do. v. 96 | a | 5 | 99.60G |
| do.Reorg.13 | e | 5 | 97.00bG |
| do. Hukuang | k | 5 | 91.25B |
| do. Tients.P. | d | 5 | 96.00G |
| do. v. 98 | c | 4½ | 89.90b |
| Finnl.St.E.A. | f | 3½ | —.— |
| Freib.15FrL. | — | frc. | —.— |
| Grob.Monop. | a | 1½ | 51.10b |
| do. 81-84 | a | 1,6 | 56.00bG |
| do.Pir.L.400 | k | 1,6 | 56.00bB |
| do.ks.Goldr. | a | 1,3 | —.— |
| Jap.A 10.1.7 | a | 4½ | 89.25bG |
| do. | a | 4 | 79.20b |
| Italien. Rent. | a | 3½ | —.— |
| MarokkoStA | 6 | 5 | 101.40b |
| Mex.A 1000L | q1 | 5 | —.— |
| do. 200 L | q1 | 5 | 83.50b |
| do. 4200M. | f | 4 | 85.50b |
| do. 2100M. | f | 4 | 86.50b |
| Oest.am.EbA | d | 4½ | 91.10B |
| do.Goldrent. | d | 4 | 85.90b |
| do. 200 Gld. | d | 4 | 85.90b |
| do.Kronenrt. | c | 4 | 82.00bG |
| do. einh.kv.R | d | 4 | 81.80bG |
| do.Slb.-Rnt. | d | 4,2 | —.— |
| do.Pap.-Rnt. | b | 4,2 | —.— |
| do. 60r Lose | e | 4 | —.— |
| do. 64r Lose | — | frc. | —.— |
| Port.St.A.S3 | a | 3 | 64.10B |
| do. 3. Spez. | — | frc. | —.— |
| R.dJan.100L | f | 5 | 94.40G |
| RomStSch13 | b | 4½ | 100.00bG |
| Rumän 03 | f | 5 | 100.00G |
| do.13 Dt.Int. | d | 4½ | 91.40bG |
| do. 89 | a | 4 | 88.00B |
| do. 90 | a | 4 | 93.50b |
| do. 91 | a | 4 | 86.90b |
| do 94 | a | 4 | 86.60b |
| do. 96 | e | 4 | 85.60b |
| do. am.86 | e | 4 | 85.00b |
| do konv. | d | 4 | 85.00G |
| do 1905 | d | 4 | 85.00b |
| do. 1908 | d | 4 | 85.25b |
| do. 1910 | c | 4 | 84.90b |
| Russ.k.A. 80 | e | 4 | 85.90bG |
| do.GoldA 89 | q3 | 4 | —.— |
| do. do. 94 | q1 | 3½ | —.— |
| do. do. 96 | q3 | 3 | —.— |
| do.Eisb.A.12 | q3 | 4 | —.— |
| do. do. 02 | a | 4 | 89.60bG |
| do. do. 05 | a | 4½ | 98.00bG |
| do. Staatsrt. | q3 | 4 | 92.00B |
| do.Prm.A.64 | a | 5 | —.— |
| do. do. 66 | c | 5 | —.— |
| do.Bodenkr | a | 5 | 115.00b |
| do.konv.Obl. | a | 3,8 | 82.00b |
| SaoPaulo kl. | a | 5 | 91.40bG |
| do.Gold13 | a | 5 | 97.40bG |
| SchwdStA86 | f | 3½ | —.— |
| Serb. Gold-A | f | 4½ | 86.60bG |
| do.am.Anl95 | a | 4 | 78.50bG |
| Siames. Anl. | c | 4½ | 95.00G |
| Türk.AdmAnl | e | 4 | 76.10G |
| do.Bagd.Anl. | c | 4 | 77.75G |
| do. do. 2 | a | 4 | 75.70bG |
| do. unif. 03 | c | 4 | 82.50b |
| do. do. 05 | c | 4 | 72.50bG |
| do. do. 08 | a | 4 | 72.60G |
| do. Zoll-Obl. | a | 4 | 72.50bG |
| do. 400Fr.-L | — | frc. | 164.75b |
| Ung. Goldrt. | a | 4 | 81.10G |
| do. kleine | a | 4 | 82.25b |
| do.Kronenrt. | f | 4 | 80.75bG |
| do. kleine | f | 4 | 80.75bG |
| do.StkSch12 | a | 4½ | 100.20G |
| do. do. | a | 4½ | 100.10bG |
| do. 1913 | a | 4½ | 98.60b |
| do.St.Rnt.13 | d | 4½ | 89.90b |
| do. do. 10 | c | 4 | 80.60b |
| do. do. 97 | a | 3½ | 71.20G |
| do Lose | — | frc. | 446.00b |
| do.GrndentO | e | 4 | 83.90B |
| Buc.Anl88kl. | f | 4½ | —.— |
| do 1895 kl. | c | 4½ | —.— |
| Budap.St.-A. | c | 4 | —.— |
| Buen.A 1000 | f | 4½ | —.— |
| do. 500 L. | f | 4½ | 90.10b |
| do. 100 L. | f | 4½ | 91.90B |
| do. Pes | a | 6 | 101.50bG |
| do. 1908 | d | 5 | 94.00B |
| do. 1909 | a | 5 | 93.75b |
| Gothnb.A.06 | h | 4 | —.— |
| Lissab.2000 | a | 4 | 73.90bG |
| do. 400 M. | a | 4 | 74.00bG |
| Mail 45LireL | — | frc. | —.— |
| do. 10LireL | — | frc. | 43.00G |
| Mosk. 25-28 | v | 4 | —.— |
| SofiaGold-A. | e | 5 | 93.30G |
| Stockh. St.-A | k | 4 | —.— |
| Venet. 30L-L | — | frc | —.— |
| WienCommA | a | 5 | —.— |
| do.Invest.-A | a | 4 | 84.90G |
| do. St.-A. 98 | a | 4 | 85.50G |
| Budp HptSpk | e | 4 | —.— |
| Chilenen | b | 5 | 95.50bG |
| FinlHpVPf87 | d | 4 | —.— |
| do.St.HptK.2 | g | 4½ | 92.25G |
| Jütl.KrVOb.5 | l | 4 | 91.10b |
| Kopenh. K.Vr | a | 4 | 90.10G |
| Mexik. Bew | e | 4½ | 65.00bB |
| NrdPf.Wibrg | d | 4 | —.— |
| Oest.Kr.L.58 | — | frc | —.— |
| Pest.K.B.2,3 | b | 4 | 86.75bG |
| do. Km.Obl.2 | d | 4 | 87.25G |
| do.Vatrl.Spk | c | 4 | 83.70bG |
| Poln.Pfndbr | a | 4½ | 88.10b |
| Raab Graz.L. | h | 2½ | 93.80b |
| SchwdHPf78 | a | 4 | —.— |
| do.StPfdb83 | e | 4 | 93.50b |
| do. 1902/04 | a | 4 | —.— |
| Stockh.86/87 | v | 4 | —.— |
| Ung.Bodk.Pf | a | 4 | —.— |
| do.H.B.Pf.97 | e | 4 | —.— |
| do SpkCtl.2 | a | 4 | —.— |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aach.Mst.Gn | — | frc | 72.00bG |
| Brnschw. Ld | 1 | 6½ | 127.60G |
| Crefelder | 4 | 2½ | 94.00bG |
| Eutin-Lüb. | 1 | 3½ | 67.50b |
| Frkf. Güterb | 1 | 2 | 47.40bG |
| Halb.-Blank. | 1 | 4 | 95.00G |
| Halle-Hettst | 4 | 4½ | 85.25G |
| Kgsb. Cranz | 4 | 7½ | 136.00G |
| Lüb.-Büchen | 1 | 9 | 185.00bG |
| Mckl.Fr.Wilh | 4 | 6½ | —.— |
| Niederlaus. | 4 | 3½ | 26.40b |
| Nordh.Wern. | 4 | 3½ | 60.50b |
| Rein Liebnw. | 4 | 4 | —.— |
| Zsch.Finstw. | 4 | 12 | —.— |
| Aussig-Tepl. | 1 | 10 | —.— |
| Buschtherd. | 1 | 10½ | —.— |
| Czak.Agram | 7 | 5 | 98.50bG |
| Lemberg Cz. | e | 7 | —.— |
| Oest. Staats | 1 | 7½ | —.— |
| Orient. Eisb. | 1 | 8 | —.— |
| Raab Oednb. | 1 | 3½ | 67.90bB |
| Südöst. (Lb.) | 1 | 0 | 21.50b |
| Arad u. Czan | 1 | 5 | —.— |
| do. Pr.-A. | 1 | 6 | 104.50B |
| Amst.-Rottd. | 1 | 4½ | —.— |
| Anatol. 60% | 1 | 5½ | 115.00B |
| Baltim. Ohio | 7 | 6 | 89.75b |
| Canad. Pac. | 7 | 10 | 192.80G |
| Meridional | 1 | 5½ | —.— |
| Mittelmeer | 1 | 1,2 | —.— |
| Pennsylvan. | 1 | 6 | —.— |
| Lux.Pr.Henri | 1 | 9 | 155.00bG |
| Schantung | 1 | 7½ | 139.10b |
| West-Sizil. | 1 | 3½ | 63.80G |

### Klein- u. Strassenbahnen

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aach.Kleinb. | 1 | 8½ | 150.00B |
| Allg.Dtsch Kl | 1 | 8 | 135.75b |
| do.Lok.u.Str. | 1 | 10 | 168.50bG |
| Barm.Elbf.St | 1 | 5 | 130.50G |
| Boch.Gels.St | 1 | 9 | 164.60B |
| Braunschw. | 1 | 7 | —.— |
| Bresl.El Str | 1 | 6 | —.— |
| Danz. do. | 1 | 7½ | —.— |
| Dt.Eisb.B.-G | 4 | 6 | 110.50G |
| Elekt.Hochb | 1 | 6 | 131.75bG |
| Erfurt.El Str. | O | 8 | 148.00G |
| Gr. Berl. Str. | 1 | 8 | 152.00bG |
| do.Cass.Str. | O | 5 | —.— |
| Hamb. Strass | 1 | 10 | 172.00b |
| Hann.St.V.A. | 1 | 3½ | 78.00bG |
| Magdeb.Str | 1 | 9½ | 178.00B |
| Marienb.Bud | 1 | 8 | —.— |
| Posener Str | 1 | 9½ | 166.50bG |
| Rostok.Strb. | 1 | 6½ | 115.00G |
| Stettin.Strb. | 1 | 9 | 170.25G |
| do. V.-A. | 1 | 9 | 170.25G |
| Südd.Eisenb | 4 | 6½ | 129.00bG |

### Schiffahrts-Aktien

| | | | |
|---|---|---|---|
| Argo Dampf. | 1 | 12 | 118.50bG |
| Berlin. Lloyd | 1 | 7 | 109.60G |
| D. Austr.Dpf. | 1 | 14 | 172.50b |
| Hmb.Am.Pck | 1 | 10 | 129.40bG |
| HbSüdam.Dp | 1 | 14 | 162.10bG |
| Hansa Dmpf. | 1 | 20 | 258.70bB |
| Kopenh. Dpf. | 1 | 8 | 187.00G |
| Nordd. Lloyd | 1 | 8 | 113.80bG |
| Schl.Dpf.Co. | 1 | 7½ | 85.00bG |
| V Elbe Saale | 1 | 0 | 68.75G |

### Eisenbahn-Prior.-Obligat.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Braschw.Ldsb | a | 3½ | —.— |
| Halb Blnk 84 | a | 3½ | 83.25G |
| do. 1895/03 | a | 3½ | 82.50G |
| do. 1909 | a | 4 | 92.00G |
| Mckl.Fr.Wilh | a | 4 | —.— |
| NordhWernE | d | 4 | 89.25B |
| Zschpk.Finst | d | 3½ | —.— |
| Böhm.NrdbG | a | 4 | 90.60bG |
| Elis.WGldstf | d | 4 | 90.70G |
| Gal.Carl-Lw. | a | 4 | 84.70G |
| Kronp.Rudb. | a | 4 | 86.60G |
| Nagykikinda | a | 4 | 81.80bG |
| OestLokalbG | a | 4 | 89.30G |
| do.NrdwG74 | f | 3 | —.— |
| do.UngSt.alt | c | 3 | 73.70G |
| do. 1885 | c | 3 | 70.10G |
| do. Ergznetz | c | 3 | 74.75G |
| do. Gold | e | 4 | 89.00G |
| DuxBod.Gold | a | 4 | —.— |
| do. Silber | a | 4 | 83.80G |
| Kasch. O.Gld | a | 4 | 84.25G |
| do. Silb 89 | a | 4 | 82.50G |
| Lmb Czn.stf | e | 4 | 83.50G |
| Oest U.St.95 | e | 3 | 69.40G |
| do. S. 1, 2 | e | 5 | 102.10G |
| Raab Oedb.G | d | 3 | 76.50bG |
| Südöst. (Lb.) | a | 2,6 | 51.10bG |
| do. Obligat | a | 5 | 98.10b |
| do. Serie F | e | 4 | 71.00G |
| Ung. Lokalb | a | 4½ | 90.00b |
| do do | a | 4 | 87.25bG |
| Ivang.Domb. | a | 4½ | —.— |
| Kursk Ch.Az | a | 4 | —.— |
| do.von 1899 | d | 4 | 84.80bG |
| Mosk.Jar.A | d | 4 | —.— |
| do. Kursk | e | 4 | 79.50b |
| do. Smol | e | 4 | —.— |
| Nicolai-Obl. | e | 4 | —.— |
| Orel-Gr. 89 | d | 4 | 85.00bG |
| Süd-Westb. | a | 4 | 84.50G |
| Transkauk. | k | 3 | 72.60b |
| Koslow-Wor. | d | 4 | 85.00G |
| Kursk-Kiew | b | 4 | 85.80bG |
| Lodz.Fabr.B | a | 4 | —.— |
| Moskau Kas. | a | 4½ | 94.00bB |
| do. 1911 | e | 4½ | 94.00bG |
| do. 1915 | a | 4 | —.— |
| Mosk.KiewW | a | 4½ | 94.30bG |
| do. 1910 | a | 4½ | 94.30bG |
| do. | d | 4 | 85.00bG |
| do. Rjäsan | b | 4 | —.— |
| do.Wind.Ryb | d | 4 | 84.80G |
| Podol.Eisnb | d | 4½ | 93.90bG |
| Rjäsan-Kozl | d | 4 | 85.00b |
| do.Uralsk94 | c | 4 | 85.10bB |
| do. 07 uk.08 | e | 4 | 85.00b |
| Rybinsk gar. | f | 4 | 85.10G |
| Süd-Ost 98 | e | 4 | 85.30B |
| WschW1011 | a | 4 | 85.50G |
| Wladik. 20 | a | 4½ | 94.80b |
| do. 1912 | a | 4½ | 94.25bG |
| do. 1885 | a | 4 | 86.00G |
| do. 1898 | d | 4 | 85.25G |
| An.Eis.2040 | d | 4½ | —.— |
| do. kleine | d | 4½ | 90.30G |
| do.Erg.-Netz | d | 4½ | 90.40G |
| do. III Int. | f | 4½ | 90.25bG |
| Ital. Eisb.O.g | a | 2,4 | —.— |
| do. Mittelm. | a | 4 | —.— |
| Macedon. B | a | 3 | 61.00bG |
| do. kleine | a | 3 | — |
| Portug.1886 | a | 3 | 63.00bG |
| do.89 abg. 1 | a | 4½ | —.— |
| do. Ser. 2 | — | frc. | —.— |
| Denver RioRt | b | 5 | 73.00B |
| Ferrocarrils | a | 4½ | —.— |
| North.Pac.Pr | q1 | 4 | —.— |
| Pennsylvan | f | 3½ | —.— |
| SouthPac.55 | a | 4 | —.— |
| StLouisSF 27 | e | 5 | 48.00bG |
| do. Ref. 51 | a | 4 | 76.75bG |
| StLouisSWst | e | 4 | —.— |
| TehuantG.A. | a | 5 | 82.60G |
| do unk 14 | a | 4½ | 75.00G |

### Deutsche Hypoth.-Pfandb.

| | | | |
|---|---|---|---|
| BayrHyp.u W | v | 3½ | 90.00G |
| Berl. Hyp.Bk | v | 4 | 92.50bG |
| do S. 5 u. 6 | v | 4½ | 100.40bG |
| do 19 20u18 | v | 4½ | 100.60bG |
| do.21 22u23 | v | 4½ | 101.50bG |
| do 1,2,3,4 | v | 4 | 93.50bG |
| do.7,8 uk.18 | v | 4 | 93.60G |
| S.13,14u.19 | v | 4 | 93.80G |
| S 15.16u.21 | v | 4 | 94.75bG |
| do KOb1u18 | a | 4 | 95.50G |
| do S.2 uk.20 | a | 4 | 96.50G |
| Br.Hn.16-18 | v | 4 | 94.75b |
| do. S.21-23 | v | 4 | 94.75b |
| do S24 uk18 | d | 4 | 95.00G |
| do S25 uk20 | d | 4 | 95.25G |
| do.S26 uk21 | d | 4 | 96.00G |
| do. S.10,11 | d | 3½ | 94.50G |
| S.2-9,12-19 | v | 3½ | 85.50b |
| do. Serie 20 | d | 3½ | 85.75bG |
| Dt.Hyp.B.4-6 | v | 5 | —.— |
| do Serie 17 | a | 4½ | 100.50bG |
| do.S24 uk23 | d | 4½ | 101.75bG |
| do.1, 1a knv. | d | 4 | 94.00G |
| 7,10-12,14 | v | 4 | 94.00G |
| do. S.15,16 | v | 4 | 94.30G |
| do S.18,19 | v | 4 | 94.50bG |
| do S.20,21 | v | 4 | 94.80G |
| do S.22,23 | v | 4 | 96.00bG |
| do.S.13,13a | v | 3½ | 87.50bG |
| do. Ser. 8, 9 | d | 3½ | 84.50G |
| do. K.-Ob.S2 | d | 4 | 95.50G |
| do. do. S. 3 | d | 4 | 96.00G |
| do. do. | a | 3½ | 90.25G |
| do. do | a | 3½ | —.— |
| Frkf.Hp.B.14 | d | 4 | 94.90G |
| do.KrV43 46 | v | 4 | 94.50G |
| do. do. S.47 | 7 | 4 | 94.50G |
| do. do. S.51 | a | 4 | 95.50G |
| do. do. S.44 | a | 3½ | 88.50G |
| Goth.Grdk. 2 | a | 3½ | 125.00G |
| do. Abt. 3, 4 | a | 3½ | 101.10G |
| do. Pfdb.6,7 | a | 4 | 94.75G |
| do. Abt.9,9a | v | 4 | 94.75bG |
| do.10,12,13 | v | 4 | 94.75bG |
| do. 14, 14a | d | 4 | 94.75G |
| do. 15 uk.17 | d | 4 | 94.75G |
| do. 16, 16a | a | 4 | 95.00G |
| do. 20 uk 22 | d | 4 | 95.40bG |
| do. Abt. 5, 8 | v | 3½ | 85.40G |
| do. 11 uk.13 | d | 3½ | 85.40 |
| Hamb.Hp.-B. | v | 4 | 94.50bG |
| do. unk. 16 | b | 4 | 95.00bG |
| do. unk. 18 | b | 4 | 95.60bG |
| do. unk. 21 | d | 4 | 96.50bG |
| do. S. 1-190 | v | 3½ | 85.50bG |
| Han.Bd.3-13 | v | 4 | 93.50G |
| do S 14uk18 | d | 4 | 94.50G |
| do.S 15uk19 | a | 4 | 95.25G |
| do.S 16uk21 | a | 4 | 95.75G |
| LozHp.B.Fu8 | v | 4 | 95.75G |
| do. Ser.9,11 | v | 4 | 94.25G |
| do.S 16uk22 | d | 4 | 96.00G |
| do S.E,7,10 | v | 3½ | 85.25G |
| Mckl.Hyp.S1 | a | 4½ | —.— |
| do. Serie1-6 | a | 4 | 93.80G |
| do.S.7 uk.19 | a | 4 | 95.00bG |
| do.S.8 uk.22 | a | 4 | 96.50G |
| do. Serie 1 | a | 3½ | 88.10G |
| do.a.kv.2u.3 | a | 3½ | 84.10 |
| do. Strel.H.B | v | 4 | 91.75G |
| do. do. | v | 3½ | 83.25G |
| Mg.Hp.2,6,7 | v | 4 | 94.60bG |
| do. Em. 3, 9 | v | 4 | 94.50bG |
| do.E.11uk16 | a | 4 | 94.50bG |
| do.E.12uk17 | a | 4 | 94.60bG |
| do.E.13uk18 | c | 4 | 94.70bG |
| do.E.14uk19 | e | 4 | 94.80G |
| do.E.15uk20 | d | 4 | 95.10bG |
| do E.16uk21 | a | 4 | 95.40G |
| do E.17uk22 | d | 4 | 95.80G |
| do.alte uE10 | a | 3½ | 86.00bG |
| do. Präm.Pfb | 2 | 4 | —.— |
| Mitt.Bdk.2-4 | v | 4 | 93.20G |
| do.S.7 uk.22 | a | 4 | 95.50G |
| do. Grdrbr. 3 | a | 4 | 94.50G |
| do do. S. 2 | d | 3½ | 84.00G |
| HddGrdr.3-5 | a | 4 | 93.00bG |
| 6,10-12, 15 | v | 4 | 92.75bG |
| do.S 16uk17 | a | 4 | 93.75G |
| do.S 17uk19 | d | 4 | 94.10G |
| do.S 18uk21 | a | 4 | 95.50G |
| do.S19uk22 | a | 4 | 96.75G |
| do. Serie 14 | d | 3½ | 88.00G |
| do. S.7-9,13 | v | 3½ | 83.00bG |
| Pfälz.Hp.Pfb | v | 3½ | 87.00G |
| Pr. Bod.Kr.4 | a | 4½ | 113.50G |
| 13 14 17-22 | v | 4 | 94.40bG |
| do.S24uk16 | d | 4 | 94.50G |
| do.S25uk18 | a | 4 | 94.50G |
| do.S26uk19 | a | 4 | 95.25G |
| do.S27uk20 | d | 4 | 95.30G |
| do.S28uk21 | a | 4 | 95.50G |
| do.S29uk22 | d | 4 | 95.75bG |
| do. S. 20, 23 | a | 3½ | 88.30G |
| do.11,15,16 | v | 3½ | 85.80bG |
| Pr.Ctr.Bd.90 | d | 4 | 94.10bG |
| do.99,01,03 | a | 4 | 93.60bG |
| do.v.06 u.16 | a | 4 | 93.80G |
| do.v.07 u.17 | a | 4 | 93.80bG |
| do.v.09 u.19 | c | 4 | 94.10G |
| do.v.10 u.20 | c | 4 | 94.30bG |
| do.v.12 u.22 | c | 4 | 95.40bG |
| 86,89,94 96 | v | 3½ | 84.50G |
| do. v. 1904 | a | 3½ | 84.75G |
| do.Km Ob.01 | a | 4 | 95.20b |
| do. do. 1908 | a | 4 | 95.30G |
| do.87,91,96 | d | 3½ | 85.50G |
| do 1906 | d | 3½ | 86.60bG |
| Pr.HypAB.ab | a | 4½ | 119.40G |
| do. alte | v | 4 | 92.30bG |
| do. do | v | 3½ | 84.25G |
| do. 1904/05 | v | 4 | 93.40bG |
| do 07 uk.17 | v | 4 | 94.10bG |
| do 09 uk.19 | v | 4 | 94.10G |
| do. 11 uk.21 | v | 4 | 94.60G |
| do. 12 uk.22 | v | 4 | 95.60G |
| do.Komm.Ob | a | 4 | 96.50G |
| do. do. 1909 | a | 4 | 95.50G |
| do. do. 1911 | c | 4 | 96.30G |
| Pr.Hyp.Vrs.7 | d | 4 | 94.80G |
| do. do. | v | 3½ | 87.50G |
| Pr.Pf.B18-22 | v | 4 | 93.90bG |
| do.S.25uk14 | d | 4 | 93.90bG |
| do. S.27, 28 | d | 4 | 95.10bG |
| do. Serie29 | a | 4 | 96.10bG |
| PrPfdb30 31 | v | 4 | 95.50bG |
| do. S. 32, 33 | v | 4 | 95.75bG |
| do. S. 23, 26 | v | 3½ | 87.75bG |
| do. 17 18 24 | v | 3½ | 85.25G |
| Pr.Kmb.-Ob. | a | 4 | 93.50G |
| do. do. | a | 3½ | 89.60G |
| do.KmOb.67 | a | 4 | 96.25bG |
| do.Ser.9, 10 | v | 4 | 96.50G |
| do. S.11, 12 | v | 4 | 96.50G |
| do.Serie 1,3 | v | 3½ | 85.50G |
| do.S.5 uk.17 | a | 3½ | —.— |
| RhHPf83-85 | d | 4 | 94.50G |
| do. uk. 21 | a | 4 | 94.10G |
| do.50 69-82 | v | 3½ | 84.60bG |
| do. Kom.Obl | d | 3½ | 85.00G |
| RhWstf.ausl. | v | 4 | 94.00bG |
| do. Serie 10 | a | 4 | 94.00bG |
| do.S11uk18 | d | 4 | 94.00G |
| do.S12uk20 | a | 4 | 94.75bG |
| do.S13uk22 | d | 4 | 95.50G |
| do. S. 2, 4, 6 | v | 3½ | 84.00bG |
| Sächs.Bdk.3 | a | 4 | 96.00G |
| do. Serie 4 | a | 4 | —.— |
| do. Ser. 1, 2 | v | 3½ | —.— |
| Schls.Bd1-5 | v | 4 | 93.80bG |
| do. do. 1-4 | v | 3½ | 85.70bG |
| Schwrzb.2-6 | v | 4 | 94.00G |
| do.S.8uk.19 | d | 4 | 94.80G |
| do.S.7uk.15 | d | 3½ | 88.00G |
| do. Serie 1 | a | 3½ | 85.00G |
| Südd.Bodkr. | v | 4 | 96.60G |
| do. do. | d | 3½ | 88.00G |
| WstdB1 2 5 6 | v | 4 | 94.00G |
| do.Serie7, 8 | d | 4 | 94.00G |
| do.S10uk18 | d | 4 | 95.00G |
| do.S11uk22 | a | 4 | 95.50G |
| do. Ser. 3, 4 | v | 3½ | 84.00G |
| do S. 9uk.16 | a | 3½ | 84.00G |

### Obligat. industr. Gesellsch.

• hypothekar sichergestellt

| | | | |
|---|---|---|---|
| Altmk.Ueb.7 | a | 4 | 91.50G |
| Dt Atlant.Tel | a | •4 | 93.00G |
| Dt.Nied.Tel G | a | 4 | 94.00G |
| Ueberldztr.2 | a | 4½ | 101.50G |
| A.E.G.Anl.F 5 | d | •4 | 101.25G |
| A.B.Mont 2 | d | 4 | 90.00G |
| Adler Cem 3 | a | •4½ | —.— |
| AlkaliRnnb.3 | d | 5 | 93.25B |
| Allg.Dt.Klnb | v | •3 | 75.00B |
| do Elkt.G.08 | a | 4½ | 100.90G |
| do do.S.1-5 | v | 4 | 93.00bB |
| do. Lok.u.St. | v | 4½ | 99.90G |
| do do 3 | a | 4 | 95.90B |
| AlsenPtl-C.2 | a | 4½ | 99.40G |
| Anh. Kohl.06 | a | •4 | 90.30G |
| Aplerb.H.B 3 | e | 4½ | 92.50G |
| Aschaffb.P.2 | a | •4½ | —.— |
| Bergm. El 3 | a | 4½ | 95.60b |
| Brl Flekt.93 | d | •4 | —.— |
| do. kv 1905 | a | •4 | 93.10b |
| do. do. 1913 | a | •4½ | 100.00b |
| do. do. 1915 | d | 4½ | 100.25G |
| do Dt Kaish | a | •4½ | 92.50b |
| do do 1907 | a | 4½ | |
| Bismarckh.3 | d | •4½ | 99.00G |
| Bochum.Bgw | a | •4 | 95.50B |
| Brnk.u.Brik | a | •4½ | 95.75G |
| Brsch Kohl 3 | a | •4½ | 101.90G |
| Bresl.Wgb.3 | a | 4 | |
| BrownBoveri | a | 4½ | 94.25b |
| Buder. Eis. 3 | d | •4 | 94.50G |
| Burb Gwrk.3 | a | •5 | 100.00G |
| CalmonAsb5 | a | •4½ | 97.80G |
| Charl.Czrn.3 | d | •4½ | 98.00B |
| ChFabWeil.2 | d | 4 | 92.50b |
| CölnGas uE3 | d | 4½ | 81.75G |
| Cont.Wass.3 | a | 4½ | 100.25B |
| CrefeldStr.3 | a | 4½ | —.— |
| Dannenb. 3 | a | •4 | 90.00G |
| Dess. Gas 5 | a | 4½ | 102.75bB |
| Dt.-Lux.Bgw. | a | •4½ | 94.60G |
| do. 2 | a | •4½ | 95.25G |
| D.Uebrs.El.3 | a | 5 | —.— |
| Dt. Bierbr. 3 | d | •4½ | —.— |
| Dt.Eisb.Btr.2 | d | 4 | 92.25G |
| do. Ser. 1 2 | d | 4½ | 99.50G |
| Dt.Kabelw. 3 | d | •5 | 101.90b |
| Dt Wassrw.2 | a | 4 | 87.60G |
| Dt.KaiserGw. | d | •4 | 90.00b |
| Donnersmkh | d | •3½ | 95.75G |
| do. | a | •4 | 95.00b |
| Dorstf. Gew2 | a | •4 | 90.50b |
| Dortm.Union | d | •4½ | 95.00G |
| do. uk. 14 3 | a | •4½ | 95.50B |
| do. | a | •4 | 94.00G |
| DssldDsbKl5 | d | 4 | 94.00G |
| Eint. Tiefb 3 | b | 4½ | —.— |
| Eisnh Silesia | a | •4½ | —.— |
| Elberf.Pap.3 | a | •4½ | —.— |
| Elekt.Hochb. | c | 4½ | 102.00B |
| do. do. 5 | d | 4 | 97.00G |
| do. uk. 23 | v | 4 | 93.40b |
| do. 5 | d | 3½ | 86.50G |
| El.Lief.-Gs.5 | a | 4½ | 101.60bG |
| do. unk. 14 5 | d | 4½ | 100.10G |
| Elekt Südw.2 | d | 4½ | 97.25b |
| do. 2 | d | 4 | 90.30G |
| El.Licht u.K4 | d | 4½ | 100.50B |
| Elektroch.W. | a | •4½ | 97.75G |
| Engl. Wollw3 | a | •4 | —.— |
| do 5 | d | •4½ | —.— |
| Flasb.Schffb | b | •4½ | 99.60B |
| Frist.Rossm | d | •4½ | —.— |
| Gelsenk.Bgw | d | •4 | 98.50G |
| Gg Marienh3 | e | •4½ | 98.25bG |
| do. 3 | a | •4 | 90.30G |
| Germ.Schff2 | d | •4 | 99.00G |
| Gs.f.el.Unt.3 | d | 4 | 94.00G |
| do 3 | a | 4½ | 99.75B |
| Glückauf S.3 | a | •4½ | 96.60G |
| Gr. Brl. Str.3 | b | 4½ | 101.75B |
| do. 1911 3 | a | 4 | 95.20bG |
| Hmb.AmPckf | b | 4½ | 101.00B |
| do. 3 | e | 4½ | 101.50B |
| HdlBellsall3 | a | •4½ | 96.50G |
| Hdlsg.fGrd 2 | c | •5 | 102.00bG |
| Harp. Bergw. | a | •4 | 95.50G |
| Hartm. M. 3 | a | •4½ | 101.00G |
| Hasp. Eisen3 | a | •4½ | 99.90G |
| HenckWlfb.3 | d | •4½ | 99.50G |
| Herne Ver. 3 | a | 4½ | 99.00bG |
| do. 3 | a | 4 | 94.50G |
| Hibernia kv. | a | •4 | 94.00B |
| Hirschb.Ld 3 | d | •4½ | 99.00G |
| Höchst Fbw3 | a | 4 | 99.25G |
| HochofLüb.3 | a | •4½ | 98.80B |
| Hohenf.Gw 3 | a | •5 | 99.50bG |
| Hohenlohe W | b | •4½ | 97.80bG |
| Hörd. Bgw. 3 | a | •4 | 95.80G |
| Hösch Sthlw. | d | 4 | 94.60G |
| Hüsten.Gw.2 | a | •4 | 95.75G |
| Jlse Bergb.2 | a | •4 | 95.75G |
| Jessen.Kal 2 | a | •4½ | 64.25G |
| Kaliw. Aschrl | f | •4 | 99.00G |
| Kattow. Bgw. | d | •3½ | 90.50G |
| KönigWilhlm | a | •4½ | 99.50bG |
| do. 2 | a | •4 | 96.00G |
| KnMarienh.2 | a | •4½ | 95.75B |
| Gb Körting 3 | a | 4½ | 96.10G |
| Fr. Krupp 93 | a | •4 | 97.00bG |
| do. 1908 | a | •4 | 97.00bG |
| Lahm.&Co. 3 | d | 4½ | 95.25B |
| Laurahütte | a | •4 | 92.00G |
| do. | c | •3½ | 87.40G |
| Leonh. Brk.3 | a | 4½ | 99.00G |
| Leopold-Gr. | a | •4½ | —.— |
| Lw.Loewe&C | d | 4 | —.— |
| LwnbrHSch2 | d | •4½ | —.— |
| MgdbBaub.3 | a | •4½ | —.— |
| Mannesmr. 5 | a | 4½ | 102.50G |
| M-FBreuer 5 | d | •5 | 95.25B |
| Mnd&Schw 3 | a | •4½ | —.— |
| Mix & Genest | a | 4½ | 87.25G |
| Mülh. Brgb.2 | a | •4½ | 98.25B |
| N Bodenge 2 | a | 4 | 84.25G |
| do. 1 | a | 3½ | 77.25G |
| N PhotogG 2 | a | 4½ | 83.25G |
| NiedrlausK2 | d | •4½ | 99.20b |
| NorddEisw 3 | d | •4 | 86.00G |
| Nordd. Lloyd | d | 4½ | 100.25bB |
| do. | d | 4 | —.— |
| ObschlEisb3 | c | •4½ | 98.30b |
| do. do. 3 | a | •4 | 95.00G |
| do. Eis.-Ind. | a | •4 | 87.00bG |
| do. Koksw. 3 | a | •4 | 94.50G |
| Ornst.Kopp3 | c | •4½ | 102.00B |
| Patzenh Br 3 | v | •4 | —.— |
| PhönixBgw.3 | d | 4½ | 103.20G |
| Rh.Ant.Khl.2 | a | •4 | 92.00G |
| Rh. Braunk 2 | d | •4½ | 99.25G |
| do. do. 2 | d | •4½ | 99.25bG |
| do. Metall 5 | d | 4 | 92.80bG |
| Rh.Wstf.El.2 | d | 4½ | 96.75B |
| do. do. 2 | d | 4 | 88.90bG |
| do.Kalkw. 5 | a | •4½ | 101.50G |
| RiebeckMt.2 | b | 4½ | 101.50bB |
| Romb. Hütt.3 | a | •4½ | 101.10B |
| Rybn.Steink. | a | •4½ | —.— |
| Sächs.El.L.5 | i | 4½ | 98.00G |
| Sauerbrey 3 | a | •4½ | 97.50B |
| Schalk.Gr99 | a | •4 | 94.00G |
| Schles.Klb.3 | v | •4½ | 99.00B |
| Schuck.&C 2 | a | 4 | 96.50G |
| do. 2 | d | 4½ | 100.25G |
| Schulth.Br.5 | a | •4 | —.— |
| SeebeckS. 2 | a | •5 | 91.50bG |
| Fr.Seiff.&C3 | a | •4½ | 99.00G |
| Siem.El.12 3 | d | 4½ | 99.60G |
| Siem. Glas 3 | a | 4½ | 101.50B |
| Siem.Halsk3 | d | 4 | 93.50b |
| SiemSchck3 | a | 4½ | 99.50b |
| Simon.Cell 5 | a | 4 | 89.00G |
| StettBredC 5 | a | •4½ | 91.25G |
| do.Strassb 3 | a | 4 | —.— |
| Stoew.Nhm 2 | a | •4½ | —.— |
| Tangermd. 3 | d | •4½ | 100.50G |
| TelaphBerl2 | a | 4½ | 95.25G |
| Teut.Misb. 3 | a | •4½ | 98.10G |
| ThaleEisch2 | a | •4½ | 99.00G |
| Twedorh.Gw | a | •4½ | 92.00G |
| ThielWnckl2 | a | •4½ | 98.20b |
| Unt d.LindBa | a | •4 | 86.25G |
| Ver.Ompfz.5 | d | •5 | 3.10G |
| VEisb.u.BG.2 | a | •4 | —.— |
| Westd.Eisb2 | a | 4 | 84.00b |
| do Eisenw. 2 | a | •4½ | 99.00B |
| WestfDraht3 | a | •4 | —.— |
| Wstf.Brt.Vb3 | d | 4 | 93.50G |
| Wilhelmsh 3 | a | •4½ | 98.00G |
| Zech.Krieb 3 | a | •4½ | 93.75G |
| Zeitz.Msch3 | d | •4½ | 100.10b |
| ZellstWldh.2 | a | •4½ | 98.60G |
| Zoolog.Gart. | a | 4½ | 99.00G |
| do. | d | 4 | 97.00G |
| Grangesbrg. | e | •4½ | 101.50b |
| Haidar P.-H. | d | 5 | —.— |
| Napht GoldA. | d | •4½ | 99.70G |
| do. | a | •5 | 100.50G |
| Russ Röhren | a | 5 | 99.50G |
| SteauaRm. 5 | e | 5 | 103.75G |
| Victor. Falls | a | 5 | 96.50b |

### Bank-Aktien

| | | | |
|---|---|---|---|
| Bk.f.Brauerl | 4 | 6 | 60.25bG |
| Bk.f.Thüring | 7 | 9 | 141.50G |
| Barm.Bankv | 1 | 6½ | 111.00B |
| do.Kreditbk | 1 | 6 | 99.75G |
| Berg.Märk.B | 1 | 7½ | 151.00B |
| Brl Hand Gs | 1 | 8½ | 152.50b |
| do.Hypoth.B. | 1 | 6½ | 169.80bG |
| do. Kassenv | 1 | 8 | 119.25bG |
| do Maklerv. | 1 | 5 | 101.00G |
| Bras.Bk f.Dt | 7 | 10 | 157.25b |
| Braunschw B | 1 | 6 | 112.00bG |
| do Hann Hyp | 1 | 8½ | 167.50G |
| Chemn.Bakv | 1 | 6 | 107.60G |
| CredV Nerig | 1 | 6½ | 108.40G |
| Ctrlb.f.Eisbw | 7 | 8 | 141.00bG |
| Coburg.Kred | 1 | 5 | |
| Com.u.Disk.B | 1 | 6 | 107.75bG |
| Dan Lndm.B | 1 | 8 | 136.00bG |
| Danzig.Prvtb | 1 | 7½ | 125.10G |
| Darmst.B.Mk | 1 | 6½ | 117.20bG |
| Dessau.Ldb | 1 | 6½ | 110.25G |
| Dt.-Asiat.Bk | 1 | 5 | 127.75bG |
| Dt. Ansiedlb | 1 | 8 | 117.00G |
| Deutsche Bk. | 1 | 12½ | 242.50b |
| do.Effekt.-B. | 1 | 6 | 112.25G |
| do.Hypoth.B | 1 | 8 | 149.90b |
| do Nation.B | 1 | 6½ | 113.25bG |
| do. Paläst.B | 1 | 7 | 100.75bG |
| do. Uebers.B | 1 | 9 | 155.00bG |
| Disk.-Komm. | 1 | 10 | 188.00b |
| Dresdner Bk. | 1 | 8½ | 150.50b |
| Elberf. Bnkv | 1 | 5½ | 94.50bG |
| Essen.KredA | 1 | 8½ | 160.70B |
| Gotha Grdkr. | 1 | 9 | 164.00bB |
| do. Privatbk. | 1 | 6½ | 122.50G |
| Hamb.Hyp B | 1 | 10 | 186.25bG |
| Hannev.Bank | 1 | 7½ | 136.00G |
| Hildesh. Bk. | 1 | 9 | 164.50G |
| Kieler Bank | 1 | 4 | 84.60bG |
| Königsb.V.B | 1 | 7 | 119.90b |
| Landbank | 1 | 0 | 80.00G |
| Leipz.Krd.A. | 1 | 8½ | 151.00bG |
| Lübck.Kmzb. | 1 | 7 | 114.10G |
| Luxemb.IntB | 1 | 7½ | 149.00G |
| Magdb.Bk.V | 1 | 6⅔ | 114.00G |
| MärkischeB. | 1 | 5 | 90.00bG |
| Meckl.B 40% | 1 | 8 | 119.50G |
| do.Hypoth.B | 1 | 15 | 282.75G |
| Meining. do. | 1 | 7 | 139.70bG |
| Mitteld.Bodk | 1 | 4½ | 87.10G |
| do. Kreditb | 1 | 6½ | 116.30b |
| do. Privatb. | 1 | 7 | 119.25bG |
| Mittelrh. Bk. | 1 | 6½ | 100.80G |
| Mülh.(Rhr.)B | 1 | 5 | 92.75bG |
| Nationalb.fD | 1 | 6 | 110.50bG |
| Nrdd.Grdkrb | 1 | 6 | 113.25bG |
| do.Kred Anst | 1 | 7 | 121.00bG |
| Oest.Kred.A | 1 | 10,62 | —.— |
| OldbSp.u.Lhb | 1 | 10 | 184.75G |
| Osnabr.Bank | 1 | 7½ | 123.50G |
| Ostb.f.H.u.G. | 1 | 7 | 123.30bG |
| Petersb.Disk | 1 | 12½ | 180.00G |
| do.Int.Hd.-B | 1 | 14 | 183.90bG |
| PfälzischeB | 1 | 7 | 122.50bG |
| Potsd. Kr.-B | 1 | 7½ | 122.00G |
| Preuss.BdKr | 1 | 8 | 151.25b |
| do.Ctr.Bd.K | 1 | 9½ | 188.00B |
| do.Hyp.A.-B | 1 | 6 | 113.40b |
| do.Pfdbr.-B | 1 | 8 | 150.50bG |
| Reichsb.Ant. | 1 | 8,48 | 134.50bG |
| Rhein. B abg | 1 | 5 | 94.25bG |
| do.Kred.-Bk. | 1 | 7 | 127.00bG |
| Rh.WstfBdkr | 1 | 8½ | 155.20G |
| do.Disk.Ges | 1 | 6½ | 111.10bG |
| RigaerKomm | 1 | 8 | 108.50bG |
| Rostock. Bk. | 1 | 0 | 79.50G |
| Russ.Bk.f.aH | 1 | 11 | 151.60bG |
| Sächs. Bank | 1 | 8 | 150.75B |
| do.Bod.Kr.A. | 1 | 7 | 133.25G |
| SchaaffhBkv | 1 | 3 | 110.00bG |
| Schles. Bkv | 1 | 7½ | 151.50G |
| do.Bod.Kr.A. | 1 | 8 | 152.60G |
| SchwrzbHpB | 1 | 5½ | 102.50G |
| do.Landb.40 | 1 | 5 | 113.00B |
| Sibir. Hdlsb. | 1 | 16 | 224.50b |
| Siegener Bk. | 1 | 7 | 120.50G |
| Südd.Bodkr. | 1 | 8½ | —.— |
| do. Disk.G. | 1 | 6 | 112.25G |
| Vereinsb.Hb | 1 | 9 | —.— |
| Warsch.Kom | 1 | 12 | 183.50G |
| Wstd. Bdkr.A | 1 | 7½ | 133.00G |
| WstfLippVrb | 1 | 5 | 100.25G |
| Wien Bankv. | 1 | 8 | 131.25bG |
| Bk.f.d.Eisbw | a | 4 | —.— |
| Ctb.fEbwOb3 | a | 4 | 89.75bG |
| Dtsch.Ans.B | a | 4 | 85.80bB |
| Landb. Obl.3 | a | 4½ | 94.00G |

### Industrie-Aktien

#### Berliner Brauereien

| | | | |
|---|---|---|---|
| Brl.Kindl-Br. | O | 15 | 260.75G |
| do. St.-Pr | O | 17 | 282.00bG |
| Brl.Unionsbr | O | 3 | 88.00bG |
| Bock. kv.u.n. | O | 6 | 103.80G |
| Böhm.Brauh. | O | 7 | 136.00G |
| BolleWb.abg | O | 0 | 124.25G |
| Dtsch. Brerb. | O | 2 | 89.50G |
| E. Engelhrdt | O | 13 | 194.50bG |
| Friedrichsh. | O | 2 | 69.00G |
| Hilsebein | O | 0 | 44.50bG |
| Königstadt | O | 4½ | 82.25G |
| Landre Wasb | O | 0 | 73.25G |
| Löwenbr. | O | 12 | 208.50G |
| MünchBrauh | O | 7 | 119.50bG |
| Patzenhofer | O | 15 | 237.00bB |
| Pfefferberg | O | 10 | 184.75G |
| Schöneb Sch | O | 11 | 215.25G |
| Schultheiss | 9 | 16 | 267.00bG |
| Spandauer B | O | 5 | 114.50bG |
| Victoria | O | 8 | 100.10G |

#### Auswärtige

| | | | |
|---|---|---|---|
| Boch. Victor. | 8 | 7 | 106.25G |
| Brauh.Nürnb | O | 9 | 168.75B |
| BriegerSt.Br | 9 | 5½ | 102.00b |
| Danziger | O | 12 | 187.25G |
| Dortmunder | O | 20 | 396.50G |
| Drtm.Union | O | 25 | 442.00b |
| do. Victoria | O | 7 | 124.25G |
| Düsseld.Adler | O | 6 | 95.25G |
| Düss. Höfelb | O | 10 | 153.25G |
| Frankf Henn. | O | 7 | 124.60G |
| Germn.Drtm. | O | 9 | 139.50G |
| Gevelsberg. | O | 4 | 62.75G |
| Gilden-Br. | O | 0 | 64.50G |
| Glückauf | O | 8 | 123.00G |
| Henning.Rfb | O | 0 | 44.50bG |
| Herkul.Cass. | O | 9 | 152.50G |
| Holsten | O | 14 | 205.75bG |
| Hugger Pos. | O | 8½ | 137.00G |
| Isenbeck&C. | O | 6 | 107.00bG |
| Kiel. Schloss | O | 6 | 110.50b |
| KönigB.Beck | O | 10 | 176.00G |
| Kunterstein | O | 4 | 82.00G |
| Leipz Riebck | O | 10 | 164.75bB |
| Lindbr. Unna | O | 5 | 72.00G |
| Lindener | O | 13 | 195.00G |
| Löwenbr Dtm | O | 10 | 169.25G |
| Merzig. Br. | O | 9 | 162.50G |
| Müs.Lngndr | 7 | 8 | 132.25G |
| Oberschles. | 1 | 6 | 92.10bG |
| Oppelner | O | 3 | 60.50G |
| Paulshöhe | O | 5 | 92.00G |
| Reichelbräu | 7 | 11 | 218.50bB |
| Rostocker | O | 10 | 176.25G |
| Schlegel | O | 11 | 168.25G |
| Schöfferhof | O | 0 | 56.50G |
| Schwaben Br | O | 10 | 149.50G |
| Sinner | 1 | 14 | 237.50G |
| vTuchersche | 7 | 14 | 259.50G |
| Vrasb Artern | O | 5½ | 92.50G |
| Wicküler.Küpp | N | 7 | 115.00B |
| Wiesbad. Kr. | O | 0 | 5.00b |
| Aach. Spinn | 1 | 7 | 86.30G |
| Accum.-Fab. | 1 | 20 | 335.00bG |
| A.G.f.Anilinf. | 1 | 23 | 517.00bG |
| do.f.Bauausf | 1 | 5 | 99.00bG |
| do fBürstind | 7 | 6 | 110.25B |
| do.f Pappenf | 4 | 3 | 58.00bG |
| do.f.Verkrsw | 1 | 13 | 206.75bG |
| AdlerCem.kv | 1 | 6 | 111.75bG |
| Adlerhütte | 1 | 15 | 228.75bG |
| Adlerwerke | N | 30 | 338.00b |
| Admiralsg. B | 1 | 0 | 25.00G |
| do. V.-A | 1 | 0 | 37.50G |
| Alexanderwk | 7 | 8 | 116.50G |
| AlfldGron Pp | 1 | 6 | 64.50G |
| Allg.Brl.Omn | 1 | 9 | 176.25bG |
| do. Elekt.-G. | 7 | 14 | 243.25G |
| Alsen Prtl.Z | 7 | 16 | 215.00bG |
| Alumin-Ind | 1 | 20 | 278.00bG |
| AmmendorfP | 7 | 30 | 376.25G |
| Amtsg PankB | — | frc | 50.00G |
| Anglo Contin | 1 | 8 | 117.40bG |
| Anhalt. Kohl | 1 | 10 | 187.00G |
| do. Vrz.-A | 1 | 6 | 114.25G |
| Ankrw.Hgstb | 9 | 7 | 115.25G |
| Annab Stng | 7 | 7 | 120.00bG |
| Annen.Gusst | 7 | 9 | 130.25bG |
| Aplerb.Brgb | 1 | 10 | 140.50bG |
| Archimedes | 7 | 9 | 124.50G |
| Arenbrg.Bgb | 1 | 25 | 401.50b |
| ArnsdorfPap | O | 0 | 61.20B |
| AschaffnbPp | 1 | 8 | 110.00b |
| AugsbNrnbM | 7 | 16 | 185.00bG |
| Aumetz-Frd | 7 | 12 | 159.50B |
| Bachm.&Ld | D | 12 | 182.50bG |
| Bad. Anilinfb | 1 | 28 | 633.00b |
| Baer&St.Met | 1 | 30 | 447.25bG |
| BalckeMsch | 1 | 16 | 235.40b |
| Balcke. Tell. | 7 | 0 | 106.00G |
| Bamb. Mälz. | 8 | 3 | 75.80B |
| Bartz&Co Sp | 1 | 10 | 157.00G |
| Basalt Akt.G. | 1 | 8 | 133.50b |
| BauKaisWSt. | O | 0 | 44.00bG |
| Baul. Seestr. | — | frc | 79.50G |
| Bv. Weissens | i.L | frc | 680.00b |
| Bayr. Cellul. | 1 | 9 | 150.00G |
| do. Hartstein | 1 | 11 | 148.00G |
| Bazar Genss. | — | 60M | 698.00G |
| Beka Rekord | 1 | 12 | 159.00b |
| J.P.Bemberg | O | 0 | 94.00bG |
| Bendix Holzb | 5 | 0 | 43.00bG |
| Berg Evekinq | 7 | 0 | 99.00B |
| Jul.BergerTf | 1 | 10 | 277.00G |
| Bergm. Elekt | 1 | 5 | 124.00b |
| Brl.AnhMsch | 1 | 4 | 132.50bG |
| do.Cementb | i.L | frc. | 510.00B |
| do. Cichor.F. | i.L | frc | 106.00bG |
| do.Dmpfmhl. | 1 | 0 | 98.25G |
| do. Elekt.-W. | 7 | 12 | 168.50G |
| do. do. | 7 | 4½ | 100.00b |
| do.Gub.Hutf | 1 | 16 | 224.25b |
| do.Hlz-Cmpt | 1 | 7 | 95.25bG |
| do.JuteSpVA | 7 | 6 | 108.00b |
| do. Maschin | 7 | 16 | 274.00bG |
| do.NeurK.VA | 7 | 4 | 50.60bG |
| do.SpedV.kv | 1 | 7 | 140.60G |
| do. do. V.-A. | 1 | 6 | 125.25G |
| Bernb.Masch | 1 | 0 | 54.00G |
| Berth. Schrift | 1 | 15 | 272.50bG |
| Berzelius Bw | 1 | 10 | 142.10G |
| Beton u.Mon | 2 | 11 | 154.75G |
| Bing. Metall | 1 | 12 | 197.00G |
| Bismarckhtt | 7 | 0 | 138.50bG |
| C.Blumwe&S | 1 | 1½ | 74.50bG |
| Bochum.Bgw | 1 | 10 | 137.50G |
| do. Gusstahl | 7 | 14 | 223.40b |
| Bod.G.Berl.N | 1 | 0 | 44.00bG |
| deHohbSchA | — | frc | 65.25G |
| Böhler & Co. | 1 | 16 | 248.25b |
| Borsigwalde | — | frc. | 63.00bG |
| Bösperd. Ww | 7 | 3 | 79.50G |
| Braunk.u.Br | 7 | 11 | 187.10bG |
| Brnschw. Khl | 1 | 14 | 286.00bG |
| do. Jute | 7 | 15 | 223.50bG |
| Bredow. Zckf | 7 | 0 | 45.10G |
| Breitenb. Zm | 1 | 0 | 73.90bB |
| Brem.Allg Gs | 1 | 5½ | 92.25G |
| do. Linoleum | 1 | 15 | 188.25bG |
| do. Vulkan | 1 | 11 | 142.00bG |
| do.Wollkam | 1 | 20 | 276.25G |
| Bresl. Spritf | O | 21 | 427.25G |
| BrownBover | 4 | 8 | 147.75bG |
| Bruchsal M | 1 | 25 | 371.00bG |
| Buderus Eis | 1 | 7 | 104.70bG |
| EBusch.opt.I | 4 | 17 | 267.00B |
| BuschWg.VA | O | 20 | 298.50bG |
| FWBusch Ld | 5 | 11 | 181.60G |
| Butzke&C Mt | 1 | 6½ | 183.00b |
| Cartsh. Altw | 7 | 5½ | —.— |
| CarolineBrk. | 1 | 30 | 405.10G |
| Cart. Loschw | 7 | 25 | 396.80G |
| do.ohneGen. | 7 | 15 | 213.75G |
| Cassel Fedst | 1 | 0 | 116.00bG |
| Charl. Wass. | O | 12 | 289.60bG |
| CharlottHütt | 7 | 16 | 167.80bG |
| Chm FbBuck | 1 | 8 | 159.50G |
| do. do.St.-P | 1 | 8 | 163.00G |
| do. Gelsenk. | 1 | 10 | 135.25bG |
| do. Griesh.El | 1 | 14 | 261.70b |
| do. Grünau | 1 | 10 | 174.25bG |
| do. v.Heyden | 1 | 14 | 237.00bB |
| do. Hönning | 7 | 10 | 147.00G |
| do Milch | N | 15 | 257.00bG |
| do Oranienb | 1 | 8 | |
| do. Weiler | 1 | 12 | 224.75bB |
| do. Albert. | 1 | 30 | 447.50G |
| Chemn. Wrkz | 7 | 0 | 59.50G |
| Cöln-Müsen | 7 | 0 | 40.00bG |
| Cöln-NEssBg | 1 | 40 | 555.25bG |
| do Gas u. El. | 1 | 0 | 49.90b |
| Concordia B. | 1 | 23 | 355.50bG |
| do chem.Fb. | 7 | 13 | 223.50G |
| do. Spinner. | 1 | 4½ | 106.50G |
| Consol.dat. | 1 | 23 | 317.25bG |
| ContElNürnb | 4 | 0 | 83.00B |
| do. V.-A. | 4 | 5½ | 100.50G |
| Cont. Wassw. | 1 | 8 | 134.50G |
| Cröllw Pap | 7 | 10 | 186.50G |
| Daiml. Mot. | 1 | 14 | 380.00b |
| Delmenh. Lin | 1 | 22 | 297.75bG |
| Dessau. Gas | 1 | 11 | 167.60bG |
| Dt. Atl. Teleg. | 1 | 7½ | 127.25bG |
| do Babcock | O | 10 | 173.00bG |
| Dt Lx.Bgw.V. | 7 | 10 | 127.90b |
| do. Nied.Tel. | 1 | 6½ | 118.40B |
| do Oest.Bgw | 1 | 12 | 241.00b |
| do. Ostaf.Gs. | 1 | 9 | —.— |
| do. Südam.Tl | 1 | 6½ | 114.25b |
| do Ueb.El.G. | 1 | 11 | 175.70bB |
| do. Asph.Ges | 1 | 6 | 113.10G |
| do. Ersb.Spe | O | 10 | 180.00B |
| do. Erdöl | 1 | 20 | 225.00bG |
| do Gasglühl | 7 | 25 | 590.00bG |
| do.GusstKug | 8 | 12 | 174.50bG |
| do.JuteSpin. | 1 | 25 | 324.75bG |
| Dt Kabelwk | 1 | 8 | 131.00G |
| do. Kalkwerk | 1 | 10 | 145.50bG |
| do.Lin u Wchs | 1 | 6 | 123.50G |
| doSchachtb | 1 | 40 | 380.00bG |
| do Spiegelgl | 1 | 20 | 285.25G |
| do. Steinzg. | 1 | 16 | 219.00G |
| do.Ton u Stz. | 1 | 10 | 135.60G |
| do.Wäff.uMn | 1 | 32 | 634.00bG |
| do.Wagg.Lh | 1 | 12½ | 195.75G |
| do.Wasswrk. | 1 | 4 | —.— |
| Dt. Eisenhdl. | 1 | 8 | 115.90b |
| Dommitzsch | 4 | 5 | 86.00G |
| Donnersm.H. | 1 | 24 | 381.00bG |
| Dör.&Lehrm. | 1 | 10 | 149.50bG |
| do. Vrz.-A. | 1 | 6 | 112.00G |
| Dresd. Baug. | 1 | 5 | 120.00G |
| do Gardinen | 6 | 10 | 167.25b |
| do.Gasmotor | 1 | 8 | 123.50G |
| Düren Metall | 1 | 12 | 202.75bG |
| Dürrkoppwk. | O | 28 | 311.50bG |
| DüssdEbWey | 7 | 16 | 225.25G |
| do.Eisenhütt | O | 10 | 141.50G |
| do.Kammgrn | 1 | 8 | 135.50B |
| do Maschin | 1 | 10 | 125.00bG |
| do Röhr.ind | 7 | 7 | 120.25bG |
| Duz.Kohl.Ver | 1 | 16 | 324.50G |
| do.Porzellan | 1 | 6 | 87.00B |
| Dynam.Trust | 5 | 10 | 175.00b |
| EckertM.-F. | O | 8 | 131.50G |
| Egest.Salzw. | 1 | 11 | 168.50B |
| Eichen. Wizw | 7 | 11 | 156.50G |
| EintrachtBrk | 1 | 27 | 498.50G |
| Eisg. Velbert | 7 | 0 | 54.75B |
| Eisnh. Siles. | 1 | 8 | 119.00bG |
| Eisenw.Kraft | 1 | 12 | 191.00bG |
| do MeyerjrC | 1 | 4 | 89.00G |
| Elberf. Farb. | 1 | 28 | 636.00bG |
| ElektraDresd. | 4 | 5 | 107.50G |
| Elektric. Lief | 1 | 12 | 207.25G |
| do.WrkLiegn | 1 | 7 | 117.75B |
| El.Licht u Kr. | O | 7½ | 129.00bG |
| do.Unte.Zür. | 7 | 10 | 194.00G |
| J Elsbach&C | 9 | 12 | 160.60G |
| Email Ullrich | 7 | 6 | 86.00G |
| Engl. Wollw | 1 | 0 | 50.75bG |
| Erdmsd. Sp | 1 | 4 | 79.00bG |
| C. Ernst&Co | 7 | [illegible] | 18.00B |
| Eschw. Brgw | 7 | 10 | 224.00bG |
| Essen Steink | 1 | 10 | 147.25G |
| Evels. Fahrr. | 9 | 25 | 270.00bG |
| FaberBleist | 7 | 15 | 270.00G |
| Fac.Eis.Mst. | 7 | 8½ | 122.25bG |
| do V.-A. | 7 | 8½ | 122.50G |
| Falkenst.Grd | 7 | 8 | 118.75B |
| Fein-JuteSp. | 1 | 15 | 203.00bG |
| Feldm. Cell. | 1 | 12 | 154.75bG |
| Felt. & Guill. | 1 | 8 | 151.50bG |
| Filter u.br.M | 2 | 23 | 285.50bG |
| Finkenb Cem | 1 | 9 | 90.00b |
| Flensb Schff | 7 | 8 | 131.00bG |
| Flöther M. | 1 | 14 | 245.00bG |
| Fraust.Zuck. | 9 | 16 | 207.50G |
| FreundMsch | 7 | 8 | 225.00bG |
| Friedrhütte. | 7 | 15 | 157.25G |
| Friedrshall | 1 | 10 | 130.50G |
| R. Frister | 1 | 16 | 252.25bG |
| Frist.&Rssm | 1 | 4 | 75.00bG |
| Froebeln Zck | 5 | 12½ | 163.00bG |
| Gaggenau | 7 | 4 | 73.75bG |
| Gasm. Deutz | 7 | 9 | 118.40b |
| Gebhard&Co | 1 | 10 | 171.00B |
| Gebr&König | 2 | 15 | 232.50bG |
| Geisw. Eisen | 7 | 11 | 137.75b |
| Gelsenk. Bw. | 1 | 11 | 182.20b |
| do. Gusstahl | 8 | 6 | 102.30bG |
| Gensch.&Co | 1 | 12 | 213.00bG |
| Georgs-Mar. | 7 | 5 | 84.75b |
| do. Vorz.-A | 7 | 7 | 113.50b |
| Gerb uFRenn | 1 | 19 | 259.50bG |
| Germania PC | 7 | 0 | 93.25G |
| Gerresh.Gls. | 1 | 14 | 230.25G |
| Ges.f.el.Unt. | 1 | 10 | 157.10bG |
| Gevlsb.H.uOf | 7 | 10 | 143.75G |
| Giesel. Cem. | 1 | 11 | 152.50G |
| Gildemst.&C | 7 | 9 | 142.75G |
| Girmes&Co. | 1 | 16 | 247.75bG |
| Gladb.Woll-I | 7 | 13 | 138.10bG |
| Gladenb.&S | 1 | 10 | 109.00B |
| GlasmSchlk | 1 | 16 | 195.75G |
| Glauzig. Zck | 6 | 11 | 149.90b |
| GlückaufV.A | 1 | 0 | 21.50G |
| Gb.Goedhart | 1 | 11 | 164.00G |
| Görl Eisenbbd | 7 | 9 | 222.50G |
| do. Maschin | 7 | 5 | 87.50G |
| Gothaer Wgg | 7 | 12 | 174.75bG |
| Greppin. Wk. | 1 | 11 | 199.50G |
| Grevenbr. M | 1 | 9 | 183.00bG |
| Gritzner M. | 1 | 18 | 266.00B |
| Grün&Bilfng | 1 | 7½ | 120.50G |
| Gr Strehl.Cm | 1 | 10 | 143.50G |
| E. Grundlach | 1 | 6½ | 102.50G |
| A.GutmannM | 1 | 8 | 116.25G |
| Habrm&Gk. | 1 | 4 | 87.50G |
| Hacketh. Dr | 1 | 16 | 198.00bG |
| Hallesche M | 1 | 28 | 364.25b |
| Hamb. El.-W | 7 | 8½ | 151.25b |
| Hammersen | 1 | 12 | 144.25G |
| Handlg. f.Gr. | 1 | 0 | 153.75b |
| Hst. Belleall. | 1 | 6 | 99.00G |
| Hannov. Bau | 1 | 0 | 57.10b |
| do. Immobil | 1 | 7 | 126.00G |
| do. Maschin | 7 | 20 | 334.25bG |
| do. Waggonf. | O | 10 | 158.75b |
| Harb. Wien G | 7 | 6 | 130.75B |
| Hark.Bw. StP | 7 | 13½ | 201.25bG |
| do.Brückenb | 1 | 6 | 100.00B |
| do. do.St.Pr | 1 | 7 | —.— |
| Harpen.Bgb | 7 | 11 | 179.50bG |
| Hartmann M | 7 | 8 | 136.00G |
| HasperEisen | 7 | 12 | 154.25b |
| Hedwigshütt | 4 | 9 | 133.00bG |
| Heilmannlm. | 1 | 0 | 77.50bG |
| HeinLehm&C | 1 | 12 | 162.25bG |
| Heinrichsh. | 1 | 4 | 73.60bG |
| Held&Franck | O | 14 | 184.50bG |
| HemmorPrtl. | 1 | 9 | 127.00bG |
| Herbrand W. | O | 10 | 151.50bG |
| Hermannmhl | 1 | 9 | 161.90b |
| Hildebrad M. | 7 | 9½ | 153.50b |
| HilgersVerz. | 1 | 14 | 224.75G |
| Hilpert Arm. | 1 | 7 | 99.50bB |
| Hindr Auffrm | 7 | 15 | 220.00bG |
| Hirsch Kupf. | 1 | 8 | 131.00bG |
| Hirschbg.Ld. | 1 | 10 | 162.25G |
| Höchst. Fbw. | 1 | 30 | 634.00b |
| HöschE.u.St. | 7 | 24 | 317.00b |
| HoffmannSt. | 1 | 18 | 161.10b |
| Hohenlohe W | 4 | 8 | 106.60bG |
| A.Horch&Cie | 1 | 15 | 186.00bG |
| Hotelbetr.Gs | 4 | 10 | 144.00G |
| do. V.-A. | 4 | 5 | 104.00G |
| Hotel Disch. | 1 | 3½ | —.— |
| HöxtGodlhVA | 1 | 8 | 116.75b |
| HubertusBrk | 1 | 8 | 160.00bG |
| HumboldtMa | 7 | 8 | 115.00bG |
| HumboldtMü | 7 | 0 | 137.50G |
| HupfeldLdw | 7 | 12 | 168.60bG |
| Hutschenr.P. | 7 | 12 | 165.00bG |
| IlseBergbau | 1 | 26 | 473.00B |
| Int.Baug.StP | 1 | 12 | 215.00G |
| Jeser. abg. | 1 | 12 | 156.10G |
| do. V.-A. | 1 | 6 | 105.25G |
| J.A.JohnA.G. | 1 | 5 | 86.00bG |
| Jüdel Eisbg | 1 | 24 | 480.00bG |
| Kahla Porz. | 1 | 22½ | 306.60bG |
| Kaiser-Kell. | 1 | 5 | 92.25b |
| KaliwAschrsl | 1 | 10 | 137.10bG |
| Kalker Wrkz. | 7 | 10 | 134.00G |
| Kapler Msch. | 1 | 0 | 69.00G |
| Kattowitz.Bg | 4 | 15 | 210.90bB |
| Kaula Eisenh | 7 | 0 | 27.25b |
| Keyling&Th. | 1 | 6 | 115.00bG |
| Kirchner&C. | 7 | 30 | 328.50b |
| Klb.TerBresl | 1 | 3 | 105.50B |
| KochsAdl.Nh | 1 | 1 | 180.50G |
| Koehlm. Strk | O | 22 | 386.75bG |
| Kolb&Schül | 7 | 9 | 129.50B |
| Kollmar&Jrd | 5 | 18 | 319.75b |
| Kölsch Walz. | 7 | 10 | 130.50G |
| Kg. Wilh. kv. | 1 | 18 | 232.80b |
| do. St.-Pr. | 1 | 23 | 311.00G |
| Kön.Marienh | 1 | 5 | 78.00G |
| do. V.-A. | 1 | 5 | 77.75G |
| Kgsb.Lagerh | 8 | 6 | 75.50bG |
| do. Walzm. | 1 | 0 | 80.50b |
| do. Zellst. | 4 | 22 | 336.25b |
| Königsborn | 1 | 18 | 221.00bG |
| KönigszeltP. | 7 | 11 | 154.50b |
| Körbisd.Zck. | 4 | 7 | 136.00G |
| Gbr. Körting | 1 | 8 | 125.50G |
| Körtings El. | 4 | 8 | 123.10G |
| Emil Köster | 4 | 11 | 128.80bG |
| Kosth. Cell. | 1 | 5 | 105.75bG |
| Kronpr. Met. | 1 | 16 | 270.25bG |
| Gb.Krüg.&C. | 1 | 10 | 147.10bG |
| KruschwitzZ. | 7 | 16 | 232.25G |
| Kunz Treibr. | 1 | 7 | 96.10bG |
| Kupfw Dtschl | 1 | 9 | 126.00G |
| Küppersb&S | 1 | 13 | 217.30G |
| Kyffhäuserh. | 1 | 0 | 70.00bG |
| Lahmeyer C | 4 | 6 | 128.75G |
| Lauchhamm | 7 | 10 | 176.50G |
| Laurahütte | 7 | 8 | 144.50bB |
| Leipz Gummi | 1 | 7 | 113.50G |
| do.Pian.Zim. | 7 | 16 | 182.00bG |
| do. Wrkzgm. | 1 | 25 | 357.00bG |
| Leonh. Brnk. | 7 | 9 | 158.75B |
| Leopoldgr. | 1 | 9 | 158.50b |
| Leopoldsh. | 7 | 4 | 90.00bG |
| do. St.-Pr. | 7 | 5 | 109.50G |
| Lindes Eism. | 1 | 9 | 130.25b |
| C. Lindström | 1 | 15 | 101.00bG |
| Lingel Schuf | 7 | 12 | 157.10bG |
| Linke-Hofm. | 1 | 17 | 275.50bG |
| do. Vorz.-A. | 1 | 4½ | 98.25bG |
| L.Loewe&Co | 1 | 18 | 316.00bG |
| Hrm. Löhnert | 1 | 8 | 126.40b |
| C. Lorenz | 1 | 20 | 360.00B |
| Lothring. Cm | 1 | 9 | 133.75G |
| Lübeck Msch | 1 | 6 | —.— |
| Luck.&Steff. | 1 | 6 | 85.00B |
| Lüdensch. M. | 5 | 9 | 130.00bG |
| Luneb. Wchs. | 7 | 11 | 178.25bG |
| G. Luther Ma. | 7 | 6 | 98.00bG |
| Magdb. Gas | 1 | 4½ | 88.25B |
| do. Baubk. | 1 | 0 | 43.25G |
| do. Bergw. | 1 | 38 | —.— |
| do. Mühlen | O | 3½ | 82.10b |
| Malmed.&Co | O | 7 | 122.50G |
| Mannesmrnr | 7 | 13½ | 206.60 |
| Marie.ks.Bg. | 7 | 4 | 83.50G |
| Marienh Kotz | 4 | 4 | 64.60b |
| Mark. Prtl.C. | 1 | 4 | 116.10bG |
| Mark WstfBw | 7 | 6 | 96.50G |
| Mrkt u. Kühlh | 1 | 6 | 91.00G |
| M.-Fb. Baum | 8 | 10 | 140.50bG |
| do. Buckau | 1 | 8 | 133.25bG |
| do. do. V.-A. | 1 | 8 | 133.25b |
| do. Kappel | 7 | 10 | 297.00bG |
| MchWb Lind. | 1 | 20 | 293.00bG |
| do Sorau | O | 0 | 106.75b |
| do. Zittau | 5 | 10 | 171.00G |
| Heggen. Ww. | 7 | 12 | 113.50B |
| FrMeguin&C | 1 | 9 | 125.50G |
| H. Meinecke | 1 | 9 | 131.00G |
| MerkurWllw. | D | 20 | 262.25b |
| Dr. P. Meyer | 1 | 7½ | 112.75G |
| Milow.Eisnw. | 1 | 0 | 64.00b |
| Mhle.Rüning | 7 | 24 | 339.25b |
| Mölh. Bergw. | 1 | 11 | 158.10b |
| MüllerGumm | 1 | 7 | 110.50G |
| do Speisef. | 1 | 7 | 135.50b |
| NaphtaProd | 1 | 22 | 403.50bG |
| Neptun Schff | 1 | 6 | 84.75bG |
| Neu-Grunew. | i.L | frc. | 1775G |
| do Westend | — | frc. | 162.00bG |
| Neue Bodeng | 1 | 0 | 85.50bG |
| Niederl. Kohl | 4 | 12 | 219.75bG |
| Niedschl. El. | 7 | 9 | 146.25G |
| Nienb.Eis.ab | 7 | 0 | 42.75bB |
| Nitritfabrik | 4 | 6 | 92.60bG |
| Nordd.Cellul | 1 | 15 | 205.25bG |
| do. Eiswerke | 1 | 0 | 15.50G |
| do. do. V.-A. | 1 | 0 | 33.00G |
| do. Gummi | 1 | 4 | 80.00bG |
| do.JuteSpLA | 1 | 12 | 141.00G |
| do. do. L.B. | 1 | 9 | 104.00G |
| do. Ledero. | O | 5 | 48.75bG |
| do. Spritwrk. | O | 16 | 241.25bG |
| do. Steingut | 4 | 4 | 173.00bG |
| do.Trik.-Wb. | 5 | 11 | 154.00b |
| do. Wollkam. | 1 | 10 | 142.00bB |
| Nrnb.Herk.W | O | 4 | 93.75G |
| Obschl EisB | 1 | 4 | 82.10b |
| do.E.IndCar. | 1 | 0 | 64.00bG |
| do. Kokswrk. | 1 | 17 | 216.25b |
| do.Prtl.Cem. | 1 | 8 | 151.00bG |
| Odnw.Hartst. | 1 | 7½ | 126.50G |
| Oeking Sthlw | 7 | 5 | 100.25G |
| OelfGrGerau | 4 | 10 | 106.80G |
| Ohles Zinkw. | 7 | 16 | 222.90b |
| Oldb. Eish.kv | 7 | 0 | 43.50G |
| Oppeln.Cem. | 1 | 10 | 152.00G |
| Orenst.&Kop | 1 | 14 | 174.00bG |
| Osnabr. Kupf | 7 | 0 | —.— |
| Ostelb.Sprtw | O | 12 | 287.25G |
| Otavi-Minen | 4 | 8 | 118.50bB |
| Ottens. Eisen | 1 | 7 | 104.75bG |
| Panz. Gdsch | 7 | 0 | 85.75G |
| Passage | 1 | 9 | 132.00bG |
| Peipers&Cie | 7 | 12 | 166.00G |
| Penig. Msch. | 7 | 0 | 15.00G |
| Petersb. el.B | 1 | 8 | 134.60bG |
| do. V.-A. | 1 | 11 | 176.50bG |
| Petrol.W.VA. | 1 | 0 | 32.20 |
| Pfersee Spin | 1 | 10 | 167.25G |
| PhönixBgb.A | 7 | 18 | 236.40b |
| Jul. Pintsch | 1 | 8 | 149.00bG |
| Planiawerke | 1 | 15 | 242.00G |
| Plauen.Spitz | 7 | 3 | 83.70G |
| do.Tüll uGrd | 7 | 0 | 97.30b |
| PongsSp.uW | 1 | 0 | 20.00G |
| Popp.&Wirth | 1 | 7 | 112.00B |
| PortaUn.Prtl | 1 | 6 | 130.00bG |
| Prssp Untrs. | 8 | 6 | 98.50G |
| RasquinFrb | 7 | 13 | 208.75B |
| Rathgeber W | 5 | 8 | 136.50bG |
| Rchw. Walter | 1 | 16 | 250.75bG |
| Ravensb. Sp. | 1 | 5 | 101.25bG |
| ReicheltMet. | 1 | 15 | 218.00bG |
| Reisholz Pp. | 7 | 18 | 243.70bB |
| Reiss&Mart. | 1 | 6 | 92.25G |
| Rhein. Brnk. | 4 | 10 | 230.25bG |
| do.Chamotte | 1 | 6 | 104.50bG |
| do.Gerbstoff | 1 | [illegible] | 265.00G |
| do.MetallV.A | O | 0 | 104.50bG |
| do.Möbist.W | 1 | 9 | 116.75G |
| do.Nass.Bgw | 1 | 10 | 194.90b |
| do.Spiegelgl | 1 | 16 | 196.75b |
| do.Stahlwrk. | 7 | 10 | 186.70bG |
| do.Wstf.Cem | 1 | 12 | 178.25G |
| do.do.Indust | 1 | 4 | 131.00bG |
| do.do.Kalkw | 7 | 12 | 151.25bG |
| do.do.Spgel. | 1 | 15 | 233.75b |
| RheydtElektr | 1 | 8 | 121.00b |
| DavidRichter | 4 | 6 | 188.60G |
| Riebeck Mnt. | 4 | 12 | 195.00bG |
| J. D. Riedel | 1 | 12 | 253.25bG |
| S.Riehm & S | O | 10 | 115.50G |
| Gebr. Ritter | 1 | 9 | 135.50G |
| Reckst.&Sch | 5 | 11 | 144.75G |
| Roddergrub. | 1 | 15 | 335.00bG |
| Rolandshütt. | 7 | 7 | 93.00b |
| Rombach.Htt | 7 | 10 | 156.25bG |
| Rosenth.Prz. | 1 | 20 | 285.00bG |
| Rositz. Brnk. | 7 | 0 | 72.25G |
| do. Zucker | O | 6 | 132.75bG |
| Russ.AllgElG | 1 | 9 | 156.50bG |
| Rütgerswerk | 1 | 12½ | 191.00B |
| Sachsenwk. | 1 | 7 | 114.00B |
| Sächs Böh C. | 1 | 8 | 128.50G |
| do. Cartonn. | 1 | 11½ | 153.10B |
| do.Gusst.Dhl | 7 | 20 | 265.50bG |
| do. Kammg. | 1 | 4 | 93.75G |
| do. Thr.PrtlC | 1 | 16 | 192.75bG |
| do. Webstuhl | 7 | 12 | 194.50bG |
| Sal.Salzung. | 1 | 3 | 73.50B |
| Sangern. M. | O | 10 | 189.00G |
| Sarotti Schk. | 7 | 6 | 123.50bG |
| Sauerbrey M | 7 | 10 | 131.50bG |
| Saxonia Cem | 1 | 8 | 119.00bG |
| Schaefer Bl. | 1 | 8 | 109.25bG |
| Schering | 1 | 15 | 233.60b |
| do. V.-A. | 1 | 4½ | 100.25bG |
| Schimisch. C | 1 | 12 | 166.75bB |
| Schimmel M. | 5 | 7½ | 115.30b |
| Schles. Zink | 1 | 17 | 307.90bG |
| do.Cellulose | 7 | 0 | 36.25bG |
| do.Elkt.uGas | 1 | 10 | 189.00G |
| do. do. Lit.B | 1 | 10 | 185.75B |
| do. Kohlenw | 7 | 0 | 21.00bG |
| do.Ln.Krmst. | 9 | 3 | 104.50B |
| do Prtl.Cem. | 1 | 9 | 155.75G |
| do. Textilwrk | 7 | 8 | 124.50G |
| SchiffSchulte | 7 | 8 | 132.50G |
| H. Schneider | 1 | 7 | 155.00bG |
| Schöll Eit.Kg | 1 | 4 | 80.25G |
| W A Scholten | 9 | 18 | 370.00bG |
| Schomb.&S. | O | 12½ | 234.00B |
| Schönebeck | 7 | 7 | 125.00bG |
| Schoneb. Fr. | 4 | 0 | 76.00G |
| C.Schoening | 5 | 9 | 123.50G |
| Schönw. Prz. | 1 | 4 | 72.00G |
| Herm. Schött | 1 | 9 | 120.00B |
| Schlg. Huck | 1 | 4 | 94.25G |
| Schub.& Slz. | 4 | 24 | 388.00bG |
| SchuckertEl. | 8 | 8 | 148.00bG |
| Fr. Schulz jr. | 1 | 20 | 261.50b |
| Schulz-Kndt | 1 | 4 | 142.10b |
| Schwaneb. C | 1 | 7 | 97.00bG |
| Schwelm Eis. | 7 | 8 | 131.00G |
| SeckMhlbDr | 7 | 0 | 126.00bG |
| Segall Strpf | 1 | 0 | 80.00G |
| Fr. Seiff.&Co | 1 | 9 | 144.50bG |
| Siemens El.B | O | 6½ | 114.80G |
| SiemensGl.I. | 1 | 15 | 237.75G |
| Siem.&Halsk | 8 | 12 | 213.00bG |
| Silesia OppC | 1 | 13 | 174.50G |
| SimoniusCel | 1 | 5 | 90.25G |
| South WstAfr | 1 | 5 | 116.50G |
| J.C.Spinn&S | 4 | 0 | 20.50bG |
| Spinn. Renn | 1 | 8 | 114.00G |
| SpritbankAG | O | 23 | 437.00G |
| Stadtberg.H. | 7 | 6 | 98.50G |
| Stahl &Nölke | 7 | 8 | 169.00G |
| Stannsd. Ter | — | frc | 39.40b |
| Stark.&Hffm | 7 | 0 | 16.50bG |
| Staasf.ch.Fb | 7 | 9 | 144.50G |
| Steaua Rom | 5 | 10 | 144.90bG |
| Stett.Brd.Ptl | 1 | 4 | 80.75bG |
| do.Chamotte | 1 | 5 | 140.00B |
| do.Elekt.Wk | 7 | 7 | 128.60B |
| do. Vulkan | 1 | 6 | 130.00bG |
| Stodiek&Co. | N | 15 | 242.25B |
| Stöhr&Co Kg | 1 | 8 | 155.50G |
| Stoewer Nhm | 1 | 10 | 133.60bG |
| Stolbrg. Zink | 1 | 7 | 121.70b |
| Stollwrck.VA | 1 | 6 | 119.25G |
| StralsSp.StP | 7 | 8 | 141.50G |
| SthlfGossent | 7 | 8 | 107.80b |
| Sturm Falzz. | O | 3 | 52.25b |
| Südd. Immob | 1 | 0 | 57.25bG |
| Tafelglas | 5 | 10 | 142.00G |
| Tecklenborg | 1 | 10 | 127.00G |
| Tel.J. Berlin | 7 | 12 | 184.60bG |
| Telt. Kanalt. | — | frc. | 41.00bG |
| Templh.Feld | 7 | — | 94.00G |
| Terra Akt.-G | 6 | 5 | 74.50bG |
| Ter. Grossch | 7 | 0 | 90.00bG |
| do.N. Bot.Grt | — | frc. | 85.00bG |
| do.Nd.Schnh | 1 | 0 | 62.00G |
| do.Nordost | 1 | 0 | 186.00bG |
| do. Südwest | i.L | frc. | 990bG |
| do. Witzleb. | i.L | frc. | 660.00G |
| Teuton. Misb | 1 | 8½ | 147.50bG |
| ThaleEis.StP | 1 | 18 | 195.00bG |
| do. V.-A. | 1 | 18 | 203.50b |
| Thiederhall | 1 | 0 | 62.50bG |
| Fr. Thomee | 7 | 3 | 67.00G |
| ThörlsV.Oelf | 7 | 12 | 243.00bG |
| ThürNad.uSt | 7 | 8½ | 139.50B |
| do. Salinen | 1 | 1 | 44.00G |
| Leonh. Tietz | 1 | 7 | 110.00B |
| TitelsKunstt. | i.L | frc | 101.00G |
| Trachenb. Z. | 7 | 8 | 107.00G |
| Triptis Porz. | 1 | 12 | 162.00bB |
| Tuchf. Aach. | O | 0 | 72.00G |
| Tüllfb. Flöha | 4 | 16 | 265.25bG |
| UnionBaug. | 1 | 0 | 78.75bG |
| do. chem.Fb. | O | 18 | 199.25G |
| U.d.Lind.Bv. | 1 | 10 | 140.00G |
| Untrhaus.Sp | 1 | 6 | 151.00G |
| Varzin.Pap. | 1 | 10 | 118.75bG |
| VentzkiMsch | 1 | 8 | 195.25G |
| Ver.chFZeitz | N | 8 | 74.00b |
| Vr.Brl.Frkf.G | 1 | 7 | 116.75B |
| do BrlMörtel | 1 | 0 | 70.60G |
| do.ChWChbg | 7 | 21 | 354.50b |
| do.CölnRw.P | 1 | 20 | 341.50bG |
| do. Dt.Nickel | 4 | 18 | 292.00bG |
| do. FlanschF | 1 | 7 | 106.50G |
| do.FrankSch | 1 | 7 | 117.50B |
| do.Glanzst.F | 1 | 34 | 594.00bG |
| do.Hanfschl. | 1 | 0 | 85.50bG |
| do.Harz.PtlC | O | 0 | 50.75G |
| do. Kammer. | 1 | 0 | 53.75b |
| do. Kunst Tr. | 1 | 0 | 87.00bG |
| do.Laus.Gls. | 1 | 25 | 380.50bG |
| do. Met.Hall. | O | 11 | 143.50G |
| do. Pinselfb. | 7 | 15 | 268.00b |
| do. Schmirg. | 4 | 9 | 129.50b |
| do.Smyrna T | 1 | 2 | 60.75B |
| do. Thür.Met | 7 | 15 | 208.50G |
| do.Zyp.uWss | 7 | 12 | 158.00bG |
| Viktoriawerk | O | 6 | 89.00G |
| VogelTel.Dr. | O | 13 | 182.25G |
| Vogt & Wolf | 9 | 13 | —.— |
| Vogtl. Masch | 7 | 30 | 298.75b |
| do. V.-A. | 7 | 30 | 298.00b |
| do. Tüllfabr. | 1 | 10 | 160.00b |
| Voigt&Wind | i.L | frc | —.— |
| Vorwärts Blf. | 1 | 0 | 38.25B |
| Vorwohl.PtlC | 1 | 16 | 224.25G |
| Wander.Wk | O | 24 | 366.25b |
| Warstein.Gr. | 7 | 9 | 124.75bG |
| WwkGelsenk | 1 | 10 | 193.50B |
| Aug. Wegelin | 7 | 14 | 215.00G |
| Wegel.&Hbn | 1 | 9 | 152.50b |
| Wenderoth | 7 | 6 | 88.50bG |
| Wrnsh. Kmg | 1 | 8 | 121.00bG |
| do. V.-A. | 1 | 9 | 134.00G |
| Wrsch.Wssf. | 4 | 11 | 184.00G |
| do. Lit. E. | 4 | 4 | —.— |
| L.Wessel Prz | 1 | 0 | 45.50bG |
| Weser A.-G. | 1 | 0 | 63.50G |
| Westd. Jute | 1 | 10 | 116.25bG |
| WesteregAlk | 1 | 13 | 200.10G |
| Westfal.PtlC | 1 | 5 | 126.40bB |
| WstfDrHamm | 7 | 10½ | 166.25G |
| do.do.Langd | 7 | 3 | 98.40b |
| do. Kupfer | 7 | 8 | 112.50bB |
| do. Stahlwrk | 7 | 0 | 38.10b |
| Westl. Bodg. | i.L | frc | 658.00G |
| Wicking PtlC | 1 | 0 | 107.10bG |
| WickrathLed | 1 | 9 | 188.10bG |
| Wiel.&Hrdtm | 6 | 8 | 94.30G |
| WieslochTw | 1 | 8 | 120.25G |
| Wilhelmshtt | 7 | 6 | 75.60G |
| WilkeDmpfk | 4 | 6 | 105.50G |
| H. Wissner | 7 | 28 | 325.00G |
| Witten. Glas | 1 | 4 | 80.10G |
| do. Gusstahl | 7 | 14 | 193.80G |
| do Stahlröhr | 7 | 0 | 128.25G |
| Wittkop | 9 | 9 | 132.50G |
| Wrede Mälz | 9 | 5 | 78.00b |
| Wunderlich | N | 14 | 198.25G |
| ZechauKrb. | 1 | 9 | 80.75B |
| Zeitzer Msch | 7 | 20 | 298.00bG |
| ZellstoffVer. | 7 | 0 | 76.25G |
| do.-Waldhof | 1 | 15 | 191.50b |

### Wechsel

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amst.-Rtt. | 8 T. | 3½ | 169.25bG |
| do. | 2 M. | 3½ | 168.00G |
| Brüss.u.A | 8 T. | 4 | 80.925B |
| Kopenhg. | 8 T. | 5 | 112.20G |
| London | vista | 3 | 20.48bG |
| do. | 8 T. | 3 | 20.46b |
| do. | 3 M. | 3 | 20.335bG |
| Madr.u.B | 14 T. | 4½ | 76.70b |
| Neuyork | vista | — | 4.195B |
| Paris | vista | — | 81.425bB |
| do. | 8 T. | 3½ | 81.325b |
| do. | 2 M. | 3½ | 80.60G |
| Wien | 8 T. | 4 | 85.05b |
| do. | 2 M. | 4 | 83.80G |
| Schweiz | 8 T. | 3½ | 81.25bB |
| Stockhlm | 10 T. | 4½ | 112.35b |
| Ital Platze | 10 T. | 5½ | 81.90B |
| Petersb. | 8 T. | 5½ | 214.90G |
| Warschau | 8 T. | 5½ | 84.95bB |

### Gold, Silber, Banknoten

| | |
|---|---|
| Sovereigns p. Stück | 20.45b |
| 20-Frank-Stücke | 16.295b |
| N.Russ.Gold p. 100R | 215.00bG |
| Amerik. Noten | 4.195b |
| do. do. kleine | 4.1925b |
| do. Kup.zbN.-Y. | 4.1825b |
| Belgische Noten | 80.95b |
| Engl. Banknoten 1 L | 20.475b |
| Franz.Bankn. 100Fr. | 81.35bG |
| Holland. Banknoten | 169.40b |
| Italienische Noten | 81.05bG |
| Norwegische Noten | 112.30G |
| Oest. Noten 100 Kr. | 85.10b |
| Russ. Noten 100 Rb. | 214.95b |
| do. Zoll-Kup. kl. | 322.00b |
| Schwedische Noten | 112.30b |
| Schweiz.Not. 100Fr. | 81.20b |